DEPESCHE

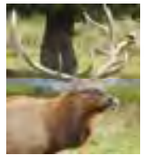
Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
151 | Juni 2017 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

05 | **41 Love Parade** Das AGM in Köln
12 | **A Cry for Help** Hilfe für Erdbebengeschädigte in Italien
14 | **YAP** Von den Eindrücken überwältigt
22 | **Bad Taste Party** Die FUNTA/CULA in Coburg
25 | **Forum** Schlaflied für Donald Trump

OTD Halbjahresmeeting

13.-15. Oktober 2017

© Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH



Heimat des Hirschebrüllens!

…und bald auch des Wölfeheulens?

Wir freuen uns auf ein schönes Wochenende mit Euch!!!

OT 150 und OT 250
Höxter - Holzminden

Freitag, 13. Oktober

18:00 Uhr Registrierung und Welcome im UNESCO-Welterbe Corvey

19:00 Uhr typisch westfälisches Essen im Corveyer Gewölbekeller

Samstag, 14. Oktober

09:30 Uhr **Delegiertenversammlung** im Historischen Rathaus Höxter

10:00 Uhr **Rahmenprogramm**

- Besuch des UNESCO-Welterbes Corvey oder
- Besichtigung der Porzellan-manufaktur Fürstenberg oder
- Wanderung des Corveyer Wein-pfades mit Weinverkostung (begrenzte Teilnehmerzahl)

13:00 Uhr gemeinsamer Imbiss in Höxter

14:30 Uhr Stadtführung oder Freizeit

19:00 Uhr **Abendprogramm**
Begrüßungssekt im Corbie Palais im Hotel Niedersachsen

19:30 Uhr Abendessen, Party im OT-Style, Spaß und Unterhaltung

Sonntag, 15. Oktober

10:00 Uhr Farewell im Hotel Niedersachsen

Anmeldung (bis zum 15.09.2017), Preise und weitere Infos findet Ihr auf der OTD-Website
www.old-tablers-germany.de

OTD: Gemeinsam Ziele (er)leben

Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn
OTD-Präsident
2017/2018

Liebe Tablerfreunde,
was für ein Erlebnis, was für ein Gefühl der Freundschaft und des gemeinsamen Erlebens. Beim AGM in Köln wurde getagt und gefeiert und jeder konnte den vielbeschworenen Tablerspirit spüren. Den Moment der Kettenübergabe auf der Bühne in der Kölner Flora werde ich ein Leben lang nicht mehr vergessen, er wird immer in mir sein. Es ist für mich eine große Ehre, aber zugleich auch eine Verpflichtung, Euer aller Präsident zu sein.

Die letzten Jahre zeigten mir, dass die Arbeit im Präsidium eine sinnstiftende und erfüllende Aufgabe ist. Die Zeit, die ich dafür aufgewendet habe, war eine Zeit voller Energie und Kraft, eine Zeit des gemeinsamen Erlebens. Daher stelle ich mein Jahr unter das Motto

„Gemeinsam Ziele (er)leben“

Die Gemeinschaft und Freundschaft an den Tischen ist die Stärke unserer Vereinigung. Ihr alle seid der Kern, die innere Kraft. Mit dieser Kraft können wir den stetigen Wandel in unserer sich rasant verändernden Welt gut verkraften, ja mit dieser Kraft können wir unsere Ziele wie Freundschaft, Offenheit, Toleranz und Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit verwirklichen.

Als Symbol habe ich konzentrische Kreise, kombiniert mit der Spirale gewählt, Zeichen der Einheit von Denken und Sein sowie von Kraft und Dynamik. Im Mittelpunkt unser Logo – das Zeichen unserer Werte und Ziele. Lasst uns unsere Ziele aus dem Inneren unserer Tische nach außen tragen, lasst sie Teil unseres Lebens sein, lasst sie uns gemeinsam (er)leben.

Viele dieser Ziele werden bereits gelebt. An den Tischabenden sowie bei den Treffen im In- und Ausland steht Freundschaft und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Der Weihnachtspäckchenkonvoi zeigt beispielhaft die Serviceorientierung unserer Gemeinschaft und das gemeinsame (er)leben sehr gut. Und dies Side by Side mit Round Table, Ladies‘ Circle und Tangent Club Deutschland. Ich bitte Euch, unterstützt die Serviceprojekte Eurer Freunde von Round Table, Ladies‘ Circle und Tangent bzw. seid selbst aktiv am Tisch.

„Freude schenken mit Freunden“

bereichert unser Leben und stärkt den Zusammenhalt am Tisch. Solche sinnstiftende Aktionen fördern die Integration von Neuzugängen und holt Tischmitglieder, die im „Ruhestand“ verharren, zurück.

Wenn auch viel über Serviceorientierung und Aktivierung der Mitglieder von Old Tablers Deutschland diskutiert wird, sollten wir nicht vergessen, dass die Pflege der unter Round Table begründeten Freundschaft ein essentielles Ziel unserer Vereinigung ist und für immer bleiben wird.

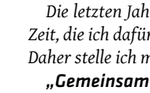
Mit dem Slogan „Mitmachen statt zuschauen“ wirbt Round Table Deutschland um junge Menschen, Teil unserer starken Gemeinschaft zu werden. Bitte unterstützt diese Kampagne, schaut Euch in Eurer Familie, Verwandtschaft oder am Arbeitsplatz nach geeigneten jungen Menschen um. Ihr wisst ja, dass Ihr dadurch auch unser aller Zukunft stärkt.

Zum Schluss möchte ich Euch ermutigen Flagge zu zeigen, fordert uns heraus, aber unterstützt uns auch im Präsidium, denn nur gemeinsam können wir erfolgreich an unserer aller Zukunft arbeiten.

Zeigt Euch auf den Delegiertenversammlungen vom AGM bzw. HYM, besucht den nächsten OToDAY in Freiburg, diskutiert mit uns und gebt uns Eure Anregungen und Veränderungswünsche mit oder schreibt uns Eure Anregungen und Ideen. Von mir könnte Ihr eine ehrliche und offene Antwort auf Eure Fragen und Anregungen erwarten, denn zu gelebter Freundschaft gehört Toleranz, Offenheit und gegenseitige Achtung.

Macht mit und lasst uns gemeinsam unsere Ziele erleben. Ich freue mich auf jede Begegnung mit Euch.

Yours in table



Norbert

Georg Pfaff
OTD-Vizepräsident
OT 333 Ludwigshafen

Peter Weiß
OTD-Pastpräsident
OT 74 Hanau

Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer

Manfred Willms
OTD-Sekretär
OT 67 Neumünster

Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen

Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rhgeingau

EDITORIAL

Liebe Freunde,

vor 15 Jahren erinnerte der damals neu gewählte OTD-Präsident Franz Hoffmann auf einem Mousepad an den Ursprung unseres Wachstums: „Never forget where Old Tablers come from“. Das Mousepad verrichtet noch heute auf meinem Schreibtisch gute Dienste. Was Franz damals angestoßen hat, auf RT zuzugehen und mit RT zusammenzuarbeiten, ist inzwischen zu einer starken Bewegung geworden mit Vorbildcharakter für die internationale Tablerwelt. Das „Modell Deutschland“ wird rund um die Welt kopiert, und selbst in der Wiege der Round-Table-Bewegung, in Großbritannien, haben die Ex-Tablers ein Konzept 2020 nach deutschem Vorbild entwickelt und „gestorbene Tische“ wieder aufleben lassen.

Unter dem Motto „4 Clubs 1 Vision“ gehen die Aktivitäten der Zusammenarbeit und des Aufeinanderzugehens inzwischen noch einen ganz großen Schritt weiter - nicht zuletzt angeregt und motiviert in Angriff genommen von den Ladies von LCD und TCD. Das Großprojekt Weihnachtspäckchenkonvoi war sozusagen die Initialzündung, sich zusammenzuschließen und gemeinsam in bestem side by side das Projekt neu zu strukturieren. Dies kann durchaus Anstoß sein, auch auf Distrikts- und Tischebene gemeinsame Sache zu machen, bis hin zu gemeinsamen DVs oder Tischabenden.

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
AGM Köln
Rahmenprogramm,
Delegiertenversammlung
Ergebnisse

10 SERVICE
Ambulante Krebserkrankung
Kinderhilfe in Namibia
Flüchtlinge aufgenommen
A Cry for Help

14 YAP
Von den Eindrücken überwältigt

18 INTERNATIONAL
Internationale AGMs
Presidents Fare Well Message

20 ONE OF US
Tobias Fahl
Dr. med. Thomas Kraus

22 SIDE BY SIDE
Bad Taste Party
Neuer Schwung nach Entwinterung

25 FORUM
Schlaflied für Donald Trump

26 NATIONAL
Im Geiste der Musik
Tischabend ganz besonderer Art
OToDay 2018
Fortsetzung Chronik

56 AKTIVE HILFE
Neuer Vorstand, neues Logo

RUBRIKEN
3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
28 Ketzerei
32 Distrikte
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine / Devo

5

14

11

12

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von
Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International
und Tangent Club Deutschland
Juni 2017, Depesche 151

OTD-Präsident
Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn
Am Parkveedel 19
50733 Köln
TP 0221 769625
TG 0221 790799-251
TM 0173 6163503
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidien der Distrikte

41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen

Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevetc@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Chefkoch.de (27), Wikipedia (29), survicamp (32), Fotolia (33), Christian Wolf (38), Arnold Paul (38), Landvolk Niedersachsen (39), Hochschule Kirchenmusik (40), Ludewig (41), Umweltbundesamt (43), inhabitat (43), Svetlana Grechinka (44), Onur Ogul (45), Antenne Bayern (45), Acebanker (47)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 152
15. Juli 2017

Depesche 153
03. November 2017

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

41 LOVE PARADE

Mit ihrem unterhaltsamen Werbe-Video haben die Kölner für ihr AGM hohe Erwartungen gesetzt – und am Ende mehr als erfüllt. Das AGM hat bewiesen: Wenn rheinischer Frohsinn auf tablerische Werte treffen, dann ergibt sich daraus ein einzigartiges Gemenge, das wie kaum ein anderes den Tabler-Spirit atmet

„Ich liebe Euch“ – damit hat Jean Claude Jousten aus Belgien die Lacher auf seiner Seite, als er von seinem Präsidenten Didier van Calster aufgefordert wird, beim Banner-Exchange etwas auf Deutsch zu sagen. „Ich liebe Euch auch“ kontert wenig später schmunzelnd der niederländische Vertreter Peter Ornee, und auch die britischen Gäste lassen es sich nicht nehmen, ein herzliches „we love you“ zu intonieren – bis schließlich der Schweizer IRO Albrecht Seltmann zu dem Schluss kommt: „Ich gewinne mehr und mehr den Eindruck, wir sind heute auf der 41 Love Parade“.

Und tatsächlich: Den Freunden von OT 65 Köln-Bonn gelingt es, ihr AGM zu einem Fest der Freundschaft zu machen, bei dem sich alle in den Armen liegen. Wer bislang noch nicht wusste, was „Rheinischer Frohsinn“ bedeutet, erfährt dies an diesem Wochenende sprichwörtlich und leibhaftig. Man muss sich das nur einmal vorstellen: Über 400 Tabler und Ladies aus aller Welt stehen auf, setzen sich bescheuerte rote Schaumstoffkügelchen auf die Nase, zieren damit die Ohrläppchen, die Brillen oder auch den Daumen, haken sich schunkelnd ein und singen mehr oder weniger tonal aus vollem Herzen „Kölsche Lieder“, angestimmt von einem wild zusammengewürfelten „one & only Old Tablers Orchestra“. Überall strahlende Augen, grinsende, feixende, scherzende, lachende Gesichter, von der Tangent-Lady bis zum OTD-Urgestein, vom rumänischen Bariton bis zur LC-Sopranette – eine grenzüberschreitende glückliche Tablerschar, eins im gemeinsamen Singen. „Kööööle Alaaf, Alaaaaaf, Kööööle Alaaaaaf ...“ – kein Wunder, wenn sich Stunden später beim letzten Aufleger des DJs die Tanzenden zu einem großen Kreis formieren und sich noch einmal in einem „Kölschen Song“ wiegen und so auf ihre Art Abschied nehmen von einer wunderbaren Veranstaltung, die schon am Freitag auf den Rheinterassen mit traumhaftem Blick auf die Altstadt und den Dom beginnt.

Wer erinnert sich dabei nicht an die geniale Werbekampagne der Kölner mit dem Dom-Puzzle und der sympathischen Kölner Truppe, die es mit viel Humor und ordentlich „Kölsch“ verstand, Gäste an den Rhein zu locken. Die Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Schon beim Welcome ist zu spüren – die Kölner Freunde wollen ihren Gästen etwas Besonderes bieten. Nicht nur, dass sich die Rheinterassen durch ein exquisites Ambiente auszeichnen. Auch die Küche übertrifft alle lukullischen Vorstellungen. Das kalt-warme Büffet ist überreichlich mit feinsten Speisen gefüllt. Sonst oft eher rustikal, ist das Angebot diesmal kulinarisch nahe an der Gourmet-Küche. Auch bei den Getränken sind neben dem obligatorischen, süffigleichten „Kölsch“ in 0,2-Liter-Gläschen finessenreiche Weiß- und Rotweine zu kosten, wahre Gaumenschmeichler. Die Kölner in den roten T-Shirts tun alles, den Abend für die Gäste so angenehm wie möglich zu machen. Auch für die Tänzer. Ein DJ heizt ab 21 Uhr mit Disco-, Funk- und Technorhythmen ein, was vor allem die Jungen und Junggebliebenen zum Abtanzen nutzen. Die Räume sind gut voneinander getrennt, die draußen auf der Terrasse und die drinnen im anderen Raum werden von der Musik nicht gestört. So hat jeder seinen Spaß. Manch raue Stimme und der eine oder andere verwuschelte Kopf am nächsten Morgen lassen ahnen, was abgegangen ist – und dass es wieder einmal spät wurde, sehr spät. Oder früh. Wie man’s nimmt.

Die Delegiertenversammlung am nächsten Morgen im Hörsaal der Universitätsklinik fängt zwar eine Viertelstunde später an, hört dafür aber

dank straffer Leitung durch Ulf Kerstan und disziplinierter Dialogkultur auch eine Viertelstunde vor der Zeit auf. Dabei erweist sich OTD Präsident Peter Weiß als charmanter „Leitwolf“ in einem gezähmten Rudel von Alphatieren. Einerseits versteht er es aufs Beste, wohlwollend und mit innerer Überzeugung zu loben, wem des Lobes gebührt, was von den Delegierten immer wieder mit standing ovations honoriert wird – für Engelbert Friedsam, für Christoph Weimann, für Rudi Schünemann, für Hadding Panier. Der andererseits aber auch deutliche Worte spricht, wo sie angebracht sind, in die Schranken verweist, wenn einer aus dem Rudel zu vorlaut wird, und der durch Klarstellung längere Diskussionen verhindert. Als einer, der von Berufs wegen gewohnt ist, strategisch zu denken und in klaren Strukturen zu arbeiten, ist es ihm sicherlich nicht leicht gefallen, den „Gemischtwaren-Laden“ OTD „auf Linie“ zu bringen. Vorweisliche Ergebnisse sind hart errungene Kompromisse, mit denen das gesamte Rudel leben kann. In der Sitzung bleibt er souverän. Er ist jederzeit Herr der Lage und er hat ein Gespür dafür, die Delegierten zu fesseln. Effekt ist, dass sich die Delegierten auf die Arbeit konzentrieren und sich nicht in Endlosschleifen von Argumenten und Gegenargumenten verzetteln. Die aber dennoch hellwach bleiben und spontan einen Antrag des Präsidiums über die Entscheidungshoheit hinsichtlich des gedruckten MGVs korrigieren und die Entscheidungsbefugnis ans AGM zurückdelegieren. Das AGM als Kontrollorgan funktioniert und das Präsidium fügt sich bereitwillig.

Während die Tabler tagen bieten die Kölner Freunde den Damen, internationalen Gästen und Nichtdelegierten einen bunten Strauß an Besichtigungen. Das Wetter ist zwar frisch, aber es hält sich, bis auf wenige Tropfen abgesehen.

Dann der Galaabend in der Flora - ein palastartiges Festhaus im Botanischen Garten, das 2014 nach dreijähriger Renovierung zum 150. Jubiläum wiedereröffnet wurde. Der von Peter Joseph Lenné gestaltete Park verbindet Elemente des französischen Barockgartens mit denen des italienischen Renaissance-Gartens und des englischen Landschaftsparks. Darin ein palastartiger Wintergarten aus Eisen und Glas, der schon zu Lennés Zeiten auch für festliche Bälle genutzt wird. Nach dem Krieg wieder als Subtropenhaus aufgebaut, in den 1980er Jahren nach historischen Vorlagen restauriert, 2014 saniert und mit einer am Original orientierten Kuppel versehen, steht die Flora mit einem 900 Personen fassenden Festsaal, einem Dachsalon, einem Bistro und einer Orangerie für etwa 150 Personen für unterschiedliche Veranstaltungszwecke zur Verfügung. Der Festsaal ist ein prachtvoller Raum von schlichter Eleganz. Die wohltuend reduzierte Dekorierung mit einzelnen Blumen in einem nett zusammengestellten Flaschenpotpourri unterstreicht den Satz, dass Weniger meist Mehr ist. Wie beim Welcome tischt das Catering Vorzügliches auf, begleitet von einem fruchtig-frischen rheinhessischen Grauburgunder-Weißwein und einem gehaltvollen italienischen Montepulciano-Rotwein.

Zwischen den Gängen läuft Noch-OTD-Präsident Peter Weiß zur Hochform auf. Zuerst beglückt er die Gäste mit ganz persönlichen „Herzensangelegenheiten“. Er bedankt sich bei Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat für die gute Zusammenarbeit über das ganze Jahr hinweg und die hilfreiche Unterstützung bei den Vorbereitungen zum AGM, ebenso bei Depeschenredakteur Helmut Müller und insbesondere bei „seiner Ute“, die ihm sehr viel geholfen und ihm jederzeit den Rücken gestärkt hat. Anschließend ernennt er Bob Parton - völlig überrascht und zu Tränen gerührt - zum Ehrenmitglied von OTD. Das Lob und die standing ovations gibt Bob gleich weiter an „seine Gisela“, die nun auch auf die Bühne muss, was sie für ihren Bob ohne sich zu zieren auch gerne tut. Mit diesen sehr emotionalen Gesten sät Peter unter den Gästen viel Freude, die bei den Tablern aufkeimt und zunehmend aufblüht. Er öffnet die Herzen zueinander und schafft es so, dass an den Tischen lebhafte Gespräche entstehen und eine einmalige Offenheit im Raum liegt.

Nach der Hauptmahlzeit wird es auf der nicht kleinen Bühne der Flora richtig eng. Nach und nach bittet Peter „seine Mannschaft“ auf die Bühne, die ihn durch das Präsidentenjahr begleitet und mit der er gemeinsam das Schiff OTD durchs Jahr manövriert hat: sein Präsidium, die IROs, den kompletten Beirat mit Distriktpräsidenten und Distriktvizepräsidenten, auch Karin Kreuzer darf nicht fehlen und der Archivar Herbert Kaiser, der leider nicht zum Ballabend kommen konnte, die Webmaster und der Editor. Zuerst verabschiedet Peter dann offiziell die scheidenden Distriktpräsidenten Lars Herla, Matthias Heyn, Marcus Franken, Johannes Goossens und Georg Pfaff. Anschließend findet er würdige und anerkennende Worte für den scheidenden IRO Christoph Weimann und überreicht ihm eine Urkunde, einen Bronzepin und einen Präsentkorb mit Weltkugel und Spezialitäten aus der OT-Welt. Bei Rudi Schünemann fasst er in passenden Formulierungen die Verdienste für OTD im Beirat, im Präsidium, als OTD-Präsident und als Webmaster zusammen. Er erhält ein Bild, das er sich gewünscht hat, sowie die Urkunde und den Ehrenpin in Gold. Bei allen Laudatien ist zu spüren: Peter kennt die Personen, um die es geht. Auch wenn es im Verlauf eines Jahres auch mal die eine oder andere missstimmige Situation gegeben haben mag, so bleibt er als Präsident in seinen Urteilen und Würdigungen geradezu „staatsmännisch“ gerecht – und lebt damit eindrücklich unsere Werte Toleranz und Solidarität vor.

Dann wird es schmissig: Mithilfe von Karin werden die Ketten gewechselt und Peter hängt seine Amtskette seinem Nachfolger Norbert Frei um den Hals, bevor dieser ihn wiederum zum Pastpräsidenten kürt. Reihum geht es weiter, Georg Pfaff erhält die Kette des neuen Vizepräsidenten, Manfred Willms die des Sekretärs, Stefan Wark die des neuen IROs und am Ende führt Norbert Frei auch die neuen Distriktpräsidenten in ihr Amt ein, Bernd Ehlers, David Lüdeke, Friedrich Neuhaus und Dirk Erbse. (Jens Lohmann ging leider ohne Kette von der Bühne, da Lars Herla nicht an der Abendveranstaltung teilnehmen konnte - er war offenbar im Siegestaumel des HSV unter die Räder gekommen). Das alles in heiterer Stimmung und kein bisschen langweilig. Im Saal bleibt es ruhig, das Geschehen auf der Bühne wird neugierig verfolgt und alle sind gespannt darauf, was als Nächstes kommt.

Kaum ist die Präsidentenübergabe vorbei, kommen die Kölner Freunde auf die Bühne, nehmen „ihren“ Präsidenten Norbert Frei in die Mitte – und setzen ihm die Narrenkappe auf, die dieser wie selbstverständlich annimmt und trägt! Die Botschaft kommt rüber: Nehmt Euch nicht so wichtig, dann geht alles viel leichter. So vom rheinischen Frohsinn bereits angetörnt, ist es für das one&only Old Tablers Orchestra dann ein Leichtes, die „Pappnasen“ zum Mitmachen zu animieren. Auch wenn die meisten Gäste so gut wie nichts vom „Kölsch-Kauderwelsch“ verstehen – das „Vivaaa Colooooonia“ wird freudig-enthusiastisch mit vollen Kehlen gesungen. Und wer in die Runde schaut, begreift: Die Zeile „Echte Fründe ston zesamme“ trifft in diesem Moment den Nagel auf den Kopf und dass „Dat Hätz vun dr Welt“ nirgendwo anders als „in Kölle“ schlägt. Als dann Carsten Lange die Polonaise zum Nachtisch anführt, schlängelt sich in Sekundenschnelle eine gut gelaunte Tablerschar durch die Reihen. Ein Gefühl von Einheit ist entstanden, die bis zum Schluss anhält. Gemeinsam singen, gemeinsam tanzen verbindet und so schließen sich die Tabler unausgesprochen und ganz aus innerem Bedürfnis heraus am Ende zu einem großen Kreis auf der Tanzfläche zusammen und halten dieses Gemeinschaftsgefühl noch für eine kurze Zeit aufrecht, bevor alle zufrieden mit sich und der Welt den Abend beschließen.

Ganz entspannt trifft man sich am nächsten Morgen im Biergarten von Richters Restaurant am Rhein, direkt neben dem Skulpturenpark, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert. Dem Hochgefühl entsprechend werfen sonniges Wetter und blauer Himmel noch einmal ein warmes Licht auf die Veranstaltung. Und wie gewohnt beim Farewell, werden Pläne geschmiedet für gegenseitige Besuche, für gemeinsame Reisen oder für gemeinsame Treffen, wird Privates und Familiäres ausgetauscht und es werden Weichen gestellt für neue Pläne. Ein letztes Mal zeigen sich die Kölner als zuvorkommende, weltoffene, immer zu einem Gespräch bereite Gastgeber und vermitteln auch beim Abschied: Ihr seid jederzeit herzlich willkommen. Was sie in ihrem Video versprochen haben, das haben sie gehalten. Chapeau!

Helmut Müller
Editor

ERGEBNISPROTOKOLL AGM KÖLN

Nach der Eröffnung der Delegiertenversammlung und der Begrüßung der Gäste durch OTD-Präsident Peter Weiß folgen Grußworte.

ACI-Präsidentin Ursula Lejeune bezeichnet den Weihnachtspäckchenkonvoi (WPK), an dem sich alle vier Clubs (RTD, LCD, OTD, TCD) beteiligt haben, als der „Oberknaller". Mehr side-by-side gehe nicht.

41 International Pastpräsident Engelbert Friedsam wird das Wachstum von 41 International weiter begleiten. Aus seiner Sicht stehen vor allem drei Punkte auf der Agenda: die Namensgebung, die Relevanz der Dachorganisation als soziales und als business-Netzwerk sowie die Attraktivität. Insgesamt war Engelbert acht Jahre auf internationaler Ebene tätig. Sein Verdienst ist es, dass das Thema Zusammenarbeit mit RT in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist. Die Würdigung seiner Verdienste durch Peter Weiß wird mit standing ovations honoriert.

TCD-Pastpräsidentin Sabine Zange bedankt sich bei Peter für ein fantastisches Jahr der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. TCD habe riesen Fortschritte gemacht. Man werde weiter zusammen wachsen.

RTD-Präsident Damian Jdanoff plädiert für side-by-side „auf Augenhöhe" und bemerkt: „Freundschaft schert sich nicht ums Alter". Im Hinblick auf den Hashtag #weil wir das machen legt er den Oldies ans Herz: „Ja sagen heißt auch Ja tun".

LCD-Pastpräsidentin Gudrun Krüger stellt fest, dass es unter den Clubs viele Gemeinsamkeiten gibt. Ein ganz großes Thema sei der WPK, bei dem auch alle vier Präsidien „tief drinstecken". Der WPK sei neu strukturiert worden, man habe die Kräfte gebündelt und könne nun noch besser gemeinsam operieren.

Danach geht es in die **Tagesordnung**. Mit 78 anwesenden Tischen ist das AGM beschlussfähig. Der Dringlichkeitsantrag des Präsidiums zur Schaffung der Rahmenbedingungen für die Online-Verfügbarkeit der Daten des OTD-MGVs wird einstimmig angenommen, das Protokoll von Bielefeld bei drei Enthaltungen genehmigt, die Tagesordnung einstimmig gebilligt.

OTD-Präsident Peter Weiß lobt bei seinem Rechenschaftsbericht die gute Zusammenarbeit der vier Organisationen. Es sei ein arbeitsreiches Amtsjahr unter der neuen Satzung gewesen, bei dem viele operative Dinge angestoßen worden seien. OTD sei insgesamt auf einem guten Weg in die Zukunft. Im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung gebe es weiterhin gehörig Potenzial, zu wachsen. Wobei auch Fusionen wie in Zweibrücken und Celle gangbare Wege seien. Er endet mit einem RT-Zitat: „Machen ist wie wollen, nur krasser".

OTD-Vizepräsident Norbert Frei hat sich nach eigenen Worten „warmgelaufen" und ist mitverantwortlich für ein Club-Jackett, das von Präsidium und Beirat erstmals präsentiert wurde. Es sei für ihn ein wunderbares Jahr gewesen, in dem viele Ideen entwickelt worden seien, die er im kommenden Jahr umsetzen möchte.

OTD-Pastpräsident Rudi Schünemann fasst die Mitgliederentwicklung bei OTD zusammen, wonach es vor allem im Norden zu vielen Tischneugründungen gekommen ist und auch weiter kommt. In Gründung sind im D1 ein Tisch, D2 zwei Tische, D3 vier Tische, D4 ein Tisch, D6 stehen zwei Chartern an, ebenso in D7, in D8 wollen zwei Tische neu gründen, in D9 steht ein Tisch in den Startlöchern. Die Distrikte 10 bis 12 sind gut aufgestellt. In seinem Rückblick auf vier Jahre Präsidiumsarbeit nimmt er „viele einzigartige Freundschaften" mit. Er plädiert für mehr Kontinuität und das Abarbeiten offener Aufgaben wie die Erstellung von Statuten für den „Tisch des Jahres", Aufgabenbeschreibungen für Präsidium und Referenten oder die von 41 International angestoßene gemeinsame Namensfindung. Für die Zukunft schlägt er einen Ältestenrat als Beratungs- und Kontrollgremium vor.

OTD-Schatzmeister Raphael Herbig betont, dass es nicht einfach gewesen sei, die Kasse zusammenzuhalten, aber es habe ihm weiterhin Spaß gemacht.

OTD-Sekretär Stephan Krüger erläutert seine Entscheidung, nicht als Vizepräsident zur Verfügung zu stehen, es sei ihm aber eine Ehre gewesen, OTD-Sekretär zu sein.

Kassenprüfer Ralf Göllner bescheinigt in Abwesenheit dem OTD-Haushalt „ein sortiertes Bild", die Arbeit des Schatzmeisters sei „ausgezeichnet" und Karin habe den Devo „vorbildlich aufgestellt". Gelobt wird insbesondere das konsequente Mahnwesen. Der Kassenprüfer plädiert für die Entlastung des Präsidiums.

OTD-Schatzmeister Raphael Herbig stellt anschließend das Budget für das Geschäftsjahr 2017 vor. Einzelne Abweichungen ergeben sich durch zusätzliche Reisen und Versicherungszahlungen.

In der Abstimmung wird das **Präsidium** einstimmig **entlastet**, der neue **Haushalt** bei einer Stimmenthaltung **angenommen**.

Im vorgezogenen Top 16 wird der Vorschlag, **Bob Parton** die **Ehrenmitgliedschaf**t bei OTD anzutragen, einstimmig angenommen.

OTD IRO Christoph Weimann gibt bekannt, dass OTD die Patenschaft für Portugal und Nepal für die Aufnahme bei 41 International übernimmt. Beim Alpenboardmeeting in Göppingen wurde außerdem beschlossen, internationale Termine besser untereinander abzustimmen, so dass es keine Überschneidungen bei den AGMs gibt. Malta und Marokko wollen sich künftig mit kleinen Touren am YAP beteiligen. Die Namensgebung wird bei 41 International weiter diskutiert. Island wird Ulver Oswald die Ehrenmitgliedschaft antragen. Abschließend bedankt er sich bei Hannelore, die ihn oft auf seinen Reisen begleitet hat. „Wenn sich die Frauen untereinander vernetzen, stärkt das die Freundschaft", so sein Resümee nach vier Jahren IRO.

OTD IRO Rolf Scheifele informiert die Delegierten darüber, dass das Modell Deutschland in der Zusammenarbeit mit RT international Früchte trägt. Das Memorandum of Understanding werde beinahe überall umgesetzt. GB&I habe ein Konzept 2020 entwickelt und hat im letzten Jahr 20 bereits „gestorbene" Tische wieder neu aufleben lassen.

Udo Nenning als Vertreter der Distriktpräsidien hebt die Bedeutung des Beirats als beratendes und kontrollierendes Organ gegenüber dem Präsidium und seine vermittelnde Funktion gegenüber den Tischen hervor. Der Beirat sei Bewahrer langfristiger Strategien und Garant für Kontinuität. Das Gremium investiere auch viel Kraft in Arbeitskreise. An die Tische richtet er den Appell, das umzusetzen, was an den DVs vorgetragen werde. Abschließend wirbt er für die Italienhilfe.

Detlev Wehnert von der **Aktiven Hilfe** gibt Einblick in die Arbeit des Tabler-Notdienstes, stellt das neue Logo vor und die anstehenden personellen Veränderungen. Danach übernimmt künftig Sascha Mummenhoff den Vorsitz bei der AH.

Matthias Hardinghaus skizziert das diesjährige **YAP** und appelliert an die Tische, Werbung für YAP zu machen so wie Bereitschaft und Offenheit zu zeigen, YAPs für ein paar Tage bei sich aufzunehmen. Wer einmal YAP-Erfahrungen gesammelt habe, der sei Feuer und Flamme, wie das Beispiel gastgebender Tische wie OT Berlin, OT Celle oder OT Schleswig zeige.

Frank Reinhardt liest den Bericht der **Round Table Stiftung** vor. Danach hat die Stiftung im letzten Jahr Projekte wie WPK, Nepal Hilfe, Jugendcamp Kaub, School of Hope, Bananenflanken-Liga, NSP-Fund unterstützt und gefördert. Allein für den WPK sind rund 193 000 Euro an Spenden eingegangen. Derzeit verfügt die Stiftung über ein Vermögen von 161 000 Euro.

OTD Archivar Herbert Kaiser lässt aus Anlass des 40-jährigen Geburtstages des MGVs in einem humorvollen Beitrag die Geburtsgeschichte und Entwicklung unserer „Bibel" Revue passieren und erntet dafür standing ovations.

Depeschenredakteur Helmut Müller weist auf Neuerungen im Mitglieder-magazin wie Tablerporträts oder die Rubrik „Ketzerei" hin, karikiert auf Pfälzisch nichtssagende Protokolle und lobt die Fleißigen unter den Sekretären.

OTD-Webmaster Christian Busch gibt einen Zwischenstand zur digitalen Version des MGVs. Technisch kann die Umsetzung schnell realsiert werden. Bevor es in der Angelegenheit weitergeht, muss der juristische Rahmen ausgelotet werden. Der Webmaster wies darauf hin, dass die aktuelle Datenqualität sehr hoch ist. Damit dieses auch beim Online-MGV beibehalten wird, sollte die jetzige Plausibilitätsprüfung durch eine(n) Beauftragte(n) beibehalten werden.

Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat stellt neue Produkte aus dem Devo-Shop vor und weist darauf hin, dass bis dato von 259 Tischen nur 129 ihren Ämterwechsel gemeldet haben. Sie zeigt darüber hinaus ein Fotos vom RT-AGM 2001 in Coburg mit dem damaligen RTD-Präsidenten Peter Weiß und weist nach, dass sich die Mode in den letzten 16 Jahren nicht geändert hat: blaues Jackett, graue Hose, weinrote Krawatte und weinrotes Einstecktuch.

Der **Antrag zur Satzungsänderung** für Anträge zur Tagesordnung mit der Möglichkeit, bis vier Wochen nach dem HJT einen Antrag nachzubessern, wird **mit sechs Enthaltungen angenommen**.

Der **Antrag zur Schaffung von Rahmenbedingungen für ein Online-MGV** wird zunächst diskutiert. Das Plenum besteht darauf, dass nicht das Präsidium über die Abschaffung des gedruckten MGVs entscheidet, sondern das AGM. Mit dieser Änderung wird der Antrag **mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen**.

Im folgenden Wahlmarathon werden **gewählt: Norbert Frei** als neuer OTD-Präsident mit 1 Enthaltung, **Georg Pfaff** als OTD-Vizepräsident, **Raphael Herbig** als OTD-Schatzmeister, **Manfred Willms** als OTD-Sekretär, **Clemens Christmann** als weiterer Kassenprüfer neben **Ralf Göllner** werden einstimmig gewählt, **Stefan Wark** wird als neuer IRO vom AGM bestätigt. Beeindruckend ist die Vorstellung von Norbert Frei. In präsidialer Manier fasst er seine Beweggründe zusammen, sich für OTD zu engagieren. Die Arbeit im Präsidium sieht er als „sinnstiftende und erfüllende Aufgabe". In seinem Statement plädiert er dafür, unsere Werte nach außen zu tragen, side by side Service-Projekte zu unterstützen, Freude mit Freunden zu schenken. Freundschaft ist für ihn ein „essenzielles Ziel". Sein Motto: „Gemeinsam Ziele erleben".

Nach den Wahlen **verabschiedet** – jetzt Past – Präsident Peter Weiß Rudi Schünemann, Stephan Krüger, Christoph Weimann, Hadding Panier und die Distriktpräsidenten Lars Herla, Matthias Heyn, Marcus Franken, Johannes Goossens und Georg Pfaff aus ihren Ämtern und findet dabei für jeden sehr persönliche Worte.

David Lüdeke stellt den Delegierten das **Programm** des Halbjahrestreffens in **Höxter-Holzminden** vor. Nach dem Motto „nach dem AGM ist vor dem AGM" präsentiert Wilhelm Rupflin mit Schwarzwaldhut das **AGM 2018 im Europapark Rust**. Die vielfältigen Unterkunftmöglichkeiten für „Kind und Kegel" reichen vom Einzelzimmer über das Familienzimmer mit fünf Betten oder das Appartement mit bis zu 15 Betten bis hin zu Ferienwohnungen, Hotels und Campingplätzen. Die Veranstaltungsorte liegen alle im Europapark, die mit der parkeigenen Bahn in wenigen Minuten erreicht werden. Für Nichtdelegierte und Gäste gibt es ein Ausflugsprogramm nach Freiburg oder ins Elsaß nach Riquewihr – oder eben einen Tag im Europapark. Holger Lippner wirft ein Licht auf das **AGM Weimar 2019**, die **Bewerbung wird einstimmig angenommen**. Arne Hansen und Uwe Frieß sind bereits in der Vorbereitung für das **AGM 2020 in Schleswig**. Alexander Janson signalisiert, dass **Coburg 2021 ein gemeinsames AGM von OT und RT** organisieren will.

Unter Verschiedenes informiert Peter Weiß über die **neue Struktur des WPK**. Der Konvoi 2017 steht bereits. Noch offen ist die zentrale Lagerhaltung. Tommy Führer und Bob Parton werben für das Projekt **„Konvoi meets Kaub"**. In diesem Jahr werden drei Kindergruppen aus der Ukraine, aus Moldawien und Rumänien zwei Wochen in Kaub ihre Sommerferien verbringen. Für die Gesamtkosten in Höhe von 35 000 Euro werden noch Spendengelder benötigt.

Die Delegiertenversammlung wird 14:35 Uhr beendet.

Helmut Müller, Editor

OT ist ein serviceorientierter Club. Tische von OT leisten soziale Hilfe und unterstützen Hilfsprojekte - wie **OT 37 Ravensburg**

AMBULANTE KREBSBERATUNG

OT 37 Ravensburg unterstützt die Ambulante Krebsberatungsstelle in Ravensburg. Zielgruppe der Beratungsstelle sind krebserkrankte Personen und deren Angehörige. Grundsätzlich ist die Beratung für Ratsuchende kostenfrei. Die Beratungsstelle koordiniert in erster Linie diverse Selbsthilfegruppen, sie berät bzgl. Sozialleistungen, bietet eine psychoonkologische Beratung, Diagnostik bis hin zur Krisenintervention und Psychoedukation. Sie steht den Betroffenen als Anlaufstelle zur Verfügung nach einer Diagnose oder nach Entlassung aus der Klinik.

Die „Krebsberatung Ravensburg“ wurde 2016 im Rahmen eines Landesförderungsprojekts mit ca. 130.000 Euro Personalkosten unterstützt. Um die Weiterfinanzierung zu organisieren wurde mittlerweile ein gemeinnütziger Verein gegründet, der „Förderverein Krebsberatungsstelle Oberschwaben e.V. Im vergangenen Jahr wurden in der Beratungsstelle insgesamt 514 Kontakte registriert, 279 psychoonkologische Gespräche und 182 Sozialberatungstermine. Getragen werden die für die Krebsberatungsstelle anfallenden Kosten bislang zu einem Drittel von den Gesetzlichen Krankenversicherungen und zu einem Drittel von der Rentenversicherung. Die Finanzierung des letzten Drittels (ca. 40.000 Euro) steht noch nicht, wird aber evtl. vom Land übernommen.

KINDERHILFE IN NAMIBIA

August Pfannkuchen berichtet bei OT 37 Ravensburg über die vom Tisch unterstützte namibische Initiative UNSCO. UNSCO steht für „Usakos Neely Children Support Organization“ und ist eine lokale Initiative in Usakos/Namibia. Sie unterstützt die ärmsten Kinder aus einer regionalen Siedlung und begleitet sie auf ihrem schulischen Weg. Das Kinderhilfsprogramm im ehemaligen „Deutsch-Südwestafrika“ unterstützen wir schon seit einigen Jahren. Namibia wurde erst 1990 von Südafrika unabhängig. Es hat lediglich 2,3 Millionen Einwohner, ist dabei 2,5 mal so groß wie Deutschland und ein sehr trockenes Land. Usakos ist ein Ort mit ca. 4000 Einwohnern. Durch die jahrelange südafrikanische Verwaltung gibt es auch hier die für die Apartheid typischen Townships. Die Kinder aus dem Township sind oft Aids-Waisen ohne intakte Familie im Hintergrund. Nur durch Bildung haben sie eine Chance, später aus dem Township zu kommen und Arbeit zu finden. Das ist das Ziel von UNSCO: Hilfe zur Selbsthilfe durch Bildung. Im Anschluss an den regulären Unterricht in der Primary School (1.-7. Klasse) und ein gemeinsames Essen findet das Bildungsprojekt statt. Nachhilfe gibt es hauptsächlich in Englisch und Mathematik. Die meisten Eingeborenen sprechen eine der vielen Eingeborenensprachen. Durchgeführt wird der Nachhilfeunterricht von Praktikanten aus Europa. Die ca. 25 Praktikanten im Alter zwischen 18 und 25 werden von Frau Pfannkuchen ehrenamtlich organisiert. Die Praktikanten bleiben für ca. 1/4 Jahr an der Schule.

Die Spenden, die in Deutschland generiert werden, gehen alle über die deutsch-namibische Gesellschaft. Diese hat ca. 2.000 Mitglieder und kümmert sich vor allem um den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch. Abzüglich zwei Prozent Handlingsfee gehen alle Spenden direkt in das Projekt. Von dem Geld werden unter anderem Lebensmittel für das Schulessen gekauft, die Köchinnen und die Schuluniformen bezahlt. Im Schnitt reicht ein Euro für ein Kind pro Tag. Insgesamt sind es pro Jahr 10.000 Euro an Spendengeldern. Bemerkenswert ist, dass hinter dem Verein einheimisches Engagement steckt. Die Gründerin, Projektleiterin und Ansprechpartnerin Marianne Isaacs stammt aus Namibia und kennt sich dort bestens aus.

FLÜCHTLING AUFGENOMMEN

Als vor vier Jahren in Syrien der Bürgerkrieg ausbrach, ging Ahmad gerade auf das dortige Gymnasium und liebte es in seiner Freizeit Fußball zu spielen und zu schwimmen. Mit seiner Familie floh der damals 17-Jährige in die Türkei. Im Sommer 2015 machte sich Ahmad allein über die Balkanroute auf den Weg nach Deutschland, um hier einen Beruf zu erlernen. Knapp zwei Monate nahmen Georg Pfaff, OT 333 Ludwigshafen, DP D8 und derzeit Kandidat für das OTD-Vizepräsidentenamt, und seine Familie den Flüchtling bei sich auf. Eine Tochter machte gerade ein Auslandspraktikum in den USA, das Zimmer war frei. Bei seinem Arbeitgeber Pepperl+Fuchs in Mannheim vermittelte er ein Praktikum und unterstützte ihn beim Berufseinstieg. Die Depesche recherchierte, fragte nach und erfuhr einiges aus dem Karriere-Blog von Peperl+Fuchs (https:/karriere.pepperl-fuchs.com/blog/):

Georg Pfaff hat Ahmad ein Praktikum vermittelt
Foto: © Pepperl+Fuchs GmbH

Mitarbeiter: ***Ahmad, du hast ein Praktikum bei Pepperl+Fuchs gemacht. Wo genau?***

Ahmad: Ich habe am 1. September gemeinsam mit den Auszubildenden angefangen und lernte den Beruf des Elektronikers für Geräte und Systeme kennen – wie man zum Beispiel lötet und Widerstände misst. Es machte mir sehr viel Spaß. Zum Glück halfen mir die Auszubildenden, wenn ich etwas nicht verstanden habe und erklärten mir das dann noch einmal in Ruhe.

Mitarbeiter: ***Aber dein Deutsch ist schon recht gut.***

Ahmad: Ja, das habe ich mir selbst beigebracht. Aber ich muss noch besser werden. Am 12. September hat mein Integrationskurs Deutsch begonnen. Meine Lehrerin fragte mich am ersten Tag, warum ich denn schon ein bisschen Deutsch spreche. Sie war erstaunt, als ich sagte, dass ich es mir selbst beigebracht habe.

Georg: Er lernt wirklich in jeder freien Minute Deutsch. Der Sprachkurs findet momentan nur an drei Tagen pro Woche statt. Ahmad hat schon im Internet recherchiert, ob es auch einen Fünf-Tages-Kurs gibt, damit er schneller das Level B1 erreicht. Denn er möchte unbedingt eine Ausbildung beginnen und muss dafür vorher die Sprache lernen.

Mitarbeiter: ***Georg, du hast Ahmad bei dir aufgenommen. Wie kam es dazu?***

Georg: Ahmads Brüder (12 und 19 Jahre) sind letzten Herbst ebenfalls über das Mittelmeer nach Deutschland gekommen und wohnen in Limburgerhof in der Pfalz. Ahmad war zu dieser Zeit noch in Traunstein in Bayern. Damit er sich um seine Brüder kümmern kann, wurde er ebenfalls nach Limburgerhof geholt, kann aber aus Platzgründen nicht bei ihnen wohnen. Im Freundeskreis haben wir uns dann zusammengeschlossen und angeboten, dass Ahmad im Wechsel bei einem von uns wohnen und somit in der Nähe seiner Brüder sein kann. Zusammen suchen wir jetzt nach einer gemeinsamen Wohnung für die drei Brüder.

In der Fremde zuhause (v. l.): Ahmad Alhassan, Georg Pfaff, David Pfaff, Marie Pfaff, Susanne Pfaff, Mohammed Alhassan (jüngerer Bruder von Ahmad)

Ahmad: Es ist schön, endlich auch einen Teil meiner Familie hier in Deutschland zu haben. Khalid geht hier in die Schule und Mohammed lernt mit mir Deutsch, damit auch er eine Ausbildung machen kann. Abends und an den Wochenenden bin ich immer bei ihnen und wir kochen zusammen.

Georg: Und mein Sohn freut sich sehr über den großen Bruder auf Zeit. Bevor er ins Bett geht, schaut er lieber noch bei Ahmad im Zimmer vorbei und verbringt Zeit mit ihm. Und meine Tochter gibt Ahmad Mathematik-Nachhilfe.

Depesche: ***Wie läuft überhaupt das Zusammenleben?***

Georg: Recht unkompliziert. Ahmad ist eher zurückhaltend, will uns nicht stören und zieht sich in sein Zimmer zurück. Er ist auch oft bei seinen Brüdern. Wir sehen uns manchmal nur beim Frühstück. Er ist sehr neugierig und beim Essen gibt es keine Probleme. Das deutsche Essen schmeckt ihm jedenfalls.

Mitarbeiter: ***Ahmad, was sind deine Wünsche für die Zukunft?***

Ahmad: Eine Wohnung für mich und meine Brüder zu finden und schnellstmöglich Deutsch zu lernen, damit ich eine Ausbildung zum Beispiel zum Elektroniker machen kann.

“A CRY FOR HELP …”

.. to the Round Table and Club 41 International Associations. Devastating Earthquakes take the lives of 302 villagers and left 10,000 traumatised people homeless in Italy. **VON BOB PARTON, OT 46 KARLSRUHE**

The earthquakes, 6,2 Mw on the Scala, hit Arquata del Tronto, Amatrice and Accumoli in the early morning of 24th August 2016. They were followed by a further massive earthquake 6,5 Mw on 30.10.2016 and to crown it off 4 more earthquakes with all having magnitude over 5 Mw accompanied by a snow fall of 2 meters deep on 18.1.2017. They not only took the lives of 300 of their citizens but also forever traumatised the lives of the rest of the population. Some in fact, who still have houses that are intact, will not sleep in them but resort to sleeping at night in their cars or caravans!

We cannot help the people who died but certainly the remainder of the Villagers. These are the people that need the help of Tablers from Round Table International and 41 International Associations right now.

I was, due to the kind invitation of 41 Club Ascoli Piceno and their President Corrado Alfonzi, accompanied by Domenico Vannicola, Fabio Petroni, Antonio Cocci, Gianluca Lelii and the project architect Dr. Ing. Cesare Buonfigli who sacrificed their time and escorted me (Bob Parton) through the devastated areas, where we were able to meet not only the Vice Mayor of Arquata Michele Franki but also Ingegnere Antonio Fillipini the State civil security officer. Architect Giovanna Padellaro showed us his plans for the rebuilding of the tempory village. The Mayor of Arquata del Tronto has already purchased the wooden “Log Cabin” temporary houses for the homeless.

We visited the site, which is well under preparation for the rebuilding, this as soon as permission is granted to rebuild from the Civil Safety Department., please be aware the ground is still shaking which we also witnessed during our 3 day stay. The Mayor has also decreed to rebuild the old town because many wish to return to their roots, 80% of the people who lost their homes have stated that they wish to return. Even Italy’s largest shoe manufacturer TODs has already employed an architect to build a new factory offering again 135 jobs to the villagers. Even though the earth is still shaking and there is a risk of possible new earthquakes the Mayor has already started to clear the debris, with assistance from the Military, from the destroyed areas.

Although the government will replace the houses, 23,5 € Million has been set aside for this purpose, there is still a demand for a community centre, similar to the one that our “4 in 1” clubs built in Onna after this town was struck in 2009. This Community Centre has been very well received by the population in Onna and it is in constant use by young and old. This is where we can help and donate money to help build a similar Community Centre in Arquata del Tronto.

It is worth noting, that this Community Centre in Onna that our joint clubs built in 2009, is at this moment in time housing homeless victims from the current series of earthquakes. The Italian club has refurbished the centre, added bathrooms and a modified heating system so that these homeless can live a “normal” life there. We will need 150,000 Euro to build the Centre which the Architect /Engineer Dr.Ing Cesare Buonfigli has designed. He himself has also donated his architectural services at no charge.

This project will be environmentally designed to operate economically but also be built to “State of the Art” Anti-Earthquake systems. The whole Building will be built on a battery of Shock absorbers which will with stand any future earthquakes up to the magnitude of 8 Mw. This building, will be built in “LEGO” style structure, so that it can be extended, section by section according to money available and the future requirements of the building. 41 Club of Italy with the other Clubs RT Italy, Ladies‘ Circle and Agora are themselves raising 70-75,000 Euro of the required money and ask if other associations in our joint organisations would be prepared to assist them with this humanitarian challenge.

We propose to keep all donations in our own banking account, either RTI or 41 International at first and fully supervise any payments that are made; this will ensure the money ends up at the correct receiver. This is the same system how the money was managed successfully after the Earthquakes in Onna in 2009. Here is a chance for us to help people in need and demonstrate our community service promises, above all, to the people who are suffering in this devastated area. If you feel you can help and you would like to donate please transfer any amount to:

c/c payable Club 41 Italia
Quote code:
“A Heart for Arquata”
IBAN IT88G 01005 33710 00000 0000827
SWIFT CODE BNLIITRR

The nationaL committee of 41 Club Italia carried out the first payment of € 5,000.00
Please quote “A heart for Arquata” on your transfer!

We guarantee that the monies will only be paid out through the control of 41 Club Italia Contacts:
Domenico Vannicola, Luca Colombo, Nicolo Solimano, Bob Parton

VON DEN EINDRÜCKEN ÜBERWÄLTIGT

Julius Schenkmann bereiste im Rahmen des YAP Nordindien. Er genoss die Rundum-Betreuung durch die indischen 41ers und deren Familien, konnte hinter die Kulissen schauen, erlebte die indische Lebensweise hautnah und hatte auch noch die Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten des Subkontinents kennen zu lernen

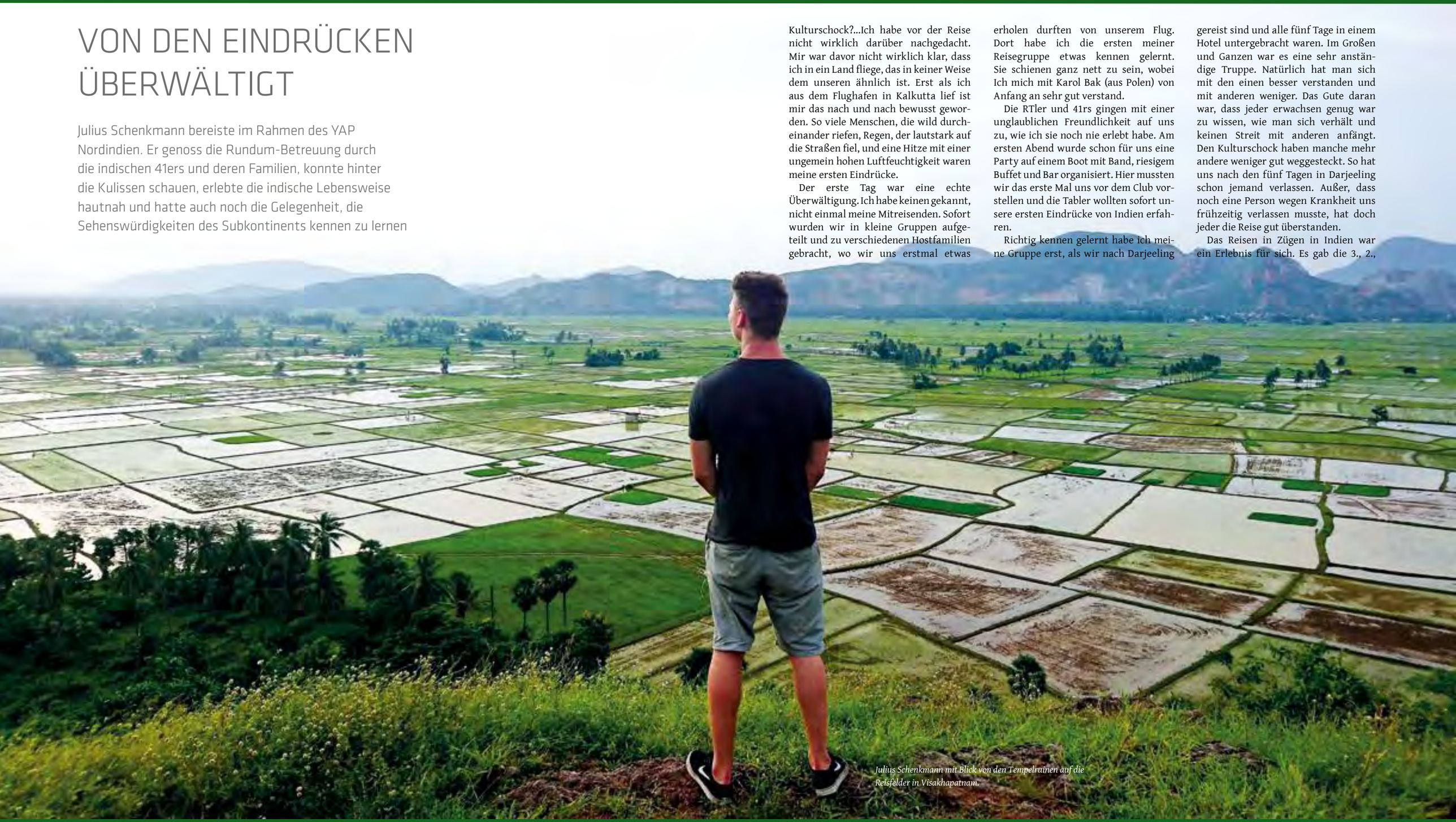
Kulturschock?...Ich habe vor der Reise nicht wirklich darüber nachgedacht. Mir war davor nicht wirklich klar, dass ich in ein Land fliege, das in keiner Weise dem unseren ähnlich ist. Erst als ich aus dem Flughafen in Kalkutta lief ist mir das nach und nach bewusst geworden. So viele Menschen, die wild durcheinander riefen, Regen, der lautstark auf die Straßen fiel, und eine Hitze mit einer ungemein hohen Luftfeuchtigkeit waren meine ersten Eindrücke.

Der erste Tag war eine echte Überwältigung. Ich habe keinen gekannt, nicht einmal meine Mitreisenden. Sofort wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt und zu verschiedenen Hostfamilien gebracht, wo wir uns erstmal etwas erholen durften von unserem Flug. Dort habe ich die ersten meiner Reisegruppe etwas kennen gelernt. Sie schienen ganz nett zu sein, wobei Ich mich mit Karol Bak (aus Polen) von Anfang an sehr gut verstand.

Die RTler und 41rs gingen mit einer unglaublichen Freundlichkeit auf uns zu, wie ich sie noch nie erlebt habe. Am ersten Abend wurde schon für uns eine Party auf einem Boot mit Band, riesigem Buffet und Bar organisiert. Hier mussten wir das erste Mal uns vor dem Club vorstellen und die Tabler wollten sofort unsere ersten Eindrücke von Indien erfahren.

Richtig kennen gelernt habe ich meine Gruppe erst, als wir nach Darjeeling gereist sind und alle fünf Tage in einem Hotel untergebracht waren. Im Großen und Ganzen war es eine sehr anständige Truppe. Natürlich hat man sich mit den einen besser verstanden und mit anderen weniger. Das Gute daran war, dass jeder erwachsen genug war zu wissen, wie man sich verhält und keinen Streit mit anderen anfängt. Den Kulturschock haben manche mehr andere weniger gut weggesteckt. So hat uns nach den fünf Tagen in Darjeeling schon jemand verlassen. Außer, dass noch eine Person wegen Krankheit uns frühzeitig verlassen musste, hat doch jeder die Reise gut überstanden.

Das Reisen in Zügen in Indien war ein Erlebnis für sich. Es gab die 3., 2.,



Julius Schenkmann mit Blick von den Tempelruinen auf die Reisfelder in Visakhapatnam.

Die YAP-Teilnehmer (v. l.): Julius Schenkmann, Christoph Esser, Karol Bak, Aditya Vikram Gupta (unsere Begleitperson, Sohn eines 41ers), Line Taulbjerg, Ida Olsen, Julie Vervier, Isabell Junge, Finn Wirth, Paul Nevare, Celina Gallo

1B, und 1A. Klasse. Von Kalkutta nach Visakhapatnam haben wir 12 Stunden in einem Schlafwagen der 2. Klasse verbracht. Immer wieder liefen Verkäufer mit Speisen oder Getränke durch die einzelnen Abteile und riefen ihr Gericht immer und immer wieder durch die Gänge. Natürlich hatte man Angst um sein Gepäck, oder dass irgendetwas geklaut wird. Die Türen ließen sich während der Fahrt von Hand öffnen und man konnte sich heraus lehnen. Sowas ist in Deutschland natürlich undenkbar.

In den Hostfamilien hat man sich sehr gut um uns gekümmert. Jeden Morgen gab es sehr leckeres traditionelles Frühstück, das sich von Stadt zu Stadt unterschied. Jede Unternehmung wurde von den dort ansässigen RTlern organisiert und wir mussten nichts weiter tun, als in die Kleinbusse einzusteigen und von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit fahren. Und wer hätte es gedacht, gab es so gut wie jeden Abend eine Party mit Band, Buffet und jede Menge Alkohol. Was ich natürlich keines Falls schlecht empfunden habe, denn man hat so viele nette Menschen kennen gelernt und es hat einfach so viel Spaß gemacht.

Visakhapatnam, kurz Vizeg, war eine der tollsten Städte auf dieser Reise. Die Unterbringung und auch die Unternehmungen wurden von den Söhnen der 41rs organisiert und durchgeführt. Das hat natürlich sehr gut gepasst, denn sie wussten viel besser, was uns gefällt und Spaß macht. Deswegen waren wir beispielsweise auf einer Rooftop Party auf dem Dach eines 5-Sterne-Novotels mit Afterparty.

Natürlich ist das nicht das einzige, was von dieser Reise hängen geblieben ist. Das Sightseeing war ein elementarer Bestandteil in jeder Stadt, die wir besucht haben. Auch wenn es meistens erdrückend heiß war und wir froh waren, wieder in die klimatisierten Autos einsteigen zu dürfen, war es immer sehr interessant und ich war oft fasziniert von der indischen Baukunst und Liebe zum Detail.

Von Vizeg sind wir dann weiter nach Lucknow geflogen. Diese Stadt war sehr voll, dreckig und wir haben direkt neben den Slums gewohnt - natürlich in einem abgesperrten Bereich. Teilweise war es sehr traurig und beängstigend, die bettelnden Kindern auf der Straße zu sehen, wie sie an jedes wartende Auto hinliefen und um Essen bettelten. Nur leider durften wir ihnen nichts geben, da wir das nicht unterstützen durften. Uns wurde gesagt, man darf ihnen nur etwas geben, wenn man eine Gegenleistung dafür bekommt. Höhepunkt für uns in Lucknow war eine Poolparty im RT Club bei den sehr hohen Temperaturen. Von Lucknow ging es weiter mit dem Zug nach Kanpur und dann mit dem Auto über eine mehr oder weniger vertrauenserweckende „Autobahn" nach Agrar zum Taj Mahal. Eines der neuen Sieben Weltwunder, jeder kennt es, doch die wenigsten waren dort. Ein faszinierendes, überwältigendes Monument mit einer unglaublichen Baukunst. Von den Verzierungen ganz zu schweigen. Jeden meiner Reisegruppe hat es in den Bann gezogen und wir haben ein paar Stunden dort verbracht und einfach nur gestaunt.

Mit dem Zug ging es dann weiter nach Jaipur und schlussendlich nach Delhi. Hier wurde das Programm von den 41rs organisiert und durchgeführt. Das Sightseeing dort war natürlich interessant doch verdammt anstrengend, denn der Tag ging schon morgens um 9 Uhr los und hielt bis spät abends an. Letztendlich war es ja eine Kulturreise doch das war dann etwas zu trocken. Davon abgesehen hatten wir in jeder anderen Stadt am Abend immer noch was unternommen.

Es war eine überwältigende Reise in einem ganz wundervollen Land mit so vielen netten und interessanten Leuten. Ich habe so viele schöne Erinnerungen und Erfahrungen behalten. Wenn ich die Möglichkeit bekäme, diese Reise noch einmal zu machen, würde ich das auf jeden Fall tun.

Julius Schenkmann

Ambedkar Memorial Park, Denkmal für Menschlichkeit, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit

Hawa Mahal (Palast der Winde), Teil des Stadtpalastes der Maharajas

Schule für Gehörgeschädigte, unterstützt von Round Table India

Acharya Jagadish Chandra Bose Botanischer Garten Great Banyan Tree (250 Jahre alt). Dieser wächst indem die Äste in die Erde wachsen, Wurzeln bilden und danach wieder ausschlagen. So mußte sein Areal schon zweimal vergrößert werden

AGM GB&I
IN BLACKPOOL

ALPENBOARD-MEETING
IN GÖPPINGEN

AGM SÜDAFRICA
IN SUN CITY

PRESIDENT FARE WELL MESSAGE

Dear Tablers, 41ers , Old Tablers, Ex-Tablers, 40 +,

A few days are left before the 41 International AGM in Sun City kicks off. Time for me to share some thoughts and experience I could gain during the year as your 41 International President.

Time flies... my schedule has been very busy with visits to the majority of the national AGMs, board meetings, meeting RTI, supporting fund raising projects and finally answering lots of e-mails and phone calls.

I took the opportunity to expand my network with many great Tablers across the world. I am deeply moved by making so many friends. Even at my age I have learned a lot from you during my visits.Thank you very much for all of that !

In regard to the overall program, as stated at the AGM in Landshut, there has been no change to the strategic topics that have been defined and followed in the past years. We have carried on implementing and improving. Guidance were given to associations where needed. Looking back, I am very happy with the progress you have and still are undertaking in the associations to be more active and vibrant. Thank you so much for your continued hard work.

We continued to focus on expanding the membership in 41 International. I am proud to state that the board has been working on this as a team under the leadership of our extension officer and Past President Makarios. 41 International has currently 25 member countries and further 3 are in the pipeline. For details please see the report in the April version of the Communique on the 41 International website.

Jointly with the board I decided to take up one strategic point that has not been touched in the past years: A common future name for our organization, incorporating what we are and in addition easy to be recognized in the public.

It is the start of a journey on this topic, which will take time to have the associations aligned. The initial workshop on this topic at the HYM in Bangalore showed in the discussions that the associations believe that a common name would be great to have. Several names where brainstormed and discussed. Next step will be to narrow down on the name alternatives at the next workshop at the 41 International HYM in Italy. Exciting times!

We have extended the support functions of the board by adding the Communication Manager function. Together with the modern website we have installed the required setup to exchange news, best practice and announcements. Communication has improved greatly at all levels to the benefit of all of us.

It has been a great pleasure for me to serve our organization to take steps for further improvement, becoming more attractive for leaving Round Tablers to join our wonderful organization. I am looking back to a year of great Tabling, with fun & fellowship, but also with a great amount of work, supported by my 41 International board and all the associations. The spirit of Table has been the guide.

Round Table International has asked for support from us to help identifying candidates for Round Table. 41 International with it's member associations can help at take initiative. This will be on the agenda of the 41 International AGM in Sun City.

Looking forward to step back and work as Past President on Extension J!!

Yours
Engelbert Friedsam
President 41 International 2016 – 2017
OT 74 Hanau
Germany

ONE OF US ...

TOBIAS FAHL (OT 348 Bad Segeberg) / Seit wann bei OT: 2/2014 / Mein Alter: 45 Jahre / Mein Geburtsort: Neumünster / Meine Lieblingsstadt: Bad Segeberg / Mein liebstes Hobby: Familie, Schwimmen, Skifahren, Tabling / Mein Lieblingsbuch: Der kleine Nick, René Goscinny / Mein Lieblingsgetränk: nach Anlass wechselnd, z. B. Jubi Aquavit zum Wahlabend und Jahreshauptversammlung / Mein Lieblingsgericht: Grünkohl mit süßen Kartoffeln / Mein Lieblingsrestraurant: Klackermatsch, Bad Segeberg / Mein Lieblingsfilm: Matrix / Meine erste LP/CD: Aerosmith, Permanent Vacation / Mein Lieblingshit: Astronaut, Andreas Bourani / Mein bislang schönstes Reiseziel: Aitutaki, Cook Islands / Dort möchte ich noch hin: ins Weltall / Mein erstes Geld verdiente ich: Zeitungsaustragen (Nordexpress) / Meine Inspirationsquelle: meine Familie / Mein Motto: Wer Dag för Dag sin Arbeit deit/un jümmers op´n Posten steiht/un deit dat goot un deit dat geern,/der darf sik ok mal amüseern! / Ich bin Fan von: dem (echten) Norden / Diese Werte sind mir wichtig: Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft / Gestohlen bleiben kann mir: Gier, Egoismus / Das kann ich besonders gut: amüseern! / Dafür lasse ich alles stehen und liegen: RT/OT / Mein Traum vom Glück: Gesundheit und Unabhängigkeit / Was ich mir vornehme: Freundschaften intensiver zu pflegen / Das hat noch nie geklappt: mit dem Kopf durch die Wand / Wenn ich könnte, würde ich unendlich: gerne eine Zeitmaschine erfinden / Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: weniger vernünftig / Mein OT-Highlight: Euromeetings RT/OT 148 / OT ist etwas Besonderes, weil: man gemeinsam älter wird ohne zu Altern / Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: zunehmenden Bekanntheitsgrad in unserer Gesellschaft

ONE OF US ...

DR. THOMAS KRAUS (OT 4 Nürnberg) / Seit wann bei OT: 2014 / Mein Alter: 67 Jahre / Mein Geburtsort: Nürnberg / Meine Lieblingsstadt: Nürnberg, München, Salzburg, New York / Mein liebstes Hobby: Segeln, Golf, Fotografie, Lesen / Mein Lieblingsbuch: Der Anfang aller Dinge, Hans Küng / Mein Lieblingsgetränk: Wasser, Wein, Gin Tonic / Mein Lieblingsgericht: Chicken Tikka Masala / Mein Lieblingsrestraurant: Bombay Brasserie, London / Mein Lieblingsfilm: Alexis Sorbas / Meine erste LP/CD: Eine kleine Nachtmusik, Mozart / Mein Lieblingshit: Don‘t think twice. It‘s alright, Bob Dylan / Mein bislang schönstes Reiseziel: Antarktis / Dort möchte ich noch hin: Neuseeland und Australien / Mein erstes Geld verdiente ich: mit dem Verkauf von Altpapier (Zeitungen) / Meine Inspirationsquelle: Meine Frau, meine Kinder und Freunde / Mein Motto: Behandle niemanden schlechter, als Du selbst behandelt werden möchtest! / Ich bin Fan von: Old Tablers / Diese Werte sind mir wichtig: Authentizität, Liebe zum Leben, Empathie, Achtung des Anderen und der Natur / Gestohlen bleiben kann mir: Arroganz und Kleinlichkeit / Das kann ich besonders gut: Zuhören / Dafür lasse ich alles stehen und liegen: : meine Familie / Mein Traum vom Glück: Gesundheit, positiver Kontakt mit Menschen, Zeit zu haben / Was ich mir vornehme: lediglich im Moment zu leben / Das hat noch nie geklappt: alle für eine gemeinsame Aktion zu begeistern / Wenn ich könnte, würde ich unendlich: gerne manche Projekte schneller erledigen / Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: in der Lage, den schönen Augenblick festzuhalten / Mein OT-Highlight: die 50 Jahrfeier von OT 4 Nürnberg und der Planung und Vorbereitung / OT ist etwas Besonderes, weil: alte und neue Freundschaften gepflegt werden / Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: höheren Bekanntheitsgrad, größere gesellschaftliche Relevanz, ein flächendeckendes Wir-Gefühl

BAD TASTE PARTY

Bei der FUNTA/CULA von RTD und LCD in Coburg hatten auch Beiratsmitglieder von OTD einen heiden Spaß

Ja, es war eine absolut geile Sache, diese Bad Taste Party im Rahmen der FUNTA/CULA in Coburg im März dieses Jahres. Des Hässlichen und Schrägen waren keine Grenzen gesetzt und was sich die Ladies von LC und die Tabler von RT und OT so alles an verrücktem Outfit einfallen ließen, gereicht jeder Fassenacht-Veranstaltung zur Ehre. Klar, dass dann auch kräftig auf den Putz gehauen wurde, eine Polonaise die andere ablöste und einige an ihre Grenzen gerieten. Zumindest fiel weit nach Mitternacht ein Oldie in der Bar des Hotels in den Sessel, k.o. aber glücklich. „Es war jetzt für mich einfach vernünftig zu gehen“, war sein Kommentar. Nach und nach kamen dann noch weitere in die Hotelbar, in der noch bis zum frühen Morgen weitergefeiert wurde.

Die Veranstaltung war der ausgelassene Abschluss eines arbeitsreichen Tages. Während die Tabler und Ladies sich in Workshops gegenseitig über ihre Vorhaben informierten und sich über side-by-side-Aktionen verständigten, tagte der OT-Beirat zusammen mit dem Präsidium. Bei der Kandidatenvorstellung gab es eine Überraschung. Stephan Krüger gab bekannt, dass er nicht als Kandidat für das Vizepräsidentenamt zur Verfügung steht *(Georg Pfaff, DP D8 und Mitglied bei OT 333 Ludwigshafen ist in den Tagen danach kurzerhand eingesprungen)*. Manfred Willms von OT 67 Neumünster stellte sich als Kandidat für den Posten des OTD-Sekretärs vor, Rolf Scheifele präsentierte Stefan Wark von OT 163 Rheingau als zweiten IRO und Schatzmeister Raphael Herbig wird auch im kommenden Amtsjahr die Kasse von OTD betreuen.

Helmut Müller
Editor Depesche

Fotos: Sebastian Buff

NEUER SCHWUNG NACH ENTWINTERUNG

Das Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub ist bereit für die neue Saison.
Für die langfristige Sicherung des Projekts sind Spenden und Fördermitgliedschaften gefragt

„Frisch auf!“ – mit dieser Aufforderung ist das Round Table Kinder- und Jugendcamp in Kaub in die neue Saison gestartet. Dazu waren zuerst einmal Aufräum- und „Entwinterungsarbeiten“ notwendig. Am 6. Mai rückten Tabler und Oldies an, um das Camp wieder auf Vordermann zu bringen. So wurde unter anderem für ein Zelt, das bei einem Wintersturm aus der Verankerung gerissen wurde, ein Ersatzzelt aufgebaut.

FERIENCAMP FÜR SOZIAL SCHWACHE

Das Camp hat sich zu einem beliebten Ferien- und Freizeitcamp für betreute Gruppen von Kindern und Jugendlichen entwickelt, vorrangig aus sozial schwachem Umfeld, die sich sonst nur sehr schwer oder gar keine Ferien leisten können. Darüber hinaus steht es mit seinen Einrichtungen auch für andere Vereine und Institutionen zur Buchung von Freizeiten zur Verfügung – auch für Tabler und Side-By-Side-Partner. Seit 2012 sind rund 1,2 Millionen Euro für den Auf- und Ausbau in das Camp geflossen.

1.000 FREUNDE GESUCHT

Der Verein Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub (RTKJK) hat derzeit 18 aktive Mitglieder. Vereinsvorstände sind Ex-RTD-Präsident Andreas Perscheid und Felix Wegeler (beide OT 63 Rheingau). 21 Tische von RTD und OTD haben für das Camp eine Fördermitgliedschaft in Höhe von 600 Euro im Jahr übernommen. Das Camp wird darüber hinaus derzeit von 196 Tablern und Camp-Freunden durch persönliche Einzelfördermitgliedschaften unterstützt. Weiterhin konnte der Verein sechs Firmen-Fördermitgliedschaften und zwei Werbepartnerschaften akquirieren. Damit sich das Projekt langfristig trägt, werden „1.000 Freund gesucht“. Ebenso gesucht werden Camp-Botschafter als Multiplikatoren. Ansprechpartner ist Felix Wegeler, **fw@rt-cw.de.**

AKTIV WERDEN

Um das Camp bekannter zu machen, fordern die Vereinsmitglieder auf

- Werbe Kinder- und Jugendgruppen aus Deinem Umfeld für eine Camp-Freizeit in Kaub,
- oder sponsert als Tisch einer Gruppe bedürftiger Kinder- und Jugendlicher eine Abenteuer-Freizeit in Eurem Camp.
- Komm mit Deinen Tischfreunden in Euer Camp z. B. zu einem Klausurwochenende (Tagung für bis zu 40 Personen im RTCW-Raum ganzjährig möglich), als Ziel oder als Zwischenstopp einer Mystery-Tour, zu einem Vater-Kind-Abenteuer-Wochenende, einer Biker-Freizeit, Cabrio-Ausfahrt, zum Hands-On.
- Werde Fördermitglied und unterstütze das Camp persönlich bereits ab 60 Euro im Jahr, oder mit Deinen Tablerfreunden gemeinsam durch eine Tisch-Fördermitgliedschaft ab 600 Euro im Jahr.
- Werde Botschafter in Deiner Region für das Round Table Camp in Kaub.

TABLER-SOMMERFEST UND KONVOI-MEETING

Auch 2017 gibt es vom 30. Juli bis 6. August 2017 wieder eine Tabler-Ladies-Woche für Round Tabler, Oldies sowie die Damen von LCD und TCD. „Kommt nach Kaub, trefft Tablerfreunde und feiert gemeinsam das Camp-Sommerfest am Samstag, den 05. August 2017 von 12 bis 18 Uhr. Wir und Euer Camp freuen uns auf Euch“, sagen dazu die Freunde von RT und OT 63 Rheingau, die das Projekt federführend betreuen. Im Rahmen der Woche findet vom 4. bis 6. August das erste Konvoi International Meeting statt, ein Treffen der Teilnehmer des Weihnachtspäckchenkonvois.

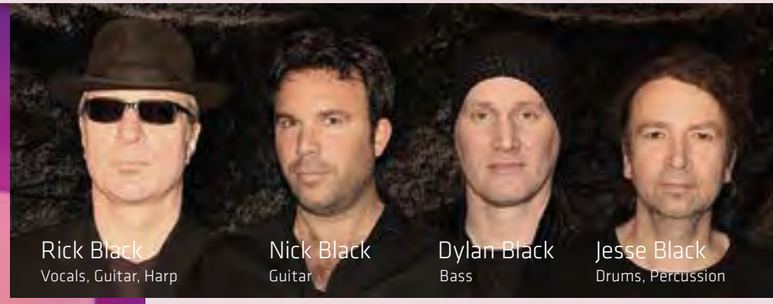
Unter dem Motto „Konvoi Meets Kaub“ werden in diesem Jahr auch wieder drei Gruppen á 20 Kinder und jeweils fünf Betreuer aus Rumänien, der Ukraine und aus Moldawien für zehn Tage in Kaub zu Gast sein. Die Kosten liegen bei rund 40.000 Euro. Dafür werden noch Spendengelder benötigt:

RTKJK-VEREINSKONTO

IBAN DE 33 5105 0015 0340 0184 31
BIC NASSDE55XXX
Verwendungszweck „KMK Konvoi meets Kaub 2017“

LINK ZUR FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

www.roundtablecamp.de/images/dokumente/Foerdermitgliedschaft_RoundTableCamp.pdf



SCHLAFLIED FÜR DONALD TRUMP

Unternehmensberater und Freizeitmusiker Enrico Moretti von OT 222 Hohenlohe hat sich musikalisch mit dem Wahlkampf von Donald Trump auseinandergesetzt und Position bezogen

(dp) Er hat sich tierisch darüber aufgeregt, über den „unanständigen“ Wahlkampf von Donald Trump. Enrico Moretti, Tabler bei OT 222 Hohenlohe, Ex-Banker und heute Unternehmensberater, ist eigentlich ein gelassener Typ. Aber was er in den Monaten vor der Wahl zum US-Präsidenten vom republikanischen Kandidaten zu hören bekam, brachte ihn aus der Fassung. „Jeder deutsche Politiker hätte nach solchen Äußerungen den Hut nehmen können“, sagt er.

Nun ist Enrico keiner, der bei solchen Ereignissen gleich in die politische Aktion tritt. Aber es beschäftigt ihn und er findet ein Ventil, Stellung zu nehmen – in der Musik. Als Gründer und Bandleader der Hohenloher Rock-Band „The Blacks“ weiß er, musikalisch Position zu beziehen. So ist ihm an einem Morgen ein Schlaflied in den Sinn gekommen, eine ironische Abrechnung mit der trumpschen Lügenkampagne. Den Song hat er mit den Bandmitgliedern arrangiert und nach dem ersten Hören war klar: „Das ist auch radiofähig“. Also ab ins Tonstudio und nach der überaus positiven Resonanz auf die ersten Radioausstrahlungen im Stuttgarter Südwestrundfunk und bei Radio Regenbogen Mannheim hat man auch ein Video gedreht und auf Youtube eingestellt.

„Toleranz hat Grenzen“, meint der Oldie. Als Old Tabler nehme er Anteil am Geschehen in der Welt, lokal, national und international. Und als Oldie sehe er sich in der Pflicht, die Werte, die wir vertreten, zu verteidigen. „Politik ist für mich die Gestaltung der Zukunft. Sie hat den Rahmen zu geben für Wachstum, auch für geistiges Wachstum und es kann nicht sein, dass Politiker ganz offensichtlich bestrebt sind, die Freiheit der Gedanken zu regulieren. Dagegen muss man sich wehren. Unser Verständnis von Demokratie dürfen wir nicht untergraben lassen“, empört er sich. Politik hängt für ihn sehr eng mit Ehrlichkeit und Verlässlichkeit zusammen, Grundwerte, wie sie auch unter Tablern gelebt werden.

https://www.youtube.com/watch?v=6dXGPInXBRw

DONALD'S LULLABY

You don't believe it but they want you
it's fun to insult minoritys that´s what you do
a billionaire as a little man´s lawyer what a grotesque touch
it will be boring grabbing women by the crotch

New suits for the country scandals presentable at last
harmony as luxury happens very fast
Your baseball team with their cutlery keep the world small
dedicate her a brick in your mexican wall

Just half the votes but all the power behind your neck
it' s a brilliant plan spend more money and give less back
your hourglass with less grains up than below
I hope we can change it all faster than slow

DAS REPERTOIRE:

erdiger Folk-Rock, von Tom Petty über Neil Young, Bufallo Springfield, Eric Clapton bis Bob Dylan und unvergessene Lieder aus der zweiten Reihe der Beatles

www.theblacks-realrock.de

IM GEISTE DER MUSIK

Klaus Schneider von OT 18 Wiesbaden hielt an einem Tischabend im März dieses Jahres einen Vortrag über seine Leidenschaft zur Musik und erläuterte dabei die unterschiedlichen Standpunkte und theoretischen Grundlagen der Musikgeschichte. Bei seinem Parforceritt durch die Musikhistorie blätterte er auch seine ganz persönliche Lebensgeschichte auf. Umrahmt wurde der Vortrag mit zahlreichen musikalischen Einspielungen exemplarischer Musikstücke und Lesungen zu Johann Sebastian Bach, Igor Strawinsky und Mauricio Kagel

Das Vortragsquartett (v. l.): Helmut Müller (2. Geige), Klaus R. Schneider (1. Geige), Roland Dünow (Töne-Cello), Rainer Düker (Lese-Bratsche)

Wer kennt ihn nicht, unseren Klaus Schneider. Gründungsmitglied und Präsident von RT 18 und OT 18 Wiesbaden, OTD-Schatzmeister 1990-1994, OTD-Präsident 1995/96, OTD-IRO 1996-2000, Initiator der OTD Ethikkommission und Autor des „Tabler-Kodex“, engagierter Tabler bei vielen Serviceprojekten und Impulsgeber für das mehrfach ausgezeichnete Wiesbadener Projekt zur Sprachförderung von Flüchtlingskindern. Dass der Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsbeistand und Unternehmensberater auch eine ganz andere Karriere hätte einschlagen können, weiß allerdings kaum jemand.

In einem Frage-Antwort-Spiel mit Depeschenredakteur Helmut Müller offenbarte Klaus Schneider zur großen Überraschung der Tabler von RT und OT 18 Wiesbaden seine musikalischen Talente. Hineingeboren in eine hoch-musikalische Familie lernt er schon als Kind Klavier und Cello. Zur Konfirmation bekommt er eine silberne Jazztrompete, mit der er fortan die Familie mit Läufen von Louis Armstrong nervt. Im kirchlichen Posaunenchor glänzt er mit dem Tenorhorn, verjazzt die Kirchenlieder und bekommt Ärger mit dem Kirchenvorstand. Schließlich kommt im Alter von 17 Jahren noch das Tenorsaxophon hinzu, das er sich mit Postaustragen selbst verdient, weil seine Eltern das Instrument so schrecklich finden. Er spielt in der Bigband von Emil Mangelsdorff und gründet schließlich die Schneider Combo, eine Tanzband, die gute Einnahmen bringt - beste Voraussetzungen also für eine steile musikalische Karriere.

Doch dann kommt es anders. An seinem 17. Geburtstag tritt Inge auf „samtenen Pfoten direkt in sein Herz“. Die Aussicht als 1. Cellist im Orchestergraben mit kümmerlichem Einkommen zu landen, ist nicht sehr attraktiv. Deshalb beschließt er, zu studieren und die Welt der Wirtschaft und der Zahlen zu seiner Passion zu machen. Was ihm auch gelingt.

Die Musik bleibt aber Lebenselixier. Mit Inge besucht er die Opern- und Konzerthäuser der Welt, Paris, Mailand, Toronto, Los Angeles und viele mehr. Er setzt sich dabei intensiv mit den verschiedenen musikalischen Stilen auseinander, insbesondere auch mit der neuen Musik und musikalischen Richtungen der Modernen bis hin zu Filmmusik und „Space-Musik“. Anhand zahlreicher musikalischer Kleinode aus dem Fundus historischer Stücke - eingespielt von Roland Dünow von RT 18 - führt Klaus Schneider bei seinem Vortrag quer durch die Musikgeschichte, von den Klängen mittelalterlicher Musik über die Harmonielehre von Johann Sebastian Bach bis zur Zwölftonmusik von Arnold Schönberg und seinem Gegenspieler Igor Strawinsky. Auch Militärmusik sowie arabische und chinesische Musik werden beleuchtet, ebenso Versuche, mit computeranimierter Musik Bilder und Glasdesign zu erzeugen. Die Zuhörer erfahren, dass Johann Sebastian Bach mit seinem wohltemperierten Klavier die Grundlage für die Harmonielehre schafft, ohne die noch heute Folk, Rock, Pop und Schlager nicht auskommen. Unser Ohr hat sich an die Harmonien so gewöhnt, dass wir mit atonaler Musik einfach Probleme haben.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts hat es viele Versuche gegeben, Kontrapunkte zur Harmonielehre zu setzen bis hin zur vollständigen Auflösung harmonischer Gebilde. Sie bleiben aber Marginalien der Musikgeschichte und haben sich nicht durchgesetzt. Die Eckpunkte dieser Geschichte sieht Klaus Schneider bei Johann Sebastian Bach, Igor Strawinsky und Mauricio Kagel. Rainer Düker gibt dem Publikum in Form von kurzen Lesungen Einblick in Leben und Werk dieser Komponisten und Musiker. Die persönliche Einstellung von Klaus: „Für mich ist Musik ohne Leidenschaft, Stimmung und Gefühl eine seelenlose Abwertung. Sie kann keinen nachhaltigen Erfolg haben“. Die neue Raum- und Space-Musik dagegen findet seine Anerkennung. Mit Beethovens „Ode an die Freue“, die Europa-Hymne als Bekenntnis zu einem europäischen Deutschland, geht dann ein unterhaltsamer Abend zu Ende.

Helmut Müller

TISCHABEND GANZ BESONDERER ART

Das traditionelle Neujahrsessen von OT 25 Freiburg sollte diesmal eine echte Überraschung für die Tablerfrauen sein: Ein Festessen nicht im Restaurant, sondern in gemütlichem, selbst gestaltetem Rahmen im „Café Vis a Vis“ in Hugstetten; die Arbeit, mitsamt dem geforderten kreativen Teil kam dabei den Männern zu

Alle, die mitfeierten, goutierten das Ergebnis und lobten es in hohen Tönen. Die neuen Kochmützen – nach vierstündiger Anstrengung als Anerkennung überreicht – hatten sich neun „aktive“ Tabler verdient. Am meisten galt das ohne Zweifel für den Präsidenten Stephan Löffner, den Vater des Erfolgs. Von ihm kam die Idee, samt der Menüfolge. Mit seiner Frau Cordula hat er das Event umsichtig geplant, bis in die Einzelheiten durchdacht und perfekt vorbereitet.

Die neun kochbegeisterten Tabler brauchten nur noch anpacken: Angesagt war Salat waschen, Zwiebeln und Rote Beete schneiden, Pinienkerne rösten, Käse gratinieren, Garnelen tauchen, Kalbfleisch würfeln und anbraten, großzügig dosierend Prosecco und Kirschwasser zugießen.

Was die Tabler und ihre Frauen an feinen und leckeren Speisen erwartete, das wurde erst verraten, als alle 29 erwartungsvollen Gäste eingetroffen waren:

* Carpaccio von Roten Beten mit gratiniertem Ziegenkäse
* Prosecco Senfschaumsüppchen mit gebratenen Garnelen
* Blätterteig-Pastete mit Kalbsragout und gemischtem Salat
* Schwarzwälder-Kirsch-Tiramisu

Das war – daran gab es in keiner der Tischrunden etwas zu zweifeln – die beste Grundlage für einen rundum gelungenen Abend.

Emil Göggel
OT 25 Freiburg

KETZEREI

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit der „Ketzerei“ greift der Editor visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus seiner ganz persönlichen Sicht zur Dikussion. Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!

ROTE KARTE FÜR SERVICE-CLUBS?

Beim letzten OToDay in Eisenach Ende Januar dieses Jahres kam aus den Reihen der Jungoldies ein geradezu revolutionärer Vorschlag: Um die Marke OTD zu stärken und die Identität für Round Tabler greifbarer zu machen, solle es bei den Tischen von OTD eine klare Regelung geben, keine Ex-Tabler mit Doppelmitgliedschaft aufzunehmen. Wie gesagt - das kam von den Jungoldies. Bei den Tischen von OT dürfte dieser Gedanke ein mittelschweres, wenn nicht gar existenzbedrohendes Erdbeben auslösen. Denn mancherorst stellen Doppelmitgliedschaften die Mehrheit bei den Tischmitgliedern. Ohne die Tabler mit Rotary-, Lions-, Kiwanis-Mitgliedschaft wären diese Tische nicht mehr lebensfähig.

Dennoch: Die Überlegung hat einen gewissen Charme. Die Round Tabler wollen das, was sie bei RT gelebt haben, bei OT wiederfinden. Und zwar in allen Belangen. Service ist dabei ein ganz großes Thema. Erst letztens hat ein Oldie mir gesteckt, dass er nur deshalb eine Doppelmitgliedschaft besitzt, weil OT kein Service-Club ist. „Sonst hätte ich mich NUR für OT entschieden“, sagt er. Nun sind wir ja inzwischen „serviceorientiert“ und landauf landab unterstützen Tische nicht nur die örtlichen Round Tabler bei deren sozialen Engagements, sondern stellen eigene Tischprojekte auf die Beine. Eine Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist. Bei näherer Hinsicht sind aber an genau diesen sozial engagierten Tischen nur wenige Mitglieder mit Doppelmitgliedschaften. Oder sie befinden sich in einem Umfeld, in dem die örtlichen Serviceclubs ohnehin gut miteinander können und auch gemeinsam Projekte durchführen. Da ist OT gesellschaftlich schon als Service-Club anerkannt, auch wenn wir das de facto nicht sind.

Entscheidet sich ein Tisch, keinen Ex-Tabler mit einer Migliedschaft bei einem Service-Club aufzunehmen, dann ist das gegenüber den Round Tablern ein klares Signal - mit der Konsequenz allerdings, dass sich der Tisch im Rahmen der Satzung dann auch klar zu Service bekennen muss. Das macht es den Round Tablern unendlich viel leichter zu OT zu wechseln und enthebt Tablern an der Altersgrenze qualvolle innere Konflikte, das eine nicht lassen zu können - nämlich Service - und das andere nicht aufgeben zu wollen - nämlich Freundschaft.

„Was einmal gedacht worden ist, kann nicht mehr zurückgenommen werden“ - dieser dürrenmattschen Logik wird sich OTD langfristig nicht mehr entziehen können. Wenn es den Tischen von OTD allerdings gelingt, Service im Rahmen der Satzung so zu leben, dass sich bei den Round Tablern die Frage nach dem Wechsel zu einem Service-Club erst gar nicht stellt, dann könnte sich das Anliegen aber auch von alleine in Luft auflösen. Denn dann braucht es keine derartige Regelung.

Mein Vorschlag: Arbeiten wir unbürokratisch daran, unsere Tische für die Round Tabler so attraktiv zu machen, dass eine Mitgliedschaft in einem Service-Club noch nicht einmal ansatzweise in Erwägung gezogen wird. Dass wir da noch viel zu tun haben, zeigt ein Gespräch diese Woche mit einem Tabler Anfang 30: „Ich wusste gar nicht, dass auch OT AGMs veranstaltet. Und dass da so viele kommen“, sagte er mir ganz erstaunt - ja himmelnochmal, was ist denn da vor Ort los??? Ran an die Tabler, aber schleunigst, und das OT-Leben schmackhaft machen ... Dann kommt erst gar keiner auf die Idee, sich Service-Clubs anzudienen.

Euer
Helmut

Der „OToDay“ von OTD findet 2018 in anderem Rahmen und auch an einem anderen Ort statt: In Freiburg und als integrierter Bestandteil der FUNTA/CULA von RTD und LCD - und das Ganze auch noch in internationalem Rahmen zusammen mit dem CNR, dem Halbjahrestreffen der französischen Freunde.

Die FUNTA/CULA läuft folgendermaßen ab: Am Freitagabend gibt es einen Bus-Shuttle von Freiburg nach Mühlhausen. Die Franzosen bieten an diesem Abend Spezialitäten aus 20 französischen Regionen. Das Ganze in lockerer Atmosphäre und mit Party-Stimmung. Der Samstagabend findet in der Freiburger Stadthalle statt, mit Rücksicht auf die Franzosen als „Black-Tie-Veranstaltung“. Die 16 RT-Distrikte präsentieren Spezialitäten aus ihrer Region. **OT stellt für diesen Abend einen Foodtruck**, der in die Stadthalle geschoben wird. Sonntagmorgen ist dann das Farewell im Hotel.

Am Samstag wird in der Freiburger Universität die eigentliche FUNTA/CULA abgehalten, Beginn 10 Uhr. Am Vormittag gibt es ein festes Programm, am Nachmittag beginnen die Workshops der Tabler und der Ladies. Die Workshops werden Monate vorher online kommuniziert. Tabler und Ladies können sich online die Workshops aussuchen, an denen sie teilnehmen wollen. Parallel werden für die Partner/Partnerinnen Stadtführungen in Freiburg und Basel angeboten.

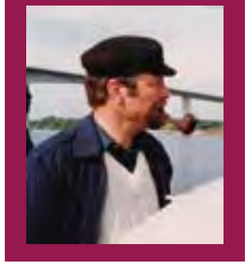
Die Arbeitsgruppe OToDay bereitet für diese Veranstaltung drei Workshops vor, von denen einer am Nachmittag als offener Workshop für ALLE – also auch für die Ladies – angeboten wird. Am Vormittag sollen zwei Workshops im intimen OT-Kreis stattfinden. Geplant sind

- **WORKSHOP 1: Leuchtturmprojekte**
  In diesem Workshop (Beginn voraussichtlich 14:30 oder 15 Uhr) soll über die Sinnhaftigkeit von Leuchtturmprojekten diskutiert werden und darüber, was wir tun können, Projekte zu Leuchtturmprojekten zu machen.
  Dieser Workshop findet am NACHMITTAG statt und ist für ALLE offen. Dies wird in Kooperation mit den Verantwortlichen für die FUNTA/CULA entsprechend kommuniziert.

- **WORKSHOP 2: Tablernetzwerk – soziale Verpflichtung versus berufliche Nutzung**
  In diesem Workshop (Beginn 11 Uhr) geht es einerseits darum, den SeniorExperts-Gedanke wieder aufzugreifen und gegenüber der Aktiven Hilfe abzugrenzen, andererseits um die Frage, inwieweit wir das Tablernetzwerk auch beruflich nutzen dürfen/sollten.

- **WORKSHOP 3: Ob und wie würdigen wir außergewöhnliche Leistungen?**
  Bei diesem Workshop (Beginn 11 Uhr) wollen wir uns Gedanken machen darüber, außergewöhnliche Leistungen zu definieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, diese entsprechend zu würdigen (Tisch des Jahres, Tabler des Jahres, Projekt des Jahres, OT Servicepreis etc.).

Workshop 2 + 3 werden parallel veranstaltet, Dauer je eine Stunde. Danach wird gewechselt, sodass die Teilnehmer beide Workshops besuchen können. Die Teilnehmer werden zu gleichen Teilen auf die Workshops verteilt. Ende der Workshops: gegen 13:30 Uhr.



1984/85 - Peter Beucker, OT 59 Kiel (*1938 †1996)

ALS GESCHENK EINE DEUTSCHE EICHE

In Weiden gewählt und als Neuer noch nicht ganz trocken hinter den Ohren, fing die Reiserei im Mai zu unseren ausländischen Freunden gleich an mit Österreich, es folgten Reims - Frankreich, Schaffhausen - Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark. Edinburgh – England. In diesen Ländern haben meine Frau und ich meistens in Begleitung unseres internationalen Einhart Melzer unsere deutschen Old Tabler vertreten Wir haben in allen Ländern soviel Freundschaft, Freunde und Tabler-Engagement erleben dürfen, daß man dann die Strapazen der Reise schnell vergißt.

Mein Präsent an die jeweiligen Präsidenten war einheitlich immer eine deutsche Eiche von ca. 2 m Höhe, das kam gut an, war repräsentativ und dauerhaft.

(Peter Beucker, verfasst 1994)

Das Lampenfieber beim Auftritt in Frankreich sinkt, weil der Saarbrücker Günter Dietrich dolmetscht

Die „Europa und Südafrika“ Offiziellen

Charter bei OT 77 Hannover

AGM Danmark

‘S LANGT!

Originalton Süd - Für den Hohen Norden: „Es ist genug!“

DIE LETZTE DEPESCHE AUS DEM SÜDEN

Lieber older werdender Freund!

Eigentlich wollten wir Dir ein tolles Abschieds-Nümmerle bieten: mit Action, Eigendarstellung (von hinten!) und so ... Aber von den „glorreichen 7“ Chefs fehlten drei; die letzte Redaktionssitzung wurde darum kurz aber feucht. (Und Trudi fütterte Hans tagelang mit den Resten des Abends.)

Unsere Runde war rund; die ehemaligen ECHO-Macher Uli Einsle, Herbert Hofmann und Hans Wagner wurden durch frische spritzige und heiße „Jung-Redakteure“, Heinz Weißenberger (Protokoll-Splitter Tisch 1 - 17), Christof Jung (10 - 33) und Rudi Schroff (34 bis) , mitgerissen! Und, Du hast es - hoffentlich - bemerkt: Das DEPESCHE-Heftle kann sich neben dem großformatigen ECHO-Heft durchaus sehen lassen. Wir hoffen, das bleibt so!

Die letzten Protokollzeilen des Redaktionssekretärs:

„Zum Schluß bedanken sich die Chefredakteure bei der Gastgeberin Ellen, die uns mit einer gefüllten Brust (Kalbsbrust) und einem sagenhaften Zwetschgenkuchen verwöhnte. Da Undank der Welt Lohn ist, warf der Sekretär gleich zwei Gläser Bier um und versaute damit zwei kostbare Tischdecken. In Zukunft trinke ich das Bier gleich aus.“

Obwohl wir - außer unserem Versand-Chef Hans Jakobs - eine reisefaule Redaktion waren und im Gegensatz zur ECHO-Zeit mehr unsere Bäuche, unser Tischleben - und nicht zu vergessen, unsere Frauen - pflegten, wurden wir durch die eingehenden Tischprotokolle immer gut informiert. Natürlich gab es Schlafmützen, die noch monatelang an Wolfgang Rösel (Past-Chefredakteur!) Protokolle sandten; oder Tische, die einfach keine Lust hatten, etwas zu schreiben, geschweige zu verschicken.

Zu den neun DEPESCHE-Ausgaben erhielten wir nur sechs Leserbriefe – und davon zwei aus weiblicher Hand - zur Veröffentlichung. Schade! Vielleicht solltest Du, lieber Leser, mal darüber nachdenken: „Auch Kritik oder Lob heizt an und motiviert!“

Nach drei Jahren wollen wir nicht vergessen, den OTD-Präsidenten Wolfgang Rösel, Hans-Jürgen Niggemeyer und Peter Beucker zu danken: „Ihr habt uns immer pünktlich (und überreich) mit Beiträgen versorgt!“ Nun, so ganz im stillen arbeiteten exakt und zuverlässig für uns Frau Eva Sutter (tippen der DEPESCHE-Seiten), Frau Elfriede Hetka (Sekretärin von Hans Wagner) und die Druckerei Schreiber. Ihnen ein herzliches Danke!

So, `s langt! Wir hatten Freude und freuen uns jetzt auf andere „Freizeitbeschäftigungen“! Unseren Nachfolgern in Rendsburg wünschen wir „Gut Druck“ und ein freundschaftliches Zusammenarbeiten, so wie wir es hattenl

Mit freundlichen Grüßen

Hans Wagner

„SIE“ ODER „DU“

– das ist hier keine Frage

EINE FÖRMLICHE MITTEILUNG AN DIE DEPESCHE ÜBER EINE TISCHGRÜNDUNG

Sehr geehrter Herr,

Ich darf Ihnen als Sekretär mitteilen, daß sich in unserer Region ein neuer Tisch etabliert hat. In Zusammenarbeit mit OT 3 Wilhelmshaven, der zwei Gründungsbeauftragte ernannte, ist auf der Gründungsversammlung vom 10. 10. 1984 unser Tisch OT Wilhelmshaven-Friesland in Gründung aus der Taufe gehoben worden. Damit verlängern wir die Kette der in Gründung befindlichen Tische in Husum, Ahrensburg, Heidelberg, Dillenburg, Gießen und Bielefeld um einen weiteren Tisch.

Unser Tischleben vollzieht sich in privatem Kreise, unsere Treffen finden jeweils am ersten Montag eines jeden Monats bei einem unserer Tischmitglieder statt. Auf der Gründungsversammlung konnten wir 10 Tischmitglieder begrüßen, inzwischen ist unsere Crew auf 15 Mitglieder angewachsen.

Wir bitten Sie, unsere Tischgründung redaktionell zu unterstützen und vielleicht in der nächsten OT DEPESCHE eine Notiz über unseren in Gründung befindlichen Tisch aufzunehmen. Ebenfalls unterrichtet wurden der Präsident von OTD, Herr Peter Beucker, und der Distrikt-Beauftragte Norden, Herr Dr. Hans-Jürgen Lindner (Celle).

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Rüdiger Lingnau

Wilhelmshaven, 3.2.1985

(Antwort von Hans Wagner, Depesche: „Darf ich Dir das ‚Du‘ anbieten?“)

DEVO-SHOP

NADELN, STICKER, NAMENSSCHILDER/ BANNER ETC.

Liebe Tabler,

Wolfgang Rösel und seine liebe Frau Inge ließen mich wissen, daß sie ihren „Laden“ mangels Masse schließen und ihn leider für uns nicht wieder eröffnen (vergleiche Seite xx).

Wir müssen also auf dem Beiratstreffen einen anderen Tisch finden, der diese Aufgabe freundlicherweise übernimmt.

Wer wäre dazu bereit?

Peter Beucker

Präsident OTD

ECKDATEN 1984 – 1985

DER NEUE VORSTAND:

Präsident:	Peter Beucker, OT 29 Kiel
Vizepräsident:	Dr. Franz Kick, OT 49 Weiden
Sekretär:	Uwe-Christian Schnoor, OT 10 Rendsburg
Kassenführung:	Dr. jur. Christian Weizmann, OT 24 Darmstadt
18.-20.01.1985:	Beiratstreffen in Göttingen
10.-12.05.1985:	AGM in Celle

OTD IN TRAUER

Gerhard Tolstorf, u. a. OTD-Präsident 1978/79, verstarb am 19. September 1984 im Alter von 49 Jahren

Arne Hansen

Präsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

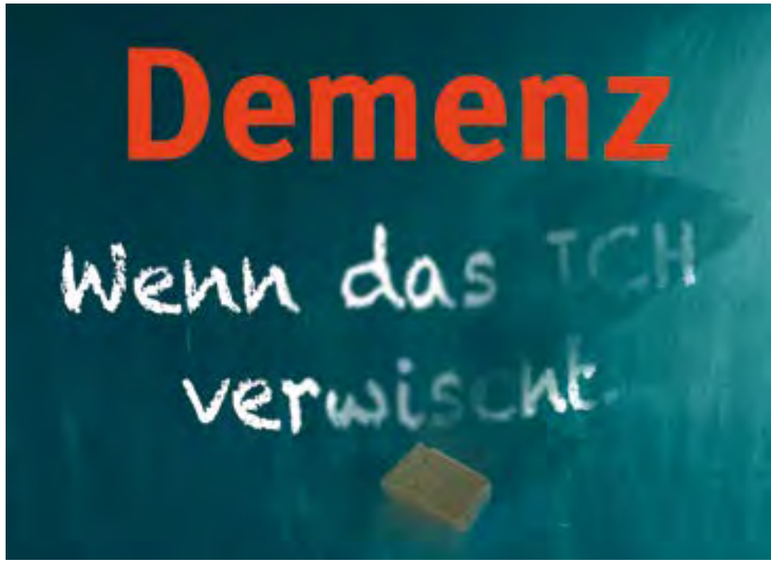
VORWORT

Liebe Otis,
verliebt, verlobt, verheiratet! – bei Tablern heißt es Aspirant, Mitglied, Präsident! – irgendwann einmal! Aber jetzt ist es wieder um einige von Euch geschehen: Das Ämterkarussell hat sich gedreht und ehe das Amtsjahr herum ist, gilt es noch einen Blick zurück und einen voraus zu tun! Der Blick zurück nimmt die Tugenden auf und führt sie weiter, vorausdenken hält den Kontakt zu Round Table und akquiriert „Jungs für uns“. Dann ist schon viel gewonnen! Ach ja, und dann lasst uns zusammen AGM und HJM besuchen. Immer super nett!
Und last but not least: Denkt bitte daran, Eure neuen Koordinaten an OTD und Distrikt weiterzureichen!
Karin Kreuzer freut sich drauf! Ich auch! YIOT Arne

„BLACKOUT“ – WENN DER STROM AUSFÄLLT

OT 159 Heide Klaus-Moritz berichtete von den neuesten Werbemachenschaften im Handel sprich Rabattmarken, Treuepunkte, Prämienmeilen und ähnlichen Produkten zum Ankurbeln des Handelsmarktes und löste damit eine lebhafte Diskussion aus, die erst durch das aufgetischte Essen beendet wurde. Sein eigentlicher Vortrag – Blackout (Das Netz regiert fast alles) begann danach: Alle Handies wurden eingesammelt, das Licht gelöscht und Kerzen angezündet: Was passiert, wenn der Tag gekommen ist und der Strom ausfällt, nicht etwa für ein paar Stunden, sondern tagelang?
Mit einer fiktiven Geschichte schildert Klaus-Moritz das entstehende Szenario: Es ist Spätherbst. Null Grad, etwas feucht und windig. Alles ist gut ....bis ein kleiner Virus sich in die Stromzähler der Haushalte festsetzt und europaweit binnen drei Stunden die Energieversorgung im gesamten Bundesgebiet zusammenbrechen lässt. Feuerwehr, Polizei, Zoll und weitere Hilfsdienste rücken au,s 100.00 Bahnkunden sind in den Zügen

eingesperrt, weitere 100.00 Autos fahren mit zunehmend leerem Tank über die Autobahn der öffentliche Nahverkehr bricht zusammen Kraftwerke werden abgeschaltet – später auch AKWs das öffentliche Leben bricht zusammen, Banken und Geschäfte werden geschlossen, Wohnungen werden kalt, das Telefonnetz fällt aus. In der Landwirtschaft kann nicht mehr gemolken werden.
Minutiös schilderte Klaus-Moritz den weiteren Verlauf des Unglücks: Das öffentliche und das private Leben brechen komplett zusammen, Hunger und Durst bei Kerzenschein – ohne Radio und Fernsehen, die Notstromversorgung geht an die Grenze ihrer Leistung. Bereits nach vier Tagen geht nichts mehr: Keine Industrieproduktion, 20 Millionen Einwohner müssen evakuiert werden in Zentren mit Notstromversorgung, sanitären Anlagen und Suppenküchen.
Bis am achten Tag der Strom endlich wieder kommt, kommt es zu Plünderungen, Gefängnisrevolten, Schwarzmarkt, Lebensmittelknappheit, etc. Es wird noch Monate dauern, bis alle Kraftwerke wieder hochgefahren sind und es wird horrende Summen kosten, alles wieder so herzurichten, wie es gewesen war.
Ein hochinteressanter Vortrag, der unter die Haut ging, auch deshalb, weil er bei nur spärlichem Kerzenlicht im Keller gehalten wurde.....und was machen wir? Mit diesen Worten beendete Klaus-Moritz seinen Vortrag und leitete über in eine zum Nachdenken anregende Diskussion.



DEMENT DURCH SOZIALE KONTAKTARMUT

OT 44 Südtondern Nico und Erika begrüßen die Runde und insbesondere unseren Gast Dr. Ludolf Matthiesen. Dieser führte in launiger Weise und unter Zuhilfenahme einer Power-Point-Präsentation in das sehr schwierige Thema „Demenz“ ein, ein Teilbereich der Geriatrie (Altersmedizin). Das Klinikum NF beschäftigt in den beiden Standorten Husum und Niebüll zusammen 150 Mitarbeiter in diesem Spezialbereich.
Die Menschen werden immer älter, und die Rate der Demenzkranken steigt damit automatisch mit. Demenz ist erblich, aber z. B. soziale Kontaktarmut trägt zur Bildung der Krankheit bei. Weltweit gibt es ca. 35,6 Mio. Demenzkranke; in Deutschland 1,4 Mio., in Nordfriesland ca. 3000 – 5000 Patienten. Jeder Vierte heute 55-jährige wird an Demenz erkranken – das ist Statistik!
Einen Herrn Alzheimer gab es tatsächlich. Er war im 19. Jahrhundert Assistenzarzt und hat umfangreiche Forschungen zum Thema „Vergessen“ durchgeführt. Es gibt verschiedene Abstufungen der Demenz – von leicht bis schwer; und es gibt verschiedene Formen der Demenz. Und: Frauen werden statistisch älter als Männer, sind damit aber auch häufiger demenzkrank als die Männer. Intensiver Alkoholkonsum und Rauchen sind Risikofaktoren, aber auch fettreiche Ernährung und Krankheiten wie z. B. Diabetes oder Adipositas. Das gesamte Thema ist hochkomplex, eine detailgetreue Wiedergabe ist im Rahmen dieses Protokolls gar nicht möglich.
Medikamente gegen Demenz gibt es nicht, man kann allenfalls das Fortschreiten der Krankheit medikamentös verzögern. Vorsorgend ist möglich: Musik hören, körperliche Aktivität, Lichttherapie, Gedächtnistraining (aber kein Sudoku), Gerüche, Tanzen und vieles andere. - Kurz gefasst: Regelmäßige Teilnahme an Tischabenden und Serviceprojekten beugt Demenz vor. Hilfen in Nordfriesland – auch für Angehörige – gibt es bei Hausärzten, Senioren- und Pflegeheimen, Klinikum NF und anderen Institutionen.

DIE FREUNDE VON OT 50 SÜDTONDERN BESUCHTEN EINE DRUCKEREI

TICKER

+++**OT 122 Malente** ging gemeinsam mit RT zum Wahlabend in die Diaspora nach Heiligenhafen, wählte getrennt, speiste vereint, kippte noch 1,2,3 Drinks bei Keeperin „Jämi“, nächtigte getrennt, frühstückte gemeinsam und fuhr in toto mit neuen Vorständen nach Haus!+++Limbo some more: **OT 41 Husum** hat gewählt. Während Präsi Klaus das Motto „keep OT great again“ ausruft, darf man auf die Umsetzung des Credo von Vize Rickmer gespannt sein. Er gibt an: „Ich werde die Latte tief hängen!“+++Jetzt geht's um die Wurst, den Pølser, den Hot Dog: Hat Ulf von **OT 53 Flensburg** wirklich Annies Kiosk gekauft?
- Mehr zu dieser legendären lukullischen Institution an der Flensburger Förde unter **https://de.wikipedia.org/wiki/Annies_Kiosk#Tod_von_Annie_B.C3.B8gild_2016** und in der nächsten Depesche.+++Revolution in Glückstadt: **OT 156 Glückstadt**, Jochen Bucher brachte Industrie 4.0 nahe.

SERVICE

OT 40 Eckernförde unterstützt RT beim Entenrennen

NEU BEI OT

OT 43 Itzehoe
20.03.2017 Frederik Waller
OT 59 Kiel
22.02.2017 Ulf Weihe
OT 67 Neumünster
28.03.2017 Hans-Jürgen Rahlf
OT 122 Malente-Eutin
20.03.2017 Axel Petzold
OT 148 Bad Segeberg
28.03.2017 Markus Holey
25.04.2017 Sebastian Hoppe
OT 343 Itzehoe i. Gr.
04.05.2017 Martin Dethlefsen
04.05.2017 Martin Röhrs
04.05.2017 Patrick Storm
04.05.2017 Mathis Thormälen
04.05.2017 Markus Tullinius
04.05.2017 Bernd Wiggers

VERANSTALTUNG

10.06. - 13.06.6.2017
Indisch Curry: **OT 113 Schleswig** ist Gastgeber bei der YAP Nord Tour

30.09.2017
Edelfisch wird 25: **OT 43 Itzehoe:**
Jubiläumsfeier, 50 Jahre RT, 25 OT

04.11.2017
Zusammen im Matjesfass: Distriktmeeting in Glückstadt

Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

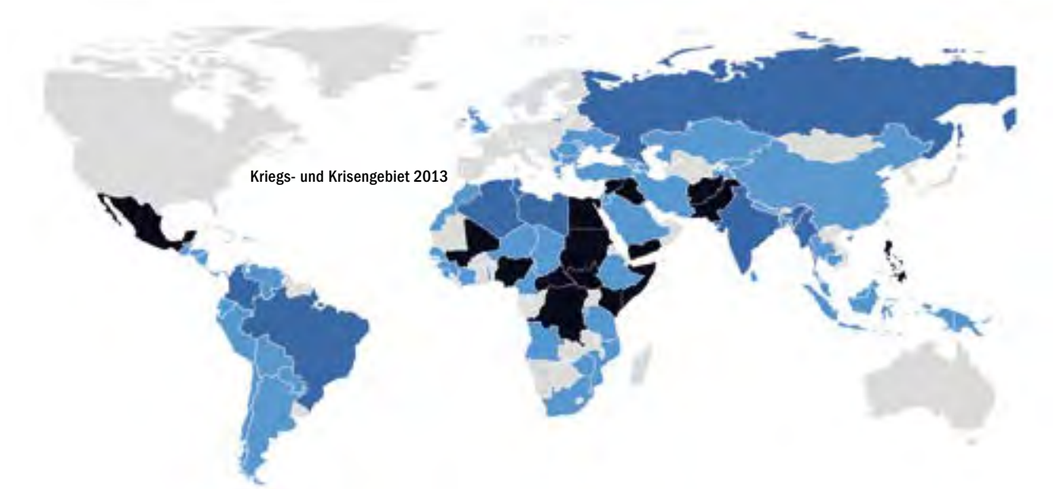
d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Schöne Grüße aus Ahrensburg vom OT 360°! Es tut sich was im Distrikt 2! Mit zwei Tischgründungen innerhalb von sechs Monaten, OTsechs84 St. Pauli i. Gr. und OT 214 Herzogtum Lauenburg i. Gr. ist Bewegung drin. Eine steigende Mitgliederzahl bedeutet natürlich auch: Es gibt wieder mehr Hände, die Gutes tun wollen im Sinne von „unite, maintain, promote“. Mit mehr Tischen ist für mich natürlich auch die Chance auf interessante Protokolle gestiegen, deren bisherige Anzahl und Regelmäßigkeit schon noch Potential nach oben hat. ☺ Herzlichen Dank auf diesem Wege an alle Tische, die uns regelmäßig Protokolle senden. Danke sehr.
YiT Jan Russmeyer

KONFLIKTE, KRIEGE, FLÜCHTLINGE – WIRD ALLES IMMER SCHLIMMER?

OT 27 Pinneberg Prof. Herbert Wulf ist ein international bekannter Friedens- und Konfliktforscher und emeritierter deutscher Hochschullehrer für Politikwissenschaft. Seit dem 2. Weltkrieg haben Kriege in Korea, Vietnam, Angola, China, Palästina und in mehreren afrikanischen Staaten stattgefunden. Die sogenannte Kuba-Krise in den sechziger Jahren brachte die Welt an den Rand eines dritten Weltkrieges mit unabsehbaren Konsequenzen aufgrund der bereits vorhandenen Atomwaffen. Der Palästina-Konflikt schwelt seit mehr als sechzig Jahren. Aktuell finden Kriege in der Ukraine, in Syrien, Mali und im Sudan statt. Vor diesem Hintergrund erscheinen den meisten Menschen die Zeiten mehr als unsicher. Geht man aber mit nüchternen Zahlen und Fakten wissenschaftlich an dieses Thema heran, muss man feststellen, dass wir aber durchaus in besseren Zeiten leben, als noch vor 100 Jahren. Wie kommt es zu diesem Widerspruch?
Entscheidenden Anteil an einer gefühlten aktuellen Bedrohung haben die Medien, die sich primär mit Katastrophenmeldungen über bewaffnete Konflikte, Kriege und Hungersnöte befassen. Kriegsberichterstattungen und Reportagen aus Krisengebieten gibt es bereits seit langer Zeit, aber heute kommen Meldungen aus dem Internet dazu, die in kürzester Zeit verbreitet werden, ohne jemals auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft worden zu sein. Jeder, der sich berufen fühlt oder sogar eigene Interessen verfolgt, kann sich über das Internet äußern und Bilder und Filme online stellen, bevor diese Meldungen als ‚fake‘ entlarvt worden sind. Sollten sie sich dann als falsch erweisen, haben sie aber schon weite Teile der Internet-Gemeinde erreicht und sich in deren Köpfen festgesetzt. Ein Löschen dieser Falschmeldungen in den Online-Diensten entfällt in den allermeisten Fällen ebenfalls. Um medial nicht ins Hintertreffen zu geraten, hängen sich die Rundfunk- und Fernsehanstalten oft ohne genauere Prüfung an die Online-Meldungen dran. Was beim Zuschauer hängenbleibt, ist die Schlussfolgerung, dass das, was im TV oder im Internet vorgeführt wird, der Realität entspricht.
Als Beispiel führte Prof. Wulf den Irak-Krieg im Jahre 2003 an. Die amerikanische Regierung behauptete, der Irak unter Saddam Hussein verfüge über Massenvernichtungswaffen. Der UNO wurden auch gleich entsprechende Beweise in Form von Luftbildern und Dokumenten vorgelegt, die sich im Nachhinein als Fälschungen herausstellten. Da hatte aber der UN Sicherheitsrat bereits grünes Licht zum Entsenden von Truppen gegeben – mit dem bekannten Ergebnis: Saddam Hussein gefangen und hingerichtet, aber kein Frieden und Regierungen mit zweifelhafter Gesinnung und korrupten Regierungsmitgliedern. Anschließend Destabilisierung in Libyen und weiteren nordafrikanischen Staaten und Entstehung des sogenannten IS mit allen bekannten Auswüchsen.
Trotz allem hat aber die Anzahl von gewalttätigen Konflikten und Kriegen in den letzten Jahren abgenommen. Leider ist es keine Meldung wert, wenn zum Beispiel in Myanmar erfolgreiche Friedensverhandlungen stattfinden und wenn sich in allen Teilen der Welt langsam die Erkenntnis durchsetzt, dass es allgemeingültige Menschenrechte gibt, die zu respektieren sind. Auch wenn von einigen Despoten die Menschenrechte ignoriert werden, so ist aber doch die Möglichkeit vorhanden, diese Herrschaften vor den internationalen Gerichtshof zu stellen und zu verurteilen. Das klappt zwar in vielen Fällen noch nicht so effizient, weil die vereinten Nationen mit Staaten besetzt sind, die ein Veto-Recht ausüben können. Aber der Trend ist, so Prof. Wulf, eindeutig: Die Stärke des Rechts wird sich gegenüber dem Recht des Stärkeren durchsetzen.
In der anschließenden Diskussion sorgte diese Prognose dann aber doch für einige Einwände. Schwer vorstellbar ist in diesem Zusammenhang, dass die Söldner, die unter der Fahne des IS ihr menschenverachtendes Unwesen treiben, ganze Städte in Schutt und Asche legen, ihre Gegner mit Vorliebe und im wahrsten Sinne des Wortes einen Kopf kürzer machen und eine mittelalterliche Staatsform anstreben, sich von UN-Resolutionen und Menschenrechten nachhaltig beeindrucken lassen. Wer ein dermaßen krankes Weltbild hat, versteht üblicherweise nur Gegengewalt und die kommt in den meisten Fällen eben nicht ohne Waffen aus, um erfolgreich sein zu können.
Wer als Friedensforscher tätig ist, darf bestimmt nicht zynisch veranlagt und muss mit einem sehr gesunden Optimismus ausgestattet sein. Man darf auf die kommenden Jahre gespannt sein, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2017 eine amerikanische Regierung angetreten ist, deren Präsident nach eigenem Bekunden „an Fakten nicht interessiert ist“.



DER HAMBURGER FLUGHAFEN

OT 300 Hamburg Der Vorsitzende der Geschäftsführung des Flughafens Hamburg, Michael Eggenschwiler, hielt einen Vortrag über Geschichte, Entwicklung, Erfolg und Probleme, Herausforderungen und Zukunftsaussichten des Hamburger Flughafens. Der Flughafen befindet sich zu 51 Prozent im Besitz der Stadt Hamburg und zu 49 Prozent im Besitz eines kanadischen Pensionsfonds. Aufgrund einer soliden Geschäftsführung und einer positiven Entwicklung des Luftverkehrs erwirtschaftet der Flughafen stetig Gewinne und fällt somit dem Steuerzahler nicht zur Last. Das Haupt-Einzugsgebiet bezieht sich vornehmlich auf den Großraum Hamburg mit einem Radius von grob 100 bis 150 km. Der Mammutanteil der von Hamburg bedienten Destinationen und somit auch der Verkehrsströme liegt in Deutschland und Europa. Direkte Interkontinentalverbindungen bestehen nur nach Dubai und in den Sommermonaten nach New York. Die Lärmbelastung geht aufgrund verbesserter Fluggeräte wie z. B. A 320neo, A 350 stetig zurück und liegt mehr als innerhalb der behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte. Kürzlich wurde ein neues Cargocenter eröffnet und man arbeitet am Ausbau des süd-östlichen Flugsteiges. Dort sollen sechs neue Positionen mit Fluggastbrücken entstehen. Eine der größten infrastrukturellen Herausforderungen besteht in der kompletten Neugestaltung des Vorfeldes. Mit einem Investitionsvolumen von 120 Mio. Euro wird bei laufendem Betrieb das ganze Vorfeld in zeitlich stufenweisen ca. 10 Bauphasen auf einer Tiefe von bis zu 1,80 m erneuert. Es wird ein Drainagesystem verlegt und eines der modernsten dynamischen Taxi-Leitsysteme verbaut. Zudem wird der Boden entsprechend mit Beton verstärkt, um auch Großraumflugzeuge wie die A 380 mit einem Maximalgewicht von ca. 550 t tragen zu können.

KAMPFMITTELBESEITIGUNG

OT 201 Schwerin besuchte die „GFKB Gesellschaft für Kampfmittelbeseitigung mbH Mecklenburg-Vorpommern“ in Pinnow. Geschäftsführer Sebastian Dostal stellte das Unternehmen vor. Die Kernaufgabe ist das Suchen und Bergen. Die Länder kümmern sich um die Kampfmittelräumung, haben auch die Kosten hierfür zu tragen. Oft wird bis heute bei Bauprojekten Munition gefunden. Daneben gibt es oft Kampfmittel in Gewässern; so sei der Ziegelinnensee voll mit Munition, es gibt diverse Verklappungsgebiete in der Ostsee usw. Eine große Brisanz stellen der Rost einerseits und die für die Ewigkeit gebauten Zünder andererseits dar. Da Langzeitzünderbomben allein viel später hochgehen, sind diese nicht nur oft bestens erhalten, sondern erfordern sehr großen Aufwand und Vorsicht bei der Bergung bzw. Sprengung vor Ort.
Die privaten Firmen bergen zum Beispiel mit Baggern mit Panzerglas. Die Gebiete, in denen zwingend Kampfmittelräumungen zu erfolgen haben, sind zu 99 Prozent bekannt. Der Schwerpunkt liegt in der Flächenräumung, die Entsorgung erfolgt in Vernichtungsanlagen. Es gibt ca 10-50 Tausend Hektar kampfmittelbelastete Flächen in Mecklenburg-Vorpommern. Für das Orten und Bergen sind eine besondere Ausbildung und ständige Beratung notwendig. Einen speziellen Beruf gibt es nicht. Feuerwerker müssen Zündsysteme kennen. Alles entscheidend ist die Berufserfahrung. Für Ausbildung und Beratung gibt es nur zwei Firmen in Deutschland. Alliierte haben bis heute keine Infos über Aufbau der Kampfmittel, es wird bis heute mit Schulungsunterlagen aus 2. Weltkrieg gearbeitet. Aktuelles Problem ist die NATO Munition.

SERVICE

OT 29 Lübeck
Es werden 250 Euro an ein Krankenhaus in Madagaskar gespendet, als Beihilfe zur Anschaffung eines gebrauchten Geländewagens.

OT 201 Schwerin
Ausflug mit Kindern des Demmler-Hauses Schwerin zum Ozeaneum nach Stralsund

OT 360° Ahrensburg
Der OT360° hat mit Rat und Tat zu einem gelungenen Tanz-in-den-Mai des RT60Ahrensburg beigetragen

OT 374 Sieben Seen Schwerin
Die im Rahmen der Charterfeier erzielten Erlöse werden zwischen RT 201 und OT 374 geteilt. Der RT 134 Osnabrück „musste“ am Charterwochenende ein paar unbeaufsichtigte Devotionalien sicherstellen.

NEU BEI OT

OT 28 Harburg
05.04.2017 Ulf Bauer
03.04.2017 Dr. Joern Nesemann
OT 201 Schwerin
17.04.2017 Peter Horstmann
OT 214 Herzogtum Lauenburg i. Gr.
20.04.2017 Sven Galonska
20.04.2017 Carl-Friedrich Kilpert
20.04.2017 Rüdiger Misch
20.04.2017 Rudolf Ossmann
20.04.2017 Erich-Johann Schoppenhauer
OT 226 Ratzeburg-Mölln
27.03.2017 Jan Dittmann
27.03.2017 Malte Lautz
27.03.2017 Gernot Nienkerk
OT 441 Hamburg-Bergedorf
20.03.2017 Prof. Dr. Florian Wenck
OT 684 Hamburg-St. Pauli i. Gr.
01.03.2017 Björn de Vries

VERANSTALTUNG

07. - 09.07.2017
OT 201 Schwerin Schlossfestspiele „West-Side-Story“ und 20jähriges Charterjubiläum

10.09.2017
10. Oldtimer-Event des **OT 300 Hamburg** im Randel-Park zugunsten der NCL-Stiftung

17.09.2017
5. TablersClassics-Oldtimerausfahrt des **OT 360° Ahrensburg** zusammen mit RT 60 Ahrensburg

05. - 07.01.2018
OT 374 Sieben Seen Schwerin veranstaltet gemeinsam mit RT201 Schwerin ein Jagdwochenende in Woitendorf

Jens Lohmann

Präsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

Vizepräsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, ich begrüße Euch als frisch gewählter D3-Präsident, danke für Euer Vertrauen und bin heilfroh, mit Peter Skiba lastminute einen engagierten Vize und Nachfolger gefunden zu haben. Mein Dank gilt Lars Herla, der vier Jahre Amtszeit mit einem tollen Distriktreffen in Bremen abgeschlossen. So ganz entlasse ich Dich aber noch nicht, Lars, denn Du wirst noch die Tische besuchen, die sich trotz Ausfallbeitrag nicht auf die Einladung zur DV gemeldet haben, denen ein wenig Licht ans Fahrrad machen und zeigen, dass wir nicht beißen und sich jede noch so lange Anreise in Tablerkreisen lohnt. Meine beiden Heimattische OT 16 und OT 380 haben sich bereit erklärt, das nächste Distriktreffen im Oktober auszurichten und es wird neben der Sitzung und einem Mittagessen auch einen touristischen Aspekt geben. Darum: Save the date (s.u.)! YIT Jens

FEUER UND FLAMME FÜR OT-AKTION – EIN SIDE-BY-SIDE PROJEKT

OT 252 Bake Der RT 91 Delmenhorst führte zu Ostern zum ersten Male die „Osterhasenaktion“ durch. Hierbei gingen 3.240 in wertigen Kartons verpackte und mit Losnummern beklebte Lindt-Häschen für den guten Zweck an Firmen und Privatpersonen. Positiver Nebeneffekt für die Käufer war dabei, dass man neben der Spende von 3 Euro je Hase für den guten Zweck auch Preise gewinnen konnte. So lobten wir z. B. Preise wie „Einlaufkind bei Werder Bremen“, „Gutschein für Fernseher im Wert von 500 Euro“ oder „Damenfahrrad in pink im Wert von 400 Euro“ aus.

Aber der Reihe nach: Der OT 252 Brake kam auf uns zu und fragte, ob Interesse besteht, sich an diese Aktion anzuhängen. Der OT Brake veranstaltet die Verkaufsaktion schon seit 2-3 Jahren. Der RT 91 Delmenhorst war relativ schnell Feuer und Flamme und gab die Bestätigung, diese Aktion auch durchzuführen. OT 252 Brake verkauft generell eine kleinere Charge von 1.080 Stück, RT 91 Delmenhorst war sich aber schnell sicher, deutlich mehr an die Frau und den Mann zu bringen und orderte von vornherein 3.240 Stück.

Die Aktion wurde von den OTs auch im Distrikt weiter vorgeschlagen, leider sind bisher keine weiteren Tische auf den Zug aufgesprungen, was sich aber zukünftig noch ändern kann. Somit blieb es bei insgesamt 4.320 Hasen, die zentral von OT 252 geordert wurden. Im März gab es eine wunderbare Hands-on-Aktion bei der Braker und Delmenhorster Tabler sämtliche Hasen mit Losnummern beklebten. Der Verkauf lief dann unabhängig voneinander, man schloss sich jedoch bei Rückfragen weiterhin kurz.

RT 91 begann bereits vor dem intern gesetzten offiziellen Verkaufsstart am 01.04.17 mit dem Verkauf an Firmen und befreundete Personen. Ab 01.04.17 verkauften wir, auch in Anwesenheit diverser Delmenhorster Old-Tabler, unsere Häschen auf dem Wochenmarkt und in hiesigen Einkaufsmärkten.

Nach anfänglicher Skepsis einiger Kunden wurde die Aktion ein voller Erfolg und wir waren am Ostersamstag um 10 Uhr komplett ausverkauft. Die Kunden meldeten sich teilweise per Telefon oder über Social Media bei den Tablern ihres Vertrauens, um weitere Hasen zu kaufen. Besonders hervorzuheben ist, dass einige Kunden sich direkt an die Vertriebsfirma der Hasen richteten, um weitere Hasen zu bekommen. Diese wurden dann natürlich prompt von uns frei Haus geliefert! Noch am Ostersamstag erfolgte die Auslosung der Gewinner. Die Gewinnnummern wurden auf Facebook und noch am Ostersonntag in der örtlichen Presse vermeldet. Tatsächlich haben sich daraufhin fast alle Gewinner umgehend bei uns gemeldet und wir konnten bei den jeweiligen Preisübergaben in freudige Gesichter schauen.

Wir konnten mit dieser Aktion gute 7.500 Euro für den guten Zweck generieren. Die Erlöse kommen den örtlichen Grundschulen in Delmenhorst u. a. für die Errichtung einer Mathewerkstatt, den Erwerb eines Bauwagens für Streitschlichter oder die Ausrüstung mit Computern zu Gute. Ebenso fließt ein Teil an das Kinderhospiz im Nachbarort Ganderkesee. Für den RT 91 war dies eine sehr gelungene Aktion, die in 2018 auf jeden Fall nach Wiederholung schreit. Wir werden die Aktion im Distrikt 3 weiter bewerben, um ggf. weitere Tische zu begeistern und somit die Einkaufskosten zu senken. Die Hasenaktion bildet für den RT 91 eine gute dritte Säule neben dem jährlichen Verkauf von Kartoffelpuffern auf dem Kartoffelfest und dem sogenannten Dinner for Fun, bei dem wir unser Publikum bekochen und dabei nebenbei eine jährliche wechselnde Show aufbieten und ersetzt die bis 2015 durchgeführte Versteigerungsaktion.

Unser Dank gilt abschließend nochmals ausdrücklich dem OT 252 Brake, der uns diese Aktion schmackhaft gemacht hat und mit dem wir wunderbar tablerlike zusammengearbeitet haben.

STORCHENPFLEGE

OT 38 Ammerland besucht die Storchenpflegestation in Berne-Glüsing in den Niederungen von Weser und Hunte. In den fruchtbaren Wiesen finden Wildgänse und Störche reichlich Nahrung in Form von Mäusen, Schnecken und Würmern. Im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte wird der Weißstorchbestand von der Nordsee bis zum Dümmersee hier betreut, indem u. a. vor der Brut die Nester fachgerecht gereinigt werden. Alle Niststandorte werden aufgenommen, der Brutverlauf genau verfolgt und dokumentiert. Zu den Kernaufgaben der Station zählt auch die arten- und stationsbezogene Öffentlichkeitsarbeit. So konnten in den vergangenen Jahrzehnten nach erfolgreicher Pflege hunderte von Störchen gesund und auf eigenen Schwingen die Station verlassen. Es leben allerdings noch zahlreiche Störche als Dauerpatienten im großen Freigehege. Sie wurden durch Zivilisationseinrichtungen so schwer verletzt, dass sie nicht ohne menschliche Pflege leben können. Die einzigartige Baumbrutkolonie liegt in Berne, der storchreichsten Gemeinde in Niedersachsen. Dank der präzisen und detailgenauen Ausführungen von Herrn Udo Hilfers, dem Leiter der Station, war diese Exkursion ein besonderes Erlebnis und ein Gewinn für alle Teilnehmer.

PRÄSIDENTENFAHRT MIT DER UBENA

OT 16 Bremerhaven Die diesjährige Präsidentenfahrt des OT 16 führte die Tabler nebst Anhang an Bord der „Ubena von Bremen“. Bei eisigen Temperaturen und ordentlich Wind ging es zum Tagestörn raus auf die Weser. Die „Ubena von Bremen“ ist die Nachbildung einer 1962 im Schlick der Weser gefundenen Hansekogge aus dem 14. Jahrhundert, wobei bis 1965 versucht wurde, weitere Einzelteile zu finden. Der sensationelle Fund wurde im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven Stück für Stück (mehr als 2000 Einzelteile) wieder aufgebaut, vermessen und über einen Zeitraum von 15 Jahren in einem Konservierungsbad (800.000 Liter Fassungsvermögen mit einem Gemisch aus Wasser und Polyethylenglykol) für die Nachwelt erhalten. Das Original der Kogge ist seit Mai 2000, nach Ende der Konservierungsphase, im DSM in der Koggehalle zu besichtigen. www.hanse-koggewerft.de

TICKER

OT 342 i. Gr. Ein neuer Tisch gründet sich+++ **OT 503 Ammerland** besichtigt die modernste ALDI-Filiale des Ammerlandes+++**OT 2.92 Bremen** „An der kürzlich stattgefundenen DV haben Oliver, KPA und Frank teilgenommen. Oliver erstaunt: Da sind wirklich alte Tabler dabei!“+++**OT 3 Wilhelmshaven** besteht im Sommer seit 50 Jahren. Gleichzeitig informiert man sich über die Schlaf-Apnoe-Behandlung+++**OT 134 Osnabrück** genießt Matjes-Brötchen nach einem Vortrag über das Heilfasten+++**OT 103 Ammerland** hört einen spannenden Reisebericht über Indien. Ihr Lieben: Schickt uns Fotos, dann kommt das in der nächsten Ausgabe in die Depesche+++**OT alle im Distrikt:** Ihr wollt in die Depesche? Foto und kurzer Text, dann seid Ihr dabei!

NEU BEI OT

OT 30 Stade
02.04.2017 Jörg Borgert
31.03.2017 Dirk Busse
OT 36 Wilhelmshaven-Friesland
29.03.2017 Alexander Westheide
OT 52 Nordenham
06.04.2017 Jean-Baptiste Bertin
06.04.2017 Torben Kluth
06.04.2017 Jan Wachtendorf
OT 91 Delmenhorst
08.05.2017 Shener Gezgin
OT 134 Osnabrück
10.04.2017 Alexander Terglane
OT 143 Oldenburg
18.04.2017 Felix Athen
OT 155 Cuxhaven
25.04.2017 Dietrich Schrader
OT 193 Oldenburger Münsterland i. Gr.
18.05.2017 Ralf Dasenbrock
OT 216 Wiesmoor
03.03.2017 Thorsten Hornung
03.03.2017 Karl- Heinz Jelken
03.03.2017 Alfred Wilken
OT 292 Bremen-Lesmona
27.04.2017 Prof. Dr.-Ing. Marcus Seifert
OT 414 Oldenburg
26.03.2017 Christian Langer
OT 503 Ammerland
06.04.2017 Markus Neumann

SERVICE

OT 491 Delmenhorst hat fast 2.000 Euro beim Drachenfest erwirtschaftet.
OT 38 Ammerland spendet 1.000 Euro an den Verein „Hilfe für krebskranke und behinderte Kinder Ammerland e. V.“

VERANSTALTUNG

13. - 15.10.2017
HJT OTD in Höxter-Holzminden
21.10.2017, 10:30 Uhr
Distriktreffen in Bremerhaven

Bernd Ehlert

Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde!
Bei der letzten Distriktversammlung am 1. April haben wir nach einer hervorragenden Stadtführung durch Wolfenbüttel auch die Ämter des DP und DVP neu gewählt. Ich möchte mich sehr herzlich bei Matthias für die geleistete Arbeit in den letzten drei Jahren bedanken und Jens vom OT 666 Walsrode zu seiner Wahl zum DVP gratulieren!
Bis demächst, ich hoffe, möglichst viele von Euch beim AGM in Köln zu treffen und wünsche Euch bis dahin eine schöne Zeit.
Euer Bernd

REISE NACH LÜBECK

OT 106 Walsrode reiste zusammen mit TC 31 nach Lübeck. Es wehte heftig, aber das tat der guten Stimmung zu Beginn der geführten Stadtrundgänge keinen Abbruch. Per Bus reisten alle bequem und sicher nach Lübeck. Die beiden Stadtführer holten alle im Hotel ab und vermittelten in rund eineinhalb Stunden einen ersten Überblick über die Historie und Sehenswürdigkeiten der Lübecker Altstadtinsel. Ein wirklich guter Auftakt zu den weiteren Höhepunkten.

WAS IST BIO UND IST BIO BESSER?

OT 117 Hannover Carolin Grieshop ist die Geschäftsführerin des „Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen" in Visselhövede. Das Kompetenzzentrum ist ein von den Ökoverbänden (Bioland, Demeter, Naturland etc.) gegründetes und vom Land Niedersachsen maßgeblich gefördertes Dienstleistungszentrum. Hier soll die Beratung der biolandwirtschaftlichen Erzeugung, die Verarbeitung und die Vermarktung der Bioprodukte gebündelt und gefördert werden. Zurzeit sind hier 27 Mitarbeiter mit diesen Tätigkeiten beschäftigt.
Der Begriff Bio-Landwirtschaft bezeichnet die Herstellung von Nahrungsmitteln auf der Grundlage bestimmter Produktionsmethoden, die eine umweltschonende Produktion und artgerechte Tierhaltung vorschreiben. Dies beinhaltet verkürzend dargestellt den Verzicht auf synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel, ein Verbot gentechnisch veränderter Organismen und eine artgerechte Tierhaltung. Die Höchsttierzahlen pro Betrieb und pro Stall sind begrenzt. In den 1970er Jahren kam die biologische Wirtschaftsweise groß in Mode. Es wurden verschiedene Anbauerverbände gegründet, so z. B. Bioland, Demeter u. a. Seit 1991 gibt es eine EU-Bioverordnung mit einem entsprechenden EU-Biosiegel. Seitdem sind die Begriffe „bio" und „öko" gesetzlich geschützt.
In Niedersachsen werden drei Prozent der Ackerflächen biologisch bewirtschaftet, Tendenz leicht steigend. In Deutschland sind es sieben Prozent, in Frankreich ca. 13 Prozent. Frau Grieshop ging zunächst auf die Frage ein, ob Bioprodukte tatsächlich gesünder und besser sind. Diverse Presseberichte über Betrügereien bei der Produktion und Handel mit Biowaren wurden hierbei angesprochen und teilweise entkräftet. Frau Grieshop befragte uns nun nach möglichen Gründen für den Einkauf von Bio-Lebensmitteln. Unsere Vorschläge – guter Geschmack, gutes Gewissen, artgerechte Tierhaltung, Regionalität etc. – wurden auf einem Flipchart notiert und anschließend Punkt für Punkt ausdiskutiert.
Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Bio-Hunger in Deutschland hat dazu geführt, dass in den Regalen der großen Lebensmittelkonzerne mittlerweile Öko-Lebensmittel aus China oder Lateinamerika zu finden sind. Bio-Produkte aus China oder Kolumbien aber sind eigentlich aufgrund des langen Transportes von der Ökobilanz her als problematisch einzustufen. Der bewusste Verbraucher möchte daher nicht ausschließlich bio, sondern gesunde, regionale Waren. Allgemein ist die Wertschätzung für Lebensmittel in Deutschland relativ gering. Der durchschnittliche Verbraucher in Deutschland ist nicht bereit, viel Geld für Lebensmittel auszugeben. So werden in Deutschland durchschnittlich nur 13 Prozent des Einkommens für Lebensmittel verwendet, in Frankreich z. B. sind es ca. 40 Prozent.

DAS NIEDERSÄCHSISCHE LANDVOLK

OT 106 Walsrode erfreute sich an einem Vortag von Herrn Klaus Grünhagen, dem Geschäftsführer des Landvolks Lüneburger Heide, der über den Stand der Landwirtschaft im Landkreis berichtete. Er berichtete gerne über das Landvolk und darüber, was alles an Früchten im Heidekreis wächst, wenngleich bekanntlich Schweigen in der Landwirtschaft die höchste Form der Anerkennung sei.
Zu seiner Person führte er aus, dass er und seine Familie seit langem im Landkreis und in Celle verwurzelt sind und er im benachbarten Wehnsen zu Hause ist. Zwei seiner Brüder sind ebenfalls in der Landwirtschaft tätig.
Das „Niedersächsische Landvolk" ist ein eigenständiger Verein und bundesweit als Bauernverband bekannt. Das Landvolk des Heidekreises ist seit einigen Jahren mit dem des Landkreises Harburg verschmolzen. Landesweit gibt es knapp 4.000 Mitglieder und ca. 100 Mitarbeiter, die 1.400 Betriebe betreuen. Dienstleister sind Verwaltungsangestellte und Steuerberater, sie vertreten die Landwirte bei öffentlichen Vorhaben, geben fachliche Stellungnahmen aus der Perspektive der Landwirte ab und achten auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitglieder. Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht z. B. über Lehrer und Pastoren. Das Landvolk ist Herausgeber einer eigenen gleichnamigen Zeitung. Vom Verband werden Sonderrabatte für Großkunden ausgehandelt. Hilfreich ist man bei der Buchführung und der Steuerberatung; die Kompliziertheit der Steuerabgaben zeigt sich beispielsweise bei der unterschiedlichen Höhe der Steuern für Weihnachtsbäume, die davon abhängt, wo sie jeweils geschlagen, transportiert oder verkauft werden. Auch beim Pachtrecht berät der Verband. Hilfen gibt es bei der grünen Buchführung, die durch eine vermehrte Dokumentationspflicht erheblich zugenommen hat.
Betreut werden die Landwirte in beiden Landkreisen, sowohl im Landkreis Harburg als auch im Heidekreis. Vor den Toren Hamburgs gibt es ca. 950 Betriebe mit rund 56.000 ha Fläche; eine Besonderheit dort sind die 410 Pferde haltenden Betriebe. Der Heidekreis hat mit 71.000 ha eine deutlich größere landwirtschaftlich genutzte Fläche, davon sind 5.000 bis 6.000 ha bewirtschaftete Heideflächen mit Schafhaltung. Drei Prozent der Betriebe werden aktuell im Heidekreis ökologisch geführt. Die Anbaufläche für Mais ist im Heidekreis recht hoch. Die Viehhaltung hingegen ist im Landkreis unterdurchschnittlich vertreten. Den Heidern ist das EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) entgegengekommen, denn 75 Biogasanlagen verbrauchen vor Ort ca. 29 Prozent der Maisernte. Dem gegenüber macht Roggen – das traditionell in der Heide angebaute Getreide – nur noch 19 Prozent der landwirtschaftlichen Anbaufläche aus.
Heute gibt es einerseits immer mehr regulierende Marktordnungen, andererseits einen überwiegend freien Markt. Gab es in der Landwirtschaft noch vor fünf Jahren gute Jahre, so „klemmt" es heute bei den Milchviehbetrieben, was z. T. durch die hohen Investitionskosten der letzten Jahre und deren Folgen (hohe Zinszahlungen), aber auch durch den Zusammenbruch des internationalen Milchmarkts und das Russlandembargo erklärbar ist. Besonders in den letzten beiden Jahren gab es ein hohes Minus. So fasste Herr Grünhagen zusammen: Zwischen 100 und 115 Tagen liegt zurzeit die deutschlandweit gewünschte Bevorratung von Getreide, unter 100 Tagen wird es kritisch und die Getreidepreise steigen wieder. Hier liegt die Landwirtschaft auf Kurs. Der Milchpreis erholt sich wieder etwas, „Schweine laufen augenblicklich ganz gut, Rüben befinden sich zwischen Baum und Birke".
Zu den aktuellen Themen stellte der Referent die These auf: Regional ist das neue Bio. Sein Tipp: Verkauf deine Produkte an deinen Nachbarn. Da z. B. Milch aber immer noch überproduziert wird, geht das mit dem Direktverkauf nicht so leicht; der Überschuss muss immer noch von den Molkereien abgeholt werden. Die Ausgangsthese ist s. E. eine Chance, wird aber die Landwirtschaft nicht retten. Zudem sind die Auflagen für Sicherheit und Güte der Waren hoch; zugleich gibt es hohe Kosten für die Erschließung neuer Standorte. Deutschland hat in Europa ein Nitratproblem, es muss für die Wassergüte etwas tun. Wenn die ausgewählten Brunnen warnende Hinweise die Höhe der Belastung mit Nitrat betreffend liefern, dann will der Referent das durchaus nicht verharmlosen; aber er bittet um Geduld; die Landwirtschaft arbeitet daran. Festzuhalten ist, dass die Nitratwerte im Heidekreis zwischen 0,1 und 4 mg liegen und nach seiner Meinung keine Belastung darstellen.
Eine gute Nachricht präsentierte Herr Grünhagen zum Schluss. Nur neun Prozent (also deutlich weniger als in allen anderen Regionen Deutschlands) leiden in kleinen Orten und auf dem Land (also in unserer Region) unter Allergien und Umweltunverträglichkeiten.

SERVICE

Aufgrund der intensiven Berichterstattung des Tablerfreundes Stephan Rohr von **OT 107 Celle** am Tischabend über seinen Einsatz als HNO-Arzt in Afrika, wurde spontan eine Projektspende von 200 EUR an Cargo Human Care angewiesen, die den betroffenen Patienten unmittelbar zu Gute kommen wird.

NEU BEI OT

OT 32 Hildesheim
11.04.2017 Fabian Kreye
11.04.2017 Marc Streuber
OT 41 Göttingen
03.03.2017 Thorsten Gebhardt
OT 62 Hameln
01.04.2017 Stefan Knade
01.04.2017 Hendrik Reimann
OT 77 Hannover
14.03.2017 Frank Kurzhals
OT 89 Göttingen
02.03.2017 Thorsten Gebhardt
10.04.2017 Dr. Enno Plock
OT 117 Hannover
04.04.2017 Christian Albrecht
OT 207 Celle
21.03.2017 Florian Basilico
21.03.2017 Thomas Lüders
21.03.2017 Rüdiger Lutz
21.03.2017 Guido Masche
OT 777 Hannover
14.03.2017 Carsten Gehner

VERANSTALTUNG

13. - 15.10.2017
HYM in Höxter-Holzminden

David Lüdeke

Präsident:
David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

Vizepräsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler im D5, in der letzten Depesche hatte ich mich eigentlich schon von „meinen Lesern“ verabschiedet – nun ja, hier bin ich doch noch einmal! In der letzten Distriktversammlung in Bochum wurde ich zum Distriktpräsidenten gewählt. Dr. Erich Köster vom OT 88 Essen ist der neue Distriktvizepräsident und wird Euch in der nächsten Depesche als Schreiberling begrüßen. Wir beiden bedanken uns nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns sehr, den D5 in den nächsten beiden Jahren zu repräsentieren. Auch von hieraus ein großes „DANKESCHÖN“ an unseren Pastpräsidenten Marcus Franken für die vier Jahre Präsidiumsarbeit. Gemeinsam haben wir es in den letzten Jahren im D5 immer schnell geschafft, neue Tabler für die Distriktarbeit zu begeistern – das ist nicht selbstverständlich. Ich freue mich auf viele gemeinsame Treffen in den nächsten Monaten. YIT David

KIRCHLICHE MUSIKHOCHSCHULE

OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe wurde von Karl und Sabine auf ihren Tischabend kurzerhand in die Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen in Herford eingeladen. So hatte der Tisch die einmalige Gelegenheit, die einzige protestantische kirchliche Musikhochschule in Nordwestdeutschland, sowie die zweitgrößte der sieben evangelischen Musikhochschulen in Deutschland und fast 30 deutschen Ausbildungsstätten für evangelische Kirchenmusik exklusiv von innen kennenzulernen.
Die Hochschule wurde 1948 gegründet, hat derzeit rd. 45 Studenten aus allen Nationen und rund 40 Dozenten. Der Rektor Prof. Helmut Fleinghaus begrüßte die Gäste persönlich. Die Hochschule bietet Studiengänge mit den Abschlüssen „Kirchenmusik B“, „Kirchenmusik A“ an und bereitet auch auf die künstlerische Reifeprüfung in den Fächern Orgel, Orgelimprovisation, Chorleiter, Klavier und historische Tasteninstrumente vor.
Die Herforder Hochschule erfreut sich in Studien-Kreisen großer Beliebtheit. Das Studium ist sehr praxisorientiert, es herrscht eine gute Gemeinschaft und wegen der überschaubaren Größe genießen die Studierenden individuelle Zuwendung und Förderung. Studienvoraussetzungen sind eine gute musikalische Vorbildung, das Abitur und die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.
Dass die Studierenden zu kreativer, künstlerischer und pädagogischer Arbeit befähigt werden, demonstrierte der Master-Studierende Tim Gärtner eindrucksvoll im Vortragsraum an der Königin aller Instrumente, der Orgel. Die Orgel ist das einzige klassische Instrument, bei dem der Spieler die Energie zum Erzeugen der Töne nicht selber erzeugen muss. Das Windwerk sorgt, heutzutage elektromotorisch gesteuert, für einen konstanten Luftstrom. Bevor der Spieler einen Ton erzeugt, muss er das Pfeifenregister wählen, aus dem der Ton erklingen soll. Drückt er dann eine Taste, hebt er eine Holzleiste, die über feine vertikale Holzwinkel mit dem Ventil verbunden ist. In der entsprechenden Pfeife öffnet sich das Ventil und die Luft dringt durch die Windkanäle hindurch in die Pfeife. Lässt der Organist die Taste los, schließt sich das Ventil und verstummt der Ton. Fast wie bei einer Kreuzschaltung im Computer. Ein Ton ohne Register funktioniert nicht, ein Register ohne Ton auch nicht. Nur indem man beide Signale von 0 auf 1 schaltet, hat man einen Ton. So gesehen war der erste Orgelbauer

Thesebius vor 2.300 Jahren auch der Erfinder der Kreuzschaltung und damit des Computers.
Zum Finale werden die Tischmitglieder von Tim Gärtner am Flügel mit Liebesfantasien von Frederic Chopin verabschiedet.

NACH DEM WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI, IST VOR DEM WPK!

OT 243 Unna Gemeinsam mit dem RT 143 Unna fand im April ein gemeinsamer Tischabend im Toyota Autohaus Muermann in Kamen statt. Björn Schirmer vom RT 17 Bielefeld berichtete eindrucksvoll von seinen persönlichen Eindrücken des letztjährigen Konvois. Zu diesem Vortrag waren nicht nur Tabler eingeladen, sondern auch Lehrer und Erzieher der unterstützenden Kindergärten und Schulen rund um Unna. Björn Schirmer schaffte es schnell, mit beeindruckenden Fotos und Worten die Anwesenden von der Sinnhaftigkeit des langjährigen Serviceprojektes zu überzeugen. Auch der anwesende OT-Distriktpräsident David Lüdeke konnte seine eigenen Konvoierfahrungen einbringen. Alle waren sich einig auch im laufendem Jahr die Aktion wieder tatkräftig zu unterstützen.

GESCHICHTE DES RADRENNSPORTS

OT 73 Gütersloh hatte im Februar den ehemaligen Radprofi Jörg Ludewig zu besucht. Mit zahlreichen „großen“ Namen und Fachausdrücken gewürzt (die den Protokollanten manchmal etwas überforderten), mit Bildsequenzen aus großen Rennen unterlegt und mit zahlreichen Anekdoten ausgeschmückt (wobei man etwa lernen konnte, was „Pannenmilch“ ist), ergab sich aus seinem Vortrag eine bunte Rennfahrer-Vita.
Erstes Rad mit 13 Jahren, wenige Jahre später Vice-Weltmeister und mehrfacher deutscher Meister, Teilnehmer an großen Ereignissen (Giro d’Italia, Tour des France, Tour de Suisse etc.), insgesamt ist er wohl mehr als 600 000 km im Sattel gesessen. Besonders eindrucksvoll war die Vorstellung eines mitgebrachten Rennrades, von dessen „Komplexität“ so mancher von uns vorher wohl nichts geahnt hat. Wir erfuhren, warum Rennräder (oder Teile davon) bisweilen geröntgt werden, welche Bar-Zahl bei den Reifen aktuell bevorzugt wird, welche Rolle des Körpergewicht des Fahrers bei Berg- und bei Flachstrecken spielt, und wie das „Stallprinzip“ funktioniert, das mit Team-Arbeit dem jeweiligen „Leader“ möglichst zum Sieg verhelfen soll.
Auf Nachfragen äußerte sich Herr Ludewig auch zur Rolle der Bahnrennen heute (Wo sind die einst so populären Dortmunder 6 Tage?) und zur Krise des Radsports in Deutschland nach den zurückliegenden Affären. Inzwischen hat Herr Ludewig aus seinem Radler-Hobby einen Beruf gemacht: Er ist Sportmarketingmanager im Team Katusha/Alpecin, moderiert beim Sender Eurosport, leitet den Ötztaler Rad-Marathon. Daneben ist er (42 Jahre alt) auch noch stolzer Familienvater!

TICKER

OT 317 Bielefeld II feierte Ende Mai im kleinen Rahmen ihr 20 jähriges Charter Jubiläum. Auch aus dem Distrikt „Herzlichen Glückwunsch“+++**OT 115 Dortmund** wurde von vier Tablern vom Club 41 Waterloo Belgien persönlich besucht und zu ihrer Charterfeier im Juni eingeladen+++Im Mai besuchte der **OT 242 Bielefeld** gemeinsam mit Kindern des Jugendtreffs PIA aus Bielefeld das RT Jugendcamp in Kaub+++ der **OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe** erleben einen sehr gut besuchten Tischabend und hochinteressanten Vortrag von Andreas Abel über die „artgerechte Haltung des Mannes“. Zu den Gästen zählte der OT 71 Bielefeld, OT 242 Bielefeld, OT 317 Bielefeld und der OT 417 Bielefeld-Teutoburger Wald+++**OT 48 Münster** feierte im Juni mit RT 48 Münster ein gemeinsames Euromeeting+++**OT 88 Essen** wird auf einem Tischabend im März vom Tablerfreund Dirk Hermanski in die Kunst des Eismachens eingeführt. Selbstverständlich kam das Verkosten nicht zu kurz. Der Tisch war sich einig, es war ein kulinarischer Hochgenuss.

SERVICE

OT 81 Bochum spendet der Bahnhofsmission und der Suppenküche. Auch bei OT kommt der Service nicht zu kurz

NEU BEI OT

OT 8 Essen
24.03.2017 Michael Höfmann
13.03.2017 Stephen John Ward
OT 48 Münster
24.03.2017 Alexander Springensguth
OT 81 Bochum
01.03.2017 Dominik Burghaus
OT 133 Soest-Lippstadt
01.04.2017 Alexander Aßmann
01.04.2017 Felix Graffenberg
01.04.2017 Dirk Walter
OT 243 Unna
30.03.2017 Franck Bernhard
30.03.2017 Jan-Hendrik Dunker
30.03.2017 Nadim Holle

VERANSTALTUNG

13. - 15.10.2017
OT 150/250 Höxter-Holzminden
HJT OTD

Friedrich Neuhaus

Präsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

Vizepräsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

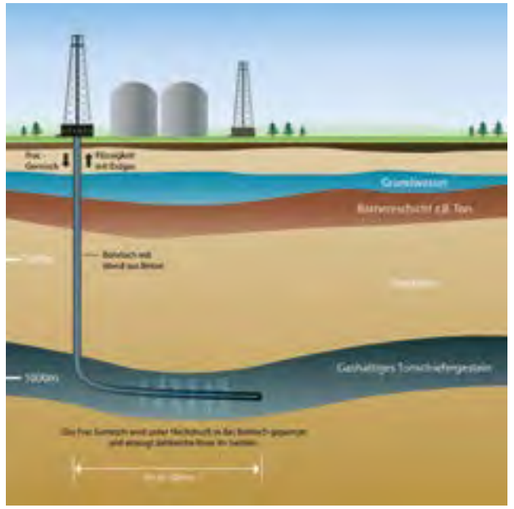
d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!
Zum letzten Mal darf ich Euch an dieser Stelle begrüßen. Mein Nachfolger als Vize ist gewählt: Andreas Spiecker von OT 5 Wuppertal. Ich bin sehr glücklich, dass wir mit ihm einen so engagierten und bewährten Tabler für die Aufgabe gewinnen konnten. Ich danke Euch für das Vertrauen, das Ihr mir mit meiner Wahl zum Distriktkümmerer entgegenbringt. Die Fußstapfen, die mein Vorgänger Johannes hinterlässt, sind verdammt groß. Denk bitte an Trude Herr, Johannes: „Niemals geht man so ganz". Wir sind im Distrikt 6 bei Old Tablers zwar mit das Schlusslicht in der Rangliste der Distrikte. Aber mit drei Tisch-Chartern in 2016 und 2017 holen wir auf. Unsere OT 65er richteten dieses Jahr in Köln das AGM aus. Wir stellten den kandidierenden OTD-Präsidenten. Kurzum: Make the Rheinland great again – wir arbeiten dran. YIT Friedrich

FRACKING – FLUCH ODER SEGEN?

OT 341 Düsseldorf stellt die Frage: Fracking – Fluch oder Segen? Beim Tischabend Mitte März trug als externer Referent Prof. Dr.-Ing. Christoph Dauber von der Technischen Hochschule Bochum vor, der ein Bild zum technischen, aber auch politisch sensiblen Thema des Fracking vermittelte. Fracking ist das Gewinnen von Erdöl und insbesondere Erdgas aus Gesteinsschichten, die unter normalen Umständen den in den Poren des Gesteins gespeicherten Energieträger nicht freigeben würden.
Prof. Dauber erläuterte zunächst das erdgeschichtliche Entstehen der Erdgas-Vorkommen. Aus zu Sedimenten abgesetztem marinen Plankton entsteht, bei Temperaturen über 120 Grad Celsius und extremen Drücken, durch Transformation der organischen Bestandteile Erdöl bzw. Erdgas. Über die Jahrmillionen ist es in vielen geologischen Stätten zu einem sogenannten Migrationsprozess gekommen, bei dem das Gas in undurchlässige Schichten, z. B. Ton- oder Schieferschichten, gewandert ist, in denen es seitdem in beträchtlichen Mengen gebunden ist.
Bei uns wird Erdgas ganz überwiegend aus konventionellen Lagerstätten gefördert, z. B. in der Nordsee oder auch in Niedersachsen. Beim Fracking hingegen wird das im Muttergestein gebundene Gas extrahiert. In Sandsteinschichten z. B. sitzt das Gas in den Poren des Steins, aus dem es sich nur bei künstlicher Erzeugung von Rissen lösen lässt. Im Schiefergestein ist der Prozess der Risserzeugung noch aufwendiger. Beim Fracking werden in die einmal erzeugten Risse Körner eingelagert, um ein Wiederverschließen der so gewonnenen Permeabilität zu verhindern. Dies alles geschieht bei Drücken von ca. 600 bar. Das Verfahren als solches ist eigentlich seit den 60er-Jahren bekannt. Anfangs fehlte aber die notwendige Technik. Geändert hat sich dies durch außergewöhnliche Entwicklungen der Bohrtechnik und z. B. die Fähigkeit, eine Bohrung nicht nur vertikal bis auf 1000 m Tiefe zu treiben, sondern im Anschluss horizontal. Erst dadurch wurde es möglich, größere horizontale Erdgasfelder zu erschließen. Gefahr lauert dort, wo in geologischen Störungen gebohrt werden muss, z. B. in erdbebensensiblen Gebieten. Dort wird nicht gefrackt.



Die Gefahren des Frackings lauern aber auch in den Chemikalien. Die typische Frack-Flüssigkeit besteht aus 95 Prozent Wasser, ca. 4 Prozent Sand und 1 Prozent weiteren Bestandteilen, nämlich Chemikalien, Gelbildner, Temperaturstabilisatoren, Korrosionsschutzmitteln, Lösungsmitteln. Problematisch sind die Tenside bzw. Netzmittel (dienen der Senkung der Oberflächenspannung) und die Tonstabilisatoren (verhindern ein Quellen der Tonschichten). Vorgeschrieben ist die Entsorgung, jedoch ist zwangsläufig immer etwas Schwund, und besondere Probleme bereiten Formationswässer mit ihren Salzen, Schwermetallen und Kohlenwasserstoffen. Der Flowback (der zurückgewonnene Teil der Frackingflüssigkeit) beträgt in der Praxis zwischen 20 Prozent und 50 Prozent und setzt sich zusammen aus den Formationswässern und Frackingflüssigkeit. Heutzutage wird der Flowback aufbereitet und in alte, aufgegebene Gasfelder verpresst (deponiert). Gemäß deutschem Wasserhaushaltsgesetz ist Fracking nur im Sandgestein zulässig, nicht im Ton- und Schiefergestein. Wissenschaftlich seien die mit dem Fracking verbundenen Probleme nicht wirklich und für alle Zeit unlösbar. Prof. Dauber plädierte daher für die Durchführung ergebnisoffener Referenzprojekte, verbunden mit einem detaillierten Monitoring der Ergebnisse, gerade auch hinsichtlich der chemischen Substanzen und deren Verbleib oder Nichtverbleib im Boden.

GEMEINSAME DISTRIKTVERSAMMLUNG

Nach anderthalb Jahren Pause trafen sich die Tabler von Round Table und Old Tablers zum Distriktmeeting Ende März in Krefeld. Side-by-side berichteten alte und junge Tabler von ihrem Zusammenleben in den jeweiligen Städten. OTD-Vize Norbert Frei warb beredt für „sein" AGM in Köln. Die Wuppertaler Tabler berichteten engagiert über die RT Toys Company, das NSP, das sie gerade wuppen. Die nächste Distriktversammlung im Herbst soll wieder in großer Runde stattfinden, der genaue Termin wird noch abstimmt, OT 5 Wuppertal wird dankenswerterweise ausrichten.

EINBRUCHSCHUTZ UND SMARTHOME

OT 158 Kalkar hat Besuch vom Landeskriminalamt. Christoph Clasen berichtete aus seiner Abteilung Technische Prävention zu den Themen Einbruchschutz und Smarthome.
Nach einem starken Anstieg in den Jahren 2007 bis 2015 von 32.000 auf 62.000 Einbrüche in NRW sei diese Zahl in 2016 wieder rückläufig (52.000). Die dunkle Jahreszeit sei Hochsaison für Einbrüche: „Profis kommen im Winter". Nur etwa ein Sechstel der Einbrüche werde überhaupt aufgeklärt. Die schwerwiegende Folge von einem Einbruch neben dem Vermögensschaden sei die Traumatisierung der Betroffenen, immerhin in etwa einem Drittel der Fälle. Das oberste Ziel des LKA sei daher: Prävention. Verhaltensorientierte Prävention meine:
- Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft
- Anwesenheit suggerieren (Bewegungsmelder im Vogelhäuschen, Licht im Haus)
- whatsApp-Gruppen in der Nachbarschaft gründen (üblich in Holland)
- Alarmierung der Polizei in Verdachtsfällen – immer über die 110
- die Konfrontation solle man aber in jedem Fall vermeiden, Gesundheit gehe vor Eigentum

Laut einer Studie des LKAs bevorzugten Einbrecher Einfamilienhäuser, stiegen in jedem dritten Fall über die Fenster an der Hausfront ein und nutzten Kletterhilfen. Dunkle Wohnungen und Häuser lüden Einbrecher geradezu ein. Herr Clasen zeigte uns an einem mitgebrachten Standardschließzylinder, wie einfach diese mit „handelsüblichem Werkzeug" zu knacken sei. Mit Spezialwerkzeug könnten auch mit zweifacher Schlüsselumdrehung verschlossene Türen geöffnet werden. Schwerer als mit Standardschließzylindern täten sich Einbrecher mit höherwertigen Schließsystemen (z. B. Keso 4000S, BKS Janus). Fast unknackbar seien elektronische Zylinder, bei denen die Schließung ja von innen erfolge, diese Zylinder seien aber mit 300 – 400 Euro um ein Vielfaches teurer. Bei abschließbaren Fenstergriffen seien solche zu empfehlen, bei denen man zum Öffnen einen Knopf drücken müsse, dann ließen sich die Fenster schwieriger aufhebeln.
Die Alternative und sinnvolle Wahl bei der Prävention sei heute die elektronische Sicherung, die meist günstiger als die mechanische sei, leicht erweiterbar und zuverlässiger, und die zudem noch weiteren Komfort im Haus erlaube. Über nachrüstbare Bewegungsmelder sowie Tür- und Fensterkontakte könnten Kameras automatisch aktiviert werden und dem Bewohner Bilder live aufs Smartphone übertragen. Gern realisiert sei eine Kombination von Alarmanlage und intelligenter Haustechnik. So könnten mit dem Scharfstellen der Anlage auf Wunsch auch alle Lichter und standby Geräte im Haus ausgeschaltet werden. Eine neue Art von Anlagen detektiere z. B. das Aufstoßen von Fenster oder Tür durch die Veränderung des Luftdrucks, diese Infraschallschwingung sei schon mit einem einzigen Detektor in Haus oder Wohnung zuverlässig zu erfassen. Bewohner und Haustiere könnten sich bei diesen Systemen frei im Haus bewegen ohne Alarm auszulösen.

TICKER

OT 610 i. Gr. Düren war Anfang März in Niederzier bowlen. Distriktpräsident Johannes räumte groß ab. Man plant die Charterfeier im September, entscheidet über Logo, Pins und Wimpel. Anfang Mai war man mit dem RT am Rursee wandern+++**OT 3.41 Düsseldorf** reist Mitte Juni nach England zum Fleet-Meeting in Fleet und London+++**OT 65 Köln-Bonn** steckt bis über beide Ohren in der Vorbereitung des AGMs – und pflegt doch die Kultur regulärer Tischabend mit Vorträgen z. B. zum Thema Wirtschaftspsychologie+++**OT 158 Kalkar** war Anfang Mai zum Museumsbesuch in der Otto-Dix-Ausstellung in Düsseldorf.

NEU BEI OT

OT 12 Bonn
29.03.2017 Daniel Passbach
OT 118 Bergheim
22.04.2017 Thomas Hoffmann
OT 188 Tönisvorst
10.03.2017 Christian Vith
OT 341 Düsseldorf
15.03.2017 Christoph Pauli
10.04.2017 Oliver Weber
OT 610 Düren i. Gr.
12.05.2017 Dirk Heidbüchel
12.05.2017 Ingo Hürtgen
12.05.2017 Bernd Laufenberg
12.05.2017 Dirk Lehmann
12.05.2017 Frank Marso
12.05.2017 Daniel Schmitz
12.05.2017 Thorsten Strauch
12.05.2017 Jan Vermeegen

VERANSTALTUNG

07.07.2017, 19 Uhr
OT 65 Köln-Bonn und **OT 12 Bonn** treffen sich in der Villa Vorster in Köln zum Konzertabend mit Gesang und Begleitung am Flügel

08.07.2017, 18 Uhr
OT 178 Meerbusch i. Gr. wird gechartert - im Rheinhotel Vier Jahreszeiten, Meerbusch mit anschließendem Galaabend. Runde Tische in einem runden Raum - mehr Round Table geht nicht

16.07.2017
OT 598 Düsseldorf-Neanderthal lädt ein zum Wasserskifahren mit Tablerfamilien und Grillen auf der Wasserskianlage Langenfeld

26.07.2017
OT 11 Krefeld veranstaltet mit dem RT eine Old- und Youngtimer-Trophy

Mathias Kollmann

Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 97 Burg Frankenstein

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, der gute Sokrates hat wohl schon Tabler gekannt, ansonsten hätte er nicht diesen sinnvollen und vor allem richtigen Satz gesagt. „Eigenartigerweise kann ein Mann immer sagen, wie viele Schafe er besitzt, aber er kann nicht sagen, wie viele Freunde er hat, so gering ist der Wert, den wir ihnen beimessen." Wir als Tabler wissen wieviel Freunde wir haben, und das hat sich bei den vielen Distriktversammlungen auch wieder gezeigt. Viele Freunde diskutieren und entscheiden sich für die gleichen Ziele und Werte. Das wird in den aktuellen Zeiten immer wichtiger, dies auch besonders hervorzuheben. Freundschaft geht über alles!
Euer Mathias

UNSER MANN AUF ATHOS – DIE PILGERREISE EINES TABLERS

OT 97 Burg Frankenstein Bei seinem Besuch der - auch von James Bond bekannten – touristisch intensivst genutzten Meteora-Klöster kam Tilmann, unser Tabler von OT 97, die Idee, doch einmal die Mönchsrepublik Athos, also das Gebiet von 20 Klöstern, zu erwandern. Das ist gar nicht so einfach, für Frauen unmöglich: pro Tag dürfen maximal zehn Nichtorthodoxe und 100 Orthodoxe in das Gebiet einreisen, maximal vier Tage bleiben und brauchen eine behördliche Erlaubnis, das Diamonitirion, die sie mit sich führen müssen. Gasthöfe oder Läden gibt es – mit Ausnahme des Hafens Dafni und der „Hauptstadt" Karyes – nicht, Baden ist verboten, leichte Bekleidung auch, übernachten kann man jeweils eine Nacht in Mehrbettzimmern in den Klöstern, wo es auch - streng reguliert und in den kirchlichen Ablauf eingebunden – einfaches fleischloses Abendbrot und Frühstück gibt, am nächsten Tag geht es weiter.
Also muss man alles im Rucksack mit sich tragen, was man unterwegs so braucht – mit Wasser waren das bei ihm 12 Kilogramm, zwei zu viel, wie er sagt. Auch bei den Tagestouren ist er bis an seine Grenzen gegangen: 25 km am Tag mit Tausend Höhenmetern, bei bedecktem Himmel kein Problem, aber in der Sonne. Weil die Wege im Winter großenteils nicht passierbar sind und es im Sommer zu heiß ist, wählte er für seinen ersten Besuch das orthodoxe Ostern Anfang Mai im Frühjahr, für seinen zweiten Besuch Mitte September. Allein ging er traumhafte Wege, besuchte und erlebte phantastische Klosterburgen, eine herrliche Landschaft, blitzsauberes Wasser (keine weiblichen Wesen größer als Katzen in der Mönchsrepublik) und tolle Aussichten – und dachte auch ziemlich viel nach, denn ungestörte Zeit dazu hatte er reichlich. Nur hier für uns eine Auswahl an nicht zu vielen Bildern zu treffen, das fiel ihm sichtlich schwer.

EINLADUNG ZUM AGM NACH KÖLN

OT 147 Trier Ulrich Mehls und Klaus Gross, beide von OT 65 Köln/Bonn, waren persönlich zum Tischabend bei OT 147 nach Trier gereist, um die Tabler dort zum diesjährigen AGM nach Köln einzuladen. Wie es sich für richtige Kölner gehört, hat man auch das richtige „Überzeugungsgetränk" mit nach Trier gebracht. Uli aus Köln hat als Köbes eine Runde Kölsch ausgegeben um die Trierer für das spannende Programm in Köln zu begeistern. Für alle anderen Tabler: Anmeldungen für das AGM in Köln können über die OTD Homepage erfolgen.

DAS SICH-SELBST-STEUERNDE AUTO

OT 13 Frankfurt Eine gute und informative Art einen Vortrag an die Tische zu bringen, sind die Drei-Minuten-Gespräche". In Frankfurt bei OT 13 gab es am Tischabend das aktuelle Thema „Sich-selbst-steuernde-Autos". Aktuell ist in Bad Birnbach in Bayern der erste selbstfahrende Bus im Stadtgebiet unterwegs. Die Zukunft rückt immer näher.
Der Begriff Automobil beinhaltet ja schon, dass sich da etwas „von-allein" bewegt, und Begriffe wie „selbstfahrende Autos", „autonomes Autofahren" somit irgendwie an den „weißen Schimmel" erinnern. Es geht also um das automatische Fahren, ohne dass ein menschlicher Fahrer eingreift. Aspekte der Diskussion waren: 1. Die Frage, ob man bei flächendeckender Einführung des automatischen Fahrens wohl auch noch weiter „konventionell" fahren darf. 2. Wie die Versicherungen das wohl sehen? 3. Ethische Probleme bei der Programmierung von Entscheidungskriterien (darf das Auto ausweichen, auch wenn dabei ein Mensch gefährdet oder gar überfahren wird?) 4. Kindermund: Ich kaufe mir später kein Auto – ich nehme Deins. 5. Es hat schon Unfälle in den Versuchsreihen gegeben, aber die Befürworter betonen, dass es weniger seien, als bei konventionellem Fahren. Die Runde war eher skeptisch, dass es gelingen wird, in der absehbaren Zukunft die rechtlichen etc. Weichen entsprechend zu stellen. Unsicherheit bzgl. des gesetzgeberischen Rahmens und internationaler Einheitlichkeit habe auch bei der Einführung anderer Technologien zur Zurückhaltung bei Investitionen geführt. US Unternehmen aus der IT Branche drängen in den Markt und schieben mit Macht vorwärts. Die Tabler diskutierten angeregt und amüsierten sich gut. Nach Dirks Auffassung ist das automatisierte Fahren nicht mehr aufzuhalten.

KULTUR: BESUCH IM LANDESMUSEUM

OT 24 Darmstadt Kompetent und kurzweilig hat Frau Bohne durch den Wald der Skulpturen im Landesmuseum geführt: Der Genfer Kunstsammler Simon Spierer überließ dem HLMD im Jahr 2004 seine weltweit einzigartige Sammlung von 40 Skulpturen. Mit dieser großzügigen Schenkung ist das HLMD zu einem international bedeutenden Zentrum der Skulptur des 20. Jahrhunderts geworden. Spierer hatte Werke von der frühen Moderne bis in die Gegenwart zusammengetragen. Sein »Wald der Skulpturen« umfasst Plastiken von herausragenden internationalen Bildhauern des 20. Jahrhunderts, u.a. von Max Ernst, Henry Moore, Lucio Fontana, Louise Bourgeois, Barbara Hepworth, Germaine Richier, Max Bill, Isamu Noguchi, Daniel Spoerri und Tony Cragg. Darunter befinden sich Inkunabeln der Kunstgeschichte wie Constantin Brancusis »L'oiseau dans l'espace« (1927), Julio González' »Daphné« (1937), Hans (Jean) Arps »Idole« (1950) oder Alberto Giacomettis »Petit buste sur colonne« (1952). Die im Sinne des Sammlers übernommene Aufstellung der Skulpturen vermittelt den Eindruck eines natürlichen Umfeldes und soll waldartig auf den Betrachter wirken. Formal und motivisch konzentriert sich die Sammlung auf die Stele und den Torso. Dieser Schwerpunkt verleiht ihr eine einzigartige und kunsthistorisch wertvolle Stellung.

NEU BEI OT

OT 18 Wiesbaden
30.04.2017 Christian Seiffert
OT 57 Dillenburg
11.05.2017 Björn Stolz
OT 147 Trier
01.03.2017 Prof. Dr. te Heesen Henrik
OT 177 Bad Kreuznach
30.03.2017 Christian Berick
OT 189 Fulda i. Gr.
01.03.2017 Thomas Schultheis

SERVICE

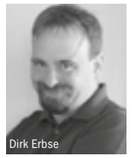
OT 74 Hanau
hat 250 Euro für die diesjährige YAP Tour gespendet.

VERANSTALTUNG

22. - 25.06.2017
OT 74 Hanau 74 Beertour 2017. Yorkshire Dales

04.11.2017
Herbst Distriktversammlung D7 in Aschaffenburg

24.02.2018
Frühjahrs Distriktversammlung D7 in Frankfurt in Verbindung mit RT 8 Frankfurt zu deren 60. Jubiläum


Dirk Erbse

Präsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

Vizepräsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, zunächst möchte ich mich bei Euch für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, ich freue mich auf die Zeit als Präsident des Distrikt 8. Rudi und ich haben uns schon zusammengesetzt und uns Gedanken gemacht, wie wir die insgesamt vier Jahre gestalten möchten. Wie auf der Distriktversammlung angekündigt werde ich ein Treffen der Distriktspräsident(innen) und deren Vize für OT, RT, LC und Tangent anbieten. Side by Side ist meiner Ansicht nach kein Schlagwort sondern gelebter Tabler Spirit. Wenn ich mir für meine Präsidentschaft etwas wünschen darf, dann wünsche ich mir, dass nach den zwei Jahren alle Mitglieder der vier Clubs wissen, was es um sie herum für Veranstaltungen gibt und sie mir von dem einen oder anderen Besuch erzählen, und wie man sich bei Veranstaltungen gegenseitig geholfen hat, wenn ich ihren Tischabend besuche. Ich glaube, dann ist viel erreicht. Wir sehen uns bei einem Tischabend oder einer Veranstaltung, YiT, Dirk

DER SILBERNE PHARAO

OT 31 Ludwigshafen Den meisten großen Erfindungen oder weit reichenden Entdeckungen liegt ein Irrtum oder ein Zufall zugrunde. Nicht anders war dies bei der Ausgrabung des „Silbernen Pharao“, des einzig bekannten, völlig unberührten Pharaonengrabes in Ägypten. Der Irrtum bestand in dem Umstand, dass der Ausgräber die verloren geglaubte Hauptstadt des Ramses II suchte, allerdings am falschen Ort. Der Zufall wollte es, dass er stattdessen ein Pharaonengrab eines bisher unbekannten Typus fand, von welchem er völlig überrascht worden war.
Der Ausgräber war ein Franzose namens Montet, der nach Pi-Ramesse, der alten Hauptstadt von Ramses II. suchte und zutiefst überzeugt war, dass der Ausgrabungsbezirk, wo man zahlreiche Skulpturen und Säulenreste mit der Cartouche des Ramses fand, gleichbedeutend mit der ehemaligen Hauptstadt war. Tatsächlich aber war dieser Ort die spätere Hauptstadt Tanis, ca. 25 km von der alten entfernt, wo man die Reste neu verbaut hatte, nachdem Pi-Ramesse, am pelusischen Nilarm des Delta gelegen, verlandet und letztendlich aufgegeben worden war. Wie sich im Gang der Ausgrabungen herausstellte, war Pi-Ramesse sprichwörtlich als Steinbruch zum Aufbau von Tanis missbraucht worden.
Innerhalb von 12 Grabungskampagnen in den Jahren 1929 - 1941 ließ Montet nahezu jeden Stein umgraben und fand u.a. die Ruinen eines ausgedehnten Tempelbezirks, in dessen einer Ecke völlig unerwartet eine Nekropole als Erdgrab zum Vorschein kam. Hier fand sich dann im Jahre 1940 nach Freilegung der gesamten Nekropole ein gänzlich unberührtes Pharaonengrab eines Psusennes I. aus der 21. Dynastie um 1000 v. Chr.
Im Grab selbst fanden sich zwei grandiose Sarkophage, in welchen nach Öffnung derselben ein wunderbar gearbeiteter Silbersarg zum Vorschein kam, nach welchem dieser Pharao Psusennes I. in Fachkreisen die Bezeichnung Silberner Pharao erlangte. Die Mumie selbst war durch eingedrungene Feuchtigkeit bis auf das Skelett völlig verwest, jedoch fand sich eine herrliche Goldmaske, die den Vergleich mit der von Tut-ench-Amun nicht scheuen muss, neben zahlreichen Schmuck- Kult und Gebrauchsutensilien in Gold oder Silber in handwerklich bewundernswerter Ausfertigung. Der gesamte Grabfund wurde inventarisiert und vollständig ins Museum nach Kairo überführt, wo dieser auch heute noch zu bewundern ist.
Die Ausgrabung selbst blieb den meisten völlig unbekannt, da das Auffinden eines unberührten Pharaonengrabes in Ägypten gegenüber dem gleichzeitig begonnenen und in Gang befindlichen 2. Weltkrieg völlig bedeutungslos war. Der Weltpresse war dies Ereignis lediglich drei bis vier Zeilen Berichterstattung wert. Und auch heute noch führt dieser Ausgrabungsschatz im Kairoer Museum gegenüber den Exponaten von Tut-ench-Amun geradezu ein stiefmütterliches Dasein hinsichtlich Führungen und Besichtigungen.

KONVERSION – IMPULSE FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

OT 310 Mannheim In Mannheim hatten die Tabler Gelegenheit, einen Vortrag des für die Konversionsaufgabe zuständigen Abteilungsleiters in der Stadtplanung zu erleben. Mit gut 100 Folien wurden sie durch insgesamt 520 ha Konversionsflächen und neun ehemalige Kasernengelände geführt. Die Konversion in Mannheim folgt dem Motto „Von der besetzten Stadt zur kreativen Gemeinschaft“. Mit dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte ab ca. 2005 wurden Zug um Zug große nutzbare Areale frei, gleichzeitig verließen etwa 12 bis 14 Tausend. Menschen die Stadt. Der Referent stellte den Mannheimer Tablern verschiedene Bebauungspläne für die ehemaligen Kasernengelände vor, wobei die Herausforderung darin besteht, eine gemeinsame Lösung zwischen dem aktuellen Eigentümer („BIMA“ = Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten), potentiellen Investoren und der Stadtplanung Mannheim zu finden und umzusetzen. Seitens der Stadt muss zwischen der Schaffung von Wohnraum (die Nachfrage nach bezahlbarem und zugleich attraktiven Wohnraum steigt stetig an), der Bereitstellung von Gewerbeflächen, der geplanten Bundesgartenschau 2023 und den Kosten für die jeweilige Schaffung der Infrastruktur abgewogen werden – alles in allem eine Herkulesaufgabe. Der spannende Vortrag ließ bei den Tablern keine Zweifel entstehen, daß der Referent die anstehenden Themen kompetent und professionell lösen wird.

VERDUN

OT 64 Südpfalz In der Südpfalz konnte man bei einem Gastvortrag über einen bedeutenden Teil der Geschichte lauschen. Ein Vortrag über eine Schlacht, die von dem 21. Februar 1916 mit einem Angriff deutscher Truppen auf die französische Stadt Verdun und ihre Befestigungen beginnt und am 19. Dezember 1916 ohne wesentliche Verschiebung des Frontverlaufs endete. Angereichert sowohl mit den Portraits der Protagonisten wie z.B. von Moltke, Ludendorff, Falkenhayn, Kronprinz Wilhelm v. Preußen, Petain – und nur einige zu nennen – als auch mit topographischen Karten und mit Bildern von den Schlachtorten, die den Vortag noch lebendiger erschienen ließen und die Ereignisse greifbar machten. Die Schlacht forderte auf französischer und deutscher Seite jeweils ca. 150 000 Opfer, wie immer zuviele und speziell in diesem Fall vollkommen sinnlos.
Der Vortragende schlug den Bogen von dem vermeintlichen Anlass des Krieges (Sarajewo) über den „Schlieffen-Plan“ bis zur „Marne-Schlacht,“ um dann auf den Kampf um Verdun zu kommen. So wurde das Schulwissen aller Zuhörer aufgefrischt und die Schlacht in den historischen Zusammenhang gestellt. Ein völlig sinnloser Kampf, der keiner Seite einen Vorteil im Kriegsgeschehen verschafft hat - nur wie in einer Blutmühle das Leben enorm vieler Männer kostete. Wie so häufig und auch hier diente dieser Krieg auch wirtschaftlichen Interessen und der Befriedigung des Standesdünkels von Teilen des preußischen Adels.

WEALTH MANAGEMENT

OT 7 Saarbrücken In Saarbrücken wurden die OTler von einem Referenten besucht, der seit 1993 bei einem großen deutschen Geldhaus im wealth management tätig ist. Folgerichtig lautete der Titel des Vortrags „Kapitalmärkte 2017 – Das Jahr der politische Unwägbarkeiten“. Vereinfacht gesagt sind Krisen, wie die jetzige politische Weltlage eingestuft werden könnte, immer ein guter Investitionszeitpunkt. Risikolose Zinsen (z. B. Tagesgeld) wird es auch die nächsten Jahre nicht geben. Dem entsprechend lautet das Motto: Mut zur Investition in Aktien! Und dazu ein kleiner Lichtblick: Die aktuelle Lage ist meist besser als die Erwartung. Die USA sind und bleiben Wachstums-Motor der Weltwirtschaft, China und Asien sind ebenfalls für Investitionen interessant. Grundsätzlich ist das Ziel natürlich, Renditen zu erzielen, die höher als die Inflation sind – sonst macht man Verluste. Wenn aber die Inflation steigt und die Zinsen unten bleiben, dann besteht die Gefahr einer Negativrendite. Geld unters Kopfkissen zu legen und die Niedrigzinsphase auszusitzen, ist also keine sinnvolle Option. Denn ohne Zinsen, kein Zinseszins-Effekt, kein Gewinn!

NEU BEI OT

OT 22 Heidelberg
09.05.2017 Ralf Salmen
OT 35 Kaiserslautern
05.04.2017 Dr. Martin Morgenthaler
13.04.2017 Hartmut Rohden
05.04.2017 Christian Scherer
OT 235 Heidelberg-Schwetzingen
01.04.2017 Dr. Nils Stechl
OT 664 Landau-SÜW i. Gr.
12.05.2017 Christian Baumann
12.05.2017 Christopher Hans
12.05.2017 Christof Jäger

VERANSTALTUNG

30.6. - 02.07.2017
OT 333 Ludwigshafen Zwergenzelten

23. - 25.06.2017
OT 310 Mannheim Family-Weekend (ins Saarland zur Völklinger Hütte).

11. - 13. Mai 2018
OTD-AGM Europapark/Rust

23.06.2017
OT 231 Ludwigshafen Eckkopfwanderung.
Anmeldung: martin.becker@heless.de

02.09.2017
OT 22 Heidelberg Sommerfest bei den Liedvogels mit Schlossbeleuchtung

Michael Nägele

Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
Arno Faust
OT 182 Tübingen-Reutlingen

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde im Distrikt - HABEAMUS VIZE !!!
Die seit der letzten Depesche hier eingegangenen Protokolle waren zu Beginn durchweg geprägt von den Neuwahlen. Allen neuen Amtsträgern wünsche ich viel Erfolg und ein erfolgreiches Tischjahr. Auch der Distrikt 9 ist wieder im Doppelpack vertreten bzw vollständig. Seit der letzten Distriktsversammlung am 08.April gibt es einen Vizepräsidenten: Arno Faust von OT 182 Tübingen-Reutlingen. Arno vielen Dank, ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.
YIT Michael

CHARITY-SPORTWAGENFRÜHSTÜCK

OT 101 Schwäbisch Hall hat zusammen mit den Haller Round Tablern das erste Charity-Sportwagenfrühstück für alle Sportwagenbegeisterte mit Frühstückshunger angeboten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Jo Albig von der Motorpresse Stuttgart und Dr. Frank Walliser als Motorchef bei der Porsche AG boten allen Anwesenden einen interessanten Einblick in die Welt der Sportwagen, der Künstler Timo Wuerz signierte Autobücher. Zu sehen waren Modelle der Marken Porsche, McLaren, Jaguar, Land Rover, Lamborhini, Audi, Aston Martin, Mercedes-Benz und BMW. Die Aktion brachte Spendengelder in Höhe von 4.020 Euro. Sie gehen an den Circus Compostelli. Der Circus Compostelli bietet für alle zirkusbegeisterte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit an, Akrobatik und Geschicklichkeit in einem wöchentlichen Training zu üben. Hierfür baut der Verein gerade mit viel Eigenleistung eine Übungshalle Für die, die nicht dabei sein konnten, hier ein paar fotografische Eindrücke:

ZITAT DER WOCHE

„Mach Dein Schicksal nicht zu unserem Problem“
Antwort des sergeant@arms anlässlich der Distriktversammlung zusammen mit D10 auf die Erklärungsversuche eines Tablers, warum er zu spät zur DV gekommen ist.

DER OT-TISCHPRÄSIDENT: DER GUTE HIRTE

Es gibt Präsidenten, die meinen es mit ihren Oldies am Tisch wirklich gut. So geschehen bei OT 625 in Freiburg. Der Präsident gab seinen Oldies nicht nur ein Jahresmotto vor: „neugierig bleiben“. Er lieferte auch eine fundierte Erläuterung aus dem Philosophielexikon: „Neugier ist das als ein Reiz auftretendes Verlangen, Neues zu erfahren und insbesondere Verborgenes kennenzulernen“. Ich finde das passt wunderbar zu uns Tablern! Damit aber nicht genug, er gibt dem gestressten Oldie auch wichtige Ratschläge für das rechtzeitige Erscheinen zum Tischabend : „Dafür sollten wir uns dann spätestens um 18:30 am Waldsee in Freiburg-Waldsee/Littenweiler treffen. Wer es ganz entspannt machen will, trifft sich schon um 18:00 Uhr zu einem Auftaktbier im Gasthaus Waldsee“. Irgendwie erinnert mich das an Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte.... Das heißt jetzt aber nicht, dass alle außer dem fürsorglichen Präsi Schafe sind !!

DISTRIKTVERSAMMLUNG

Am 08.04.2017 fand unsere D9 Distriktversammlung statt zusammen mit OT D10 und RT D10 und D13 im Berggasthof Witthoh in Immendingen – Hattingen (Super Location), um einmal einen anderen Rahmen zu haben und den Distriktgrenzverschiebungen Rechnung zu tragen. Es wurden die üblichen Themen angesprochen und Neuigkeiten ausgetauscht, um dann gemeinsam – in großer Runde – die Ergebnisse der Arbeitsgruppe aus Eisenach zu diskutiert, insbesondere die Themen „Service mit und/oder ohne RT“ und „OTD als Marke“. Es war eine konstruktive und angeregte Diskussion.

TICKER

OT 237 Pforzheim plant den Jahresausflug zum Blautopf mit Messerschmieden und Besuch der Bärenhöhle und wandert zu den Eisenbahnern+++**OT 23 Stuttgart** hört einen Vortrag über „Esel in der Bibel“+++**OT 25 Freiburg** hat bei einem Schachabenden nicht über das Thema „was sollen, was müssen wir unseren Kindern mitgeben“ gesprochen und über die Persönlichkeitsentwicklung von Boris Johnson, Donald Trump bzw. Adolf Hitler diskutiert+++**OT 161 Esslingen** und **OT 261 Esslingen** haben zusammen mit RT erfolgreich das Entenrennen absolviert+++**OT 82 Stuttgart** bereitet sich auf das Euro- Meeting vor und kann sich über zwei neue Zugänge von RT freuen+++**OT 85 Ortenau** hat sich über die Abfallbehandlung bei einem Vororttermin im Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg-Ringsheim informiert und ist im Dauer-Standby-Modus was die Orga für das AGM 2018 angeht+++**OT 129 Schönbuch** erhielt im Rahmen eines Vortrages Einblicke über die Blutspende im Kreis Böblingen+++**OT 172 Tauberbischofsheim** erfährt Neues über das Konzept der planetarischen Grenzen+++**OT Stuttgart 323** hört einen Vortrag über den Ausspruch von Hanna Arendt: „Der Wind des Denkens offenbart sich nicht in Erkenntnis und Wissen, sondern in der Fähigkeit, Richtiges von Falschem, Schönes von Hässlichem zu unterscheiden.“+++**OT 46 Karlsruhe** unterstützte das Euro-Meeting von RT vom 25. bis 28.05. in Karlsruhe+++**OT 650 Freiburg**, schwelgt in acht Fondues und einem Todesfall (fast)+++**OT 138 Nürtingen** stellt sich mental auf ihre 25-Jahr-Feier am 01.07.2017 ein und führt sich einen Vortrag „Plan international“ zugute+++**OT 101 Schwäbisch Hall** erhielt im Rahmen eines Vortrages zusammen mit RT Intendanten der Freilichtfestspiele Einblicke in dessen Arbeit und in das Programm.

NEU BEI OT

OT 85 Ortenau
03.04.2017 Roman Beicht
03.04.2017 Uli Alexander Merkle
03.04.2017 Christian Volz

VERANSTALTUNG

01.07.2017
25. Jahre **OT 138 Nürtingen**

22.09. - 24.09.2017
TRI-REGIO Meeting Freiburg

12.01. - 14.01.2018
FUNTA/CULA mit 2. OToDay in Freiburg

Udo Nenninger

Präsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Wolfgang Koczelniak
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Da denkt man, alles läuft wie geschmiert, die Tische im Distrikt haben sich auf die Tabler Werte wieder konzentriert, der Service ist im Distrikt wieder die normalste Sache der Welt und die Zusammenarbeit mit unseren Round Tablern ist mittlerweile auch keine Pflichtübung, sondern wird wieder regelmäßig von Herzen unterstützt. Selbst die Beteiligung an den Distriktmeetings macht wieder Freude, bis vielleicht auf ein gallisches Dorf in Ulm, das allerdings beim nächsten Meeting Gastgeber spielen darf. Und dann so ein Malheur, unser Distriktvize muss berufsbedingt das Handtuch schmeißen. Ich kann nur sagen, den Distrikt alleine zu organisieren macht nur sehr begrenzt Spaß und ich bitte daher alle in Euch zu gehen und mir sobald wie möglich einen Nachfolger für den Michael vorzuschlagen. Es bedeutet ein bisserl Arbeit und auch Freizeit, aber der Spaßfaktor und die Erkenntnis, dass es auch außerhalb des Distrikts Freunde gibt, die extrem schwer in Ordnung sind, macht vieles wieder wett. Helft mir bitte! Udo Nenning

INTERNATIONALER KATASTROPHENSCHUTZ

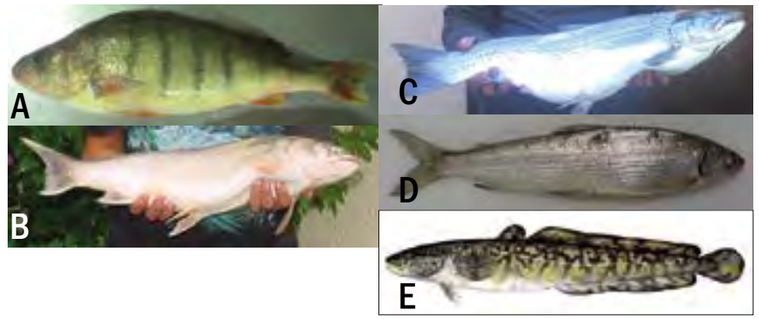
OT 93 Ulm/Neu-Ulm Herrn Zawadke, Verein internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V., spricht über internationalen Katastrophenschutz. In Deutschland sind 1.040.000 ehrenamtlich und 28.000 hauptberuflich für die Feuerwehr tätig. In Griechenland sind 5.500 ehrenamtlich und 4.000-4.500 Personen beruflich tätig. Diese Relation ist auch in anderen Ländern üblich. D. h., dass in Deutschland der Umgang mit Katastrophen auch personell auf eine gut ausgestattete Infrastruktur trifft, während dies im Ausland nicht der Fall ist.
Aus den Zahlen sieht man, dass Großereignisse wie Waldbrände, Erdbeben etc. bei vielen Ländern zu Anfragen in benachbarten Ländern führt, oder zu Militäreinsätzen. Anfragen aus anderen Ländern wie aus Chile wo 400.000 m² von Feuer betroffen waren, kommen immer wieder in Deutschland an. Allerdings entsendet Deutschland kaum Hilfe, weil die Anfrage zu langsam abgearbeitet wird, da die Zuständigkeiten für die Feuerwehr bei den Kommunen liegen. Das THW ist nicht für Brand zuständig. Auslandseinsätze benötigen Infrastruktur, Logistik für Unterkunft etc. Als Lösung wurde die NGO Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V. gegründet. Die Mitglieder sind alle nach internationalen Standards wie INSARAC und NWCG ausgebildet. Sie beherrschen zudem die Richtlinien des WFF, eine Richtlinie für die Vegetationsbrandbekämpfung. Der Verein wird finanziert über Spenden und durch Teilfinanzierung der Einsätze durch den Bund oder dem Programm Help. Der Verein hat 200 Mitglieder aus den Ländern Deutschland, Österreich, Italien, Schweiz, USA, Spanien. Bei den Mitgliedern sind alle Berufsgruppen vertreten, viele Feuerwehrleute und Selbstständige. Es finden regelmäßig Ausbildungen in englischer Sprache nach internationalen Standards statt. Gemäß dem WFF Richtlinien werden Schneisen von Arbeitstrupps in die Vegetation geschlagen, um die Ausbreitung von Feuer zu unterbinden.
In den Zielländern entstehen Schwierigkeiten, weil oft keine Infrastruktur mehr vorhanden ist, um große Lasten in ein Krisengebiet zu transportieren oder überhaupt ins Land zu bringen. Es gibt große Einsatztrupps die Ausrüstung von mehreren 30 t benötigen. Diese Hilfstrupps (Feldlazarett etc.) benötigen mindestens zwei Wochen, bevor sie eingesetzt werden können. Die nächste kleinere Gruppe hat einen Transportbedarf von bis zu 15 t. Auch diese Hilfstrupps (Pioniereinheit, THW) sind nicht vor einer Woche im Krisengebiet.
Kleine vier Manntrupps, die unmittelbar die Helfer vor Ort unterstützen, benötigen eine Ausrüstung von 500 kg bis zu 1 t. Diese können innerhalb von ein, zwei Tagen vor Ort sein und dort für maximal eine Woche bleiben. Für diese schnellen Hilfseinheiten wurde das OSIRAS-(Ordnance Shelter for Intervention Rerscue and Ambulance SlideOn) Konzept mit einem mobilen Kleintransporter entwickelt. Für das neue Rettungskonzept war das Haiti-Ergebnis entscheidend. 1.800 Helfer bargen Verletzte. Aber die Verletzten starben, weil sie nicht in die zentralen Hospitäler gebracht werden konnten, wo sich medizinisches Personal langweilte.
Das Modul soll auf ein konventionelles Grundfahrzeug integriert werden können. Der Aufbau wiegt 270 kg und ist damit für jedes Pick-Up Fahrzeug geeignet. Die Ausmaße (Packmaß) entsprechen dem ULD (Unit Loading Devices) Flugzeug-Container. Die Container sind mit Hubschraubern transportabel. In einen Hubschrauber passen normalerweise nur fünf Personen. Drei werden für die Crew benötigt. Wovon einer die Winde betätigt. Damit können nur zwei Personen gerettet werden. In den Container gehen neun Personen. D. h. statt zwei können sechs Personen reten und traqnsportieren.
Katastrophenschutz ist in Deutschland Aufgabe der staatlichen Stellen. Die Aufgabe umfasst aber nicht den Katastrophenschutz im Ausland. Weil die Infrastruktur fehlt, ist keine spontane erste Hilfe möglich. Deutschland hilft deswegen erst zu einem späteren Zeitpunkt vor allem mit Finanzierungen von Infrastruktur. Auf die Frage nach den Kosten für einen Container erhielten wir die Schätzung von ca. 12.000 Euro plus Kosten für Ausrüstung. Die Frage nach dem Nachwuchs für den Verein wurde so beantwortet, dass sich dieser hauptsächlich aus Berufsfeuerwehrleuten rekrutiert. Aufgrund des Schichtdienstes bei den Feuerwehrleuten können sie die kurzen Einsätze oft ohne Urlaubstage leisten. Der Verein leistet pro Jahr ca. 3-4 Einsätze.

DER BODENSEE UND SEINE FISCHE – EIN JUWEL HUNGERT

OT 2 Konstanz hört von Klaus Neidhart einen profunden Vortrag über die Fische des Bodensees und lernt etwas über die Arten und die Fischgrößen und über die Qualität des Fischs auf dem Dabei stellt er eineKontrollaufgabe, die wir DepeschenleserInnen nicht vorenthalten wollen: Bitte sortiere folgende Namen den entsprechenden Fischen richtig zu:

Trösche, Saibling, Kretzer, Felchen, Seeforelle.

Die Faulen unter uns können aber einfach warten, die Fische nehmen im See auf Grund der wachsenden Anzahl von Fischreihern bedrohlich ab.



„EIN HERZ FÜR ARQUATA“ – HELFT MIT!!!

Wieder einmal haben mehr als 300 Personen durch ein fürchterliches Erdbeben im August 2016 ihr Leben verloren und mehr als 10.000 Einwohner ihre festen Unterkünfte.
Ein Erdbeben der Stärke 6,2 hat am 24 August 2016, am 26 Oktober 2016 und wieder am 18. Januar 2017 in Arquata del Tronto, in Amatrice und in Accumoli zugeschlagen. Nicht nur der Verlust von 300 Todesopfern ist zu beklagen, sondern auch das Leben der gesamten Stadtbewohner hat sich in diesem kurzen Moment total geändert. Diese Menschen brauchen dringend die Hilfe von Club 41, Round Table und Old Tablers.
Der Bürgermeister von Arquata del Tronto hat bereits die Aufstellung sogenannter „Log Cabin“ organisiert, das sind provisorische Holzhäuser ohne festes Dach. Auch das historische Zentrum der Stadt soll in Zukunft wieder aufgebaut werden, da die meisten Einwohner wieder an ihre Wurzel zurückkehren wollen. Einer der größten Fabrikanten von Schuhen (TOD´S) hat in Aussicht gestellt eine Schuhfabrik in der Nähe zu bauen, um der Bevölkerung neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten.
Obwohl die Erde immer noch bebt und die Gefahr von weiteren Erdbeben besteht, wurde die ersten Aufräumarbeiten bereits initiiert. Während die Zentralregierung neue Wohnungen liefert, bleibt nach wie vor die Forderung nach einer zentralen Versammlungsmöglichkeit der Projektteams und der Bevölkerung. Ein ähnliches Vorhaben wurde durch die 4 Clubs (LCI-RTI-Agora-Club41) in der Stadt Onna nach dem schweren Erdbeben in 2009 realisiert. Dieses Versammlungszentrum wurde extrem positiv von der Bevölkerung in Onna aufgenommen und kontinuierlich von Groß und Klein benutzt.
In den letzten Monaten wurde diese Einrichtung auch als Unterbringungsort für die Erdbebenopfer erfolgreich eingesetzt.

WAS BRAUCHEN WIR VON EUCH:

Die Bitte von Club 41 International ist es, unseren Freunde zu helfen und die 120.000 Euro für den Bau eines gleichen Zentrums mitzufinanzieren. In Italien wurden bisher von den 4 Clubs bereits 75.000 Euros gesammelt.
Die Projektierung des Zentrums wurde von Tablern gratis durchgeführt. Logischerweise mit in einem erdbebensicheren und umweltfreundlichem Konzept. Die Konstruktion ist nach dem „LEGO-Prinzip“ konzipiert und kann je nach Bedarf und weiteren Unterstützungsgeldern erweitert und ausgebaut werden.
(vgl. auch den Bericht Seite 12 - 13 in dieser Depesche)

WITZ DER SEKRETÄRIN

Eine Blondine sitzt im Flugzeug nach Paris fälschlicherweise in der ersten Klasse und lässt sich unter keinen Umständen bewegen in die 2. Klasse zu wechseln. Alle Versuche der Stewardessen und der Copiloten sind unter lautem Protest vergebens. Bis der Pilot der Blondine etwas ins Ohr flüstert, diese sofort aufsteht und ohne Beschwerde unverzüglich in die 2. Klasse wechselt. Den Piloten darauf angesprochen, wieso das so einfach war und was er ihr ins Ohr geflüstert hat, kam die Antwort: Ich sagte Ihr nur, dass die 1. Klasse nicht bis Paris fliegt.
(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

NEU BEI OT

OT 2 Konstanz
03.05.2017 Oliver Röck
16.05.2017 Michael Diebold
OT 37 Ravensburg
03.04.2017 Johannes Bernhardt
03.04.2017 Michael Bihler
03.04.2017 Philipp Weber
OT 75 Biberach
11.03.2017 Sebastian Haug
04.03.2017 Harald Jeggle
11.03.2017 André Schädel
11.03.2017 Oliver Steur
OT 119 Singen
04.03.2017 Marc Burzinski
27.04.2017 Christian Hahn
01.03.2017 Christian Hahn
01.03.2017 Boris Hanuschke
OT 139 Überlingen-Stockach
22.03.2017 Dr. Marc Ullrich
OT 325 Heidenheim
30.04.2017 Michael Kerler
19.04.2017 Olaf Schmid

SERVICE

OT 93 Ulm/Neu-Ulm Bananenflanken, At Fire (Verein internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V)

OT 2 Konstanz Kinderspielplatz Konradihaus, Pädagogisches Bauernhofprojekt Hättelihof (www.haettelihof.de)

VERANSTALTUNG

10.06.2017
OT 93 Ulm/Neu-Ulm Bananenflanken Turnier auf dem Münsterplatz. Helfer werden gesucht

08.07.2017
OT 162 Sigmaringen Tag des Dienens

15.07.2017
Fliegender Holländer, Oper in Heidenheim 20 Uhr Rittersaal Schloss Hellenstein

Michael Selzer

Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies, ja ich weiß: Round und Old Table geschieht in unserer Freizeit. Aber warum gelten hier andere Regeln, als wir sie in unserem restlichen Leben einfordern? Wer schon einmal Präsident war weiß, wie unglaublich nervig es ist, wie sehr es einen sauer macht, wenn man seine Freizeit investiert, Tischabende plant, Unternehmungen organisiert und dann haben es Tischmitglieder noch nicht einmal nötig, sich zu entschuldigen, wenn sie nicht kommen. Wenn dann aber mehr als die Hälfte genau dieser Tischpräsidenten es nicht schaffen, zum eigenen Distirktsmeeting zu erscheinen (oder einen Vetreter zu schicken) und ein Drittel es noch nicht einmal schafft, sich zu entschuldigen – dann ist es Zeit drüber nachzudenken. Ja – wir machen es alle in unserer Freizeit – und gerade deswegen wäre ein klein wenig mehr Wertschätzung der Arbeit Anderer mehr als wünschenswert! YI(O)T Micha

HOCH HINAUS IN AFRIKA

OT 4 Nürnberg Ich war schon öfter in Afrika und das letzte Mal erzählte mein Guide Robert vom Kilimandscharo – von atemberaubenden Ausblicken, vom nächtlichen Aufstieg, aber auch von der Herausforderung. Mir ging das nicht mehr aus dem Kopf. Als ich Barbara kennenlernte, fragte ich so ganz nebenbei, ob sie Lust hätte mit mir auf den Kilimandscharo zu klettern und kam mir dabei ziemlich cool vor. Ein paar Wochen später fragte sie mich, was denn nun mit dem Kilimandscharo sei. Ich sagte: „Ok, wir machen das!“ Gesagt – getan. Das erste Wegstück führt unsere kleine „Expedition“ durch den Regenwald mit seinen bizarren Bäumen. Nach fünf Stunden erreichen wir das Machame Camp auf 3000 m am Rand der Baumgrenze. Die Nacht ist sternenklar und sehr kalt. Der Morgenhimmel ist wolkenfrei, die Sonne scheint und der Weg ist leicht, so dasS man Gefahr läuft zu schnell zu gehen, „pole, pole – langsam, langsam“ mahnen die Guides. Im Shira-Camp auf 3.830 hm habe ich mir die „Bedürfnishütte“ angesehen und war dankbar für unser eigenes Toilettenzelt. Der weitere Weg wird steiler und die Lavabrocken immer größer. Nächster Halt ist das Barranco Camp auf 3950 m. Ich war beim Aufstieg zum Lavatower zu euphorisch und zu schnell. In der Nacht schlägt mein Herz schneller als sonst. Mein Verantwortungsgefühl sagt mir, dass ich abbrechen muss. Es fällt mir sehr schwer, aber ich trenne mich von Barbara und steige ab. Nach einer Stunde geht es mir wieder so gut, dass wir die Entscheidung treffen, umzukehren. Wir holen die überraschte Barabara ein und erreichen zusammen das Barafu-Camp, die letzte Station vor dem Aufstieg. Ein unwirtlicher Ort, der wie eine Ankündigung der kommenden Strapazen wirkt. Schnell ist es Mitternacht. Die Guides kommen. Wir trinken etwas, essen trockene Kekse, befestigen die Stirnlampen. Die Nacht ist wieder sternenklar und mit -25 C eisig kalt. Der Weg ist steil - wir gehen gleichmäßig und langsam. Ich muss ständig ans Schlafen denken, ich würde so gern ein wenig schlafen. Ich will trinken, doch der Schlauch des Camelbaks ist eingefroren, Barbara hat Kreislaufprobleme und ich gehe in der Zwischenzeit wie in Trance. Mit einem Mal sehen wir die in rotes Licht getauchte Bergkante. Mit dem Sonnenaufgang erreichen wir Stella Point auf 5750 m. Die Müdigkeit ist weg, nur noch Euphorie. Nächstes Ziel: der Uhuru Point auf 5895 m. Wir bewegen uns in einer fest gefrorenen Geröllwüste und sehen auf den vergletscherten Kraterrand, überwältigt von diesem Naturschauspiel, das wir erleben dürfen. Nach mehr als einer Stunde erreichen wir den Uhuru Point, und machen das obligatorische Gipfelfoto. Doch schon mahnen die Guides zum raschen Abstieg. Wir gleiten mehr als dass wir laufen die Geröllhänge bergab. Nach kurzer Rast im Barafu Camp folgt – zu meiner Überraschung – der anstrengendste Teil der 130 km langen Tour. Der Weg folgt einem Bachbett, dessen Stufen so hoch sind, dass man bei jedem Sprung fast in die Knie geht und man ist dankbar für jedes flache Stück Weg. Um 5 Uhr erreichen wir das Mweka Camp im Regenwald. Wir sind platt aber glücklich. Unsere Träger tanzen für uns und singen „Hakuna Matata”. Die Leistung unser Begleiter erfüllt uns so mit Dankbarkeit und Respekt, dass wir die Trinkgeldempfehlung für zu niedrig erachten und Viktor und Richard alles was wir an Bargeld haben geben. Die beiden sind überrascht und wir alle glücklich und dankbar.

Barbara und Hans Süß

PRÄSIDIUMSWAHLEN MAL ANDERS

OT 205 Chemnitz *Wie geplant sollte auch in diesem Jahr zum Tischabend im April die Wahl stattfinden. Leider sind wir am Tisch 205 Chemnitz nur noch fünf Tischmitglieder! Von den fünf Tablern ist ein Tischmitglied 250 Kilometer entfernt. Ein zweites Tischmitglied befindet sich zur Zeit in Urlaub und Karlheinz ist leider erkrankt und liegt auf unbestimmte Zeit im Krankenhaus. Was also sollten wir tun? Es blieb nur die Improvisation! Claus und ich fuhren kurzerhand ins Krankenhaus und zusammen mit Karlheinz waren wir dann die 60 Prozent, die abstimmen konnten. Wir haben uns besprochen und beraten und nach zwei Telefonaten mit Theo und Helmut wurde beschlossen: Alles bleibt so, wie es war. Anschließend haben sich Claus und ich zusammen mit Petra und Helga zu einem zwanglosen Gespräch in unserem (vielleicht) neuen Tischlokal getroffen. In der Hoffnung, beim nächsten Mal wieder vollzählig zusammenzutreffen, ist dann die offizielle Amtsübergabe geplant. Auf diesem Weg wünschen wir – (und der gesamte D11 schließt sich da herzlich an Anm. d. VP) unserem Karlheinz gute Besserung!*

KAPPENABEND

OT 49 Weiden Schon Anfang Februar fand in Weiden bei OT 49 der traditionelle Kappenabend statt. Zusammen mit RT und LC wurde am Scheidlerhof zünftig gefeiert. Ein herzliches Dankeschön geht an den Distriktpräsidenten von D 11, Michael Junghans, der sich extra aus Hof auf den Weg gemacht hatte, um ein 30-Liter-Fass Bier zu spendieren.

OH WIE SCHÖN IST KANADA

OT 151 Coburg In Coburg gibt es seit 20 Jahren die RT/OT Ski-Tour. Zum 20. musste es aber schon etwas Besonderes sein: Withler Mountain in Kanada war angesagt. Die erste Hürde: der Online Check-In und bei über der Hälfte der Teilnehmer die Aufforderung: „Wenden Sie sich an den Lufthansa-Schalter!“. Der Grund war schnell gefunden: „Sie haben ein eTA-Problem! (electronic travel authoriszation) ... Sie haben einen Buchstaben zu viel oder eine ‚Null‘ statt einem ‚O‘ eingegeben“. Und ohne ETA kein Check-In! Ein verschwitzter, kräftiger Herr, dessen Krawatte nur schwer das Hemd zusammenhält, ist mit nur einer Aufgabe beschäftigt: für die Doofen in zehn Minuten einen neuen eTA-Antrag auszufüllen, 30 Euro plus 7 kanadische Dollar zu kassieren und wenn man Glück hat, bekommt man dann in 10 bis 90 Minuten die Betätigung aufs Smartphone. Die letzte kommt drei Minuten vor Schalterschluss – „Oh wie schön ist Kanada“ schießt es mir in den Kopf. Nach der Ankunft: Ein schöner und teurer Abend im hoteleigenen Steakhouse, danach finden wir Ruhe in den Double-Kingsize-Betten. Am nächsten Morgen ist das Ziel klar: Raus in den Schnee. Powder-Power, Pisten wie Bundesautobahnen und Lifte, die sich teilweise über 400 Meter hoch über die Täler bewegen. Die abendliche Essensauswahl besteht meist aus Caesar-Salat, Burger, Steaks and Ribs. Immerhin gibt es Bier in Behältnissen, die einem Bayern nicht unangenehm sind. Die gigantische Hotelbar dient als Absackertreffpunkt. Die dort vorrätigen Whisky-Sorten lassen die Kenner ins Träumen geraten, zumindest bis sie die Preisliste wieder wachrüttelt. Doch auch hier sind wir uns einig: Einmal in 20 Jahren...So vergehen nicht nur die Dollars, sondern auch die Tage. Zum Abschluss eine Tour durch Vancouver, und diesmal gelingt der Check-In problemlos. Vor allem die, die sich für ein paar Euro extra ein paar Zentimeter Beinfreiheit extra erkauft haben, bekommen bis zur Landung sogar eine Mütze Schlaf ab. Das einstimmige Ergebnis nach einer tollen und langen Tour: Nächstes Jahr geht es mal nach Südtirol! **Jürgen Heeb**

KURZ NOTIERT

Das Jubiläums-AGM in Weimar nimmt konkrete Formen an! OT 209 Weimar Alle Locations für Welcome, MGV, Gala und Farewell sind bereits fürs AGM 2019 gebucht. In Kürze steht die Budgetplanung und pünktlich zum AGM war auch der offizielle Werbefilm fertig. Die nächsten Postkarten wurden bereits auf dem Distirktsmeeting in Bamberg verteilt, lediglich der DJ und die Band für Welcome und Farewell sind noch zu finden.

Homepage erstrahlt in neuem Glanz OT 4 Nürnberg Verbunden mit einem großen Dankeschön an Sven Leverenz (RT 16) kann OT 4 Nürnberg mit „renovierten“ Webseiten glänzen. Das Wichtigste: Alle Informationen zum großen Jubiläum „50 Jahre OT 4 Nürnberg“ im September finden sich nun auch auf der Homepage. **(www.rt16.de/old-table/ot-4-nuernberg/)**

Ansbacher Metall-Oldies OT 184 Ansbach Werner erinnert Alexander daran, dass er seinen Metallausweis mit zum Flughafen nehmen muss. Sonst suchen die Sicherheitsbeamten am Flughafen verzweifelt nach dem Grund des Piepsens. Dabei fällt Werner auf, dass er zwar auch so einen Ausweis besitzt, aber trotzdem noch immer ohne Piepsgeräusch durch die Sicherheitsschleusen gekommen ist. Dafür kann es nur einen Grund geben: in Wörnitz gibt es nicht nur den besten Peugeopel-Händler Deutschlands sondern auch den ersten Menschen mit einer Plastikhüfte. Beides vereint in einer ganz besonderen Person: Werner.

Amberger Weisheiten „Auch in Männervereinen gibt es Emotionen“ (Aus dem Protokoll von OT 69)

ENTENHILFE

OT 69 Amberg Sooo schnell verlernt man das Entenverkaufen nicht, auch wenn man schon seit Jahren bei OT am Tisch sitzt. Gerne haben wir, 7 OTler mit Präsident Michael an der Spitze, bei ungemütlichem Wetter den Entenverkauf zur Entlastung der „Jung-Tabler“ in Amberg übernommen. Nach vier Stunden waren die großen Enten ausverkauft - der Restbestand an kleinen Enten war überschaubar und so konnten wir am Ende an den RT-Schatzmeister eine prall gefüllt Kasse mit über 1.000 Euro übergeben. Trotz des widrigen Wetters hatten wir alle viel Spaß und die Aktion hat uns auch wieder ein Stück enger zusammengeschweißt. **Hubert Uschald**

SERVICE

OT 211 Erfurt hat bei seiner Kunstauktion zugunsten des „Restaurants der Herzen“ einen Erlös von 2 300 Euro erwirtschaftet und stockt den Betrag auf 3 000 Euro auf.

NEU BEI OT

OT 287 Bamberg
01.03.2017 Frank Gründel
01.03.2017 Jan-Felix Schlake
OT 198 Bayreuth
28.03.2017 Tobias Graebener
28.03.2017 Alexis Karipidis
28.03.2017 Dr. Jens Landwehr
28.03.2017 Martin Munzert

VERANSTALTUNG

03.07.2017
OT 4 Nürnberg
Vortrag von Diakoniepräsident i. R. Heimo Liebl: „Reformation und Frauen“

07.06.2017
OT 69 Amberg
Vortrag von RT 69 Präsident Michael über seine Fotoreise nach Tschernobyl

16. - 18.6.2017
RT/OT 69 Weiden Ochsenfest

03. - 06.08.2017
RT 1 Toronto, Charter mit Präsident Flo Müller von RT 151 Coburg

22. - 24.9.2017
OT 4 Nürnberg, 50-Jahr Feier

12. - 15.10.2017
RT/OT 151 Coburg, Number Meeting in Coburg

Oliver Schenkmann

Präsident:
Oliver Schenkmann
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
traditionell haben im ersten Quartal die Wahlen an den Tischen im Distrikt stattgefunden – Glückwunsch nochmal an alle.
Was war das doch für ein wunderbare Distriktmeeting in Kempten – die Begeisterung von denen die dabei waren und auch den Vorabend zusammen mit unserem Deutschland Präsidenten und unserem IRO genossen haben, hat sich in einigen Protokollen widergespiegelt. Exemplarisch habe ich euch einen Auszug aus dem Landshuter Protokoll aufgeführt...
YiT Olli

DISTRIKTSMEETING IN KEMPTEN

OT 153 Landshut Jürgen Wachter berichtet vom Distriktmeeting, das am 01.04.2017 in Kempten stattgefunden hat. OT 153 Landshut war wie immer stark vertreten. Herzlichen Dank nochmals an Christian Mergenthaler, Christoph Weimann (in seiner Funktion als RTD IRO) und Jürgen für den Einsatz und die Teilnahme. Jürgen war sehr angetan vom Welcome-Abend, der bei Thomas und Nicole Schulz im Gartendomicil („Grillhütte" im Stil eines schwedischen Holzhauses) ausgerichtet wurde. Eine beeindruckende Location mit hervorragender kulinarischer Versorgung durch die beiden Hobbybäcker Thomas und Nicole. Die Stimmung war grandios und ausgelassen. Christoph zeigt uns einige Bilder auf seinem Smartphone und wir möchten alle am liebsten gleich eintauchen in diese stimmungsvolle Party. Jürgen hatte dann noch das Glück, von seinem Gastgeber – beide anscheinend in bester Feierlaune – auf dem Nachhauseweg zu einer anderen Festivität entführt zu werden, wodurch sich am nächsten Tag sein Erscheinen beim Distriktsmeeting etwas verzögert hatte. Besser kann doch ein Welcome nicht laufen...

PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT

OT 34 Memmingen Notarin Sigrun Erber-Faller geht auf folgende Fragestellungen ausführlich ein: 1. Problem wachsende Zahl betreuungsbedürftiger Personen 2. Betreuung versus Vollmacht 3. Gestaltung Vorsorgevollmach 4. Gestaltung Patientenverfügung.
Der Begriff der Vorsorgevollmacht ist gesetzlich nicht definiert. Man versteht unter diesem Begriff zunächst eine Vollmacht, die vorsorglich für den Fall getroffen wird, dass man selbst nicht mehr handlungsfähig ist. In der Regel ist eine Vorsorgevollmacht eine Generalvollmacht für alle Angelegenheiten. Insbesondere muss der Bevollmächtigte auch alle persönlichen Angelegenheiten, insbesondere beim Arzt oder im Krankenhaus, regeln können. Für bestimmte Maßnahmen im persönlichen Bereich schreibt das Gesetz vor, dass diese Maßnahmen in der Vollmacht ausdrücklich erwähnt sein müssen, damit sich die Vollmacht auf diese Bereiche erstreckt. Eine „einfache" Generalvollmacht genügt dafür nicht.
Wegen ihres weiten Umfangs sollte die Vorsorgevollmacht nur an Personen erteilt werden, die das eigene uneingeschränkte Vertrauen genießen. Mit diesen Personen müssen klare Absprachen getroffen werden, wann und wie die Vollmacht eingesetzt werden darf. Insbesondere für Grundstücksangelegenheiten, viele Rechtsgeschäfte im Gesellschaftsrecht und die Aufnahme von Verbraucherdarlehen muss die Vollmacht in notarieller Form errichtet sein, damit sie auch in diesen Bereichen eingesetzt werden kann. Wenn also Grundbesitz, Unternehmensbeteiligungen oder Schulden vorhanden sind, vermeidet nur eine notariell beurkundete Vorsorgevollmacht sicher eine gerichtlich angeordnete Betreuung.
Anders als mit einer Vorsorgevollmacht wird durch eine Betreuungsverfügung Einfluss auf die durch ein Gericht anzuordnende Betreuung genommen. So können die Person und/oder auch Wünsche hinsichtlich der Lebensgestaltung bei Betreuung festgelegt werden. Das Gericht bzw. der Betreuer sind im Grundsatz an diese Wünsche gebunden. Eine andere Person darf nur dann durch das Gericht bestellt werden, wenn sich die in der Betreuungsverfügung genannte Person als ungeeignet erweist.
Mit einer Patientenverfügung können Wünsche zur medizinischen Behandlung für den Fall geäußert werden, in dem ein Zustand der Entscheidungsunfähigkeit, etwa aufgrund von Bewusstlosigkeit, vorliegt. Da die Erklärungen nur schwer so genau zu formulieren sind, dass sie dem Arzt in der konkreten Situation die Entscheidung genau vorgeben, ist es wichtig, dass die Patientenverfügung durch eine Vorsorgevollmacht ergänzt wird. Denn der Bevollmächtigte ist dann in der Lage, den in der Patientenverfügung niedergelegten Willen gegenüber den Ärzten durchzusetzen.
Viele im Internet und sonstwo kursierende Muster von Vorsorgevollmachten sind in der Praxis unbrauchbar. Leider wird der Fehler meist erst entdeckt, wenn es zu spät ist und der Vollmachtgeber keine neue Vollmacht mehr erteilen kann, weil er bereits geschäftsunfähig ist. Eine Patientenverfügung ist meist nur ein unverbindlicher Behandlungswunsch, da sie extrem schwierig zu gestalten ist. Es empfiehlt sich deshalb, zuerst eine Vorsorgevollmacht und dann eine Patientenverfügung zu gestalten.

WETTSCHIESSEN

OT 141 Kempten Nach den Regularien übernahm unser Schützenprovi Gerhard die weitere Organisation des Abends zusammen mit seinen Schützenkameraden Florian und Markus. Nach einer Einweisung hatte jeder Zeit zum Probeschießen, bevor der Wettbewerb begann. In verschiedenen Runden qualifizierten sich die Besten zum Endkampf. Dank der hochmodernen Schießanlage konnten alle im Gastraum bei Essen und Getränken zeitgleich das Schießen mitverfolgen. Die Gäste aus Memmingen waren hochmotiviert und suchten Revanche für das Eisstockschießen in Erkheim. So belegte Präsident Markus mit einem hervorragenden Ergebnis den zweiten Platz. Die Kemptener Ehre rettete Uschi, die in einem spannenden Finale mit einem super Ergebnis den ersten Platz und somit auch den Pokal gewann. Wie im letzten Jahr hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht und so hoffen wir auf eine Wiederholung nächstes Jahr.

SERVICE

OT 153 Landshut unterstützen die RT-Spende an die KlinikClowns mit 500 Euro
OT 149 Augsburg spendet 500 Euro für SolWoDi (Solidarität mit Frauen in Not)
OT 34 Memmingen spendet 2.000 Euro an die Nepalhilfe für Schulprojekte

NEU BEI OT

OT 34 Memmingen
18.04.2017 Robert Höge
21.03.2017 Christoph Lang
OT 116 Lindau-Lindenberg
14.03.2017 Franz Breitwieser
OT 800 München
20.03.2017 Sven Ranis

VERANSTALTUNG

01.07.2017
Fürstenzell / OT Passau
Golf-Turnier

07.10.2017
Distriktmeeting D12 in München mit RT

„WIR SIND FÜR EUCH DA!“ VEREIN „AKTIVE HILFE“ WÄHLT NEUES VORSTANDS-TEAM

„Es gibt Tabler unter uns, denen es aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht gut geht. Ihnen gilt unsere volle Aufmerksamkeit. Wir wollen für Euch da sein, wenn es darauf ankommt“, sagt Sascha Mummenhoff (RT 28 Hamburg-Harburg).

Im Zuge des AGM von Old Tablers Deutschland in Köln fand Mitte Mai auch die Jahreshauptversammlung des Vereins „Aktive Hilfe“ statt. Dort wurde Sascha zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Detlev Wehnert (OT 163 Rheingau) an, der die Geschicke des Vereins zuvor sechs Jahre lenkte. Außer Sascha, der 2014/15 Round Table Deutschland-Präsident war, wurde auch Mirko Bellmann (OT 204 Dresden) neu in das Präsidium gewählt. Mirko fungiert künftig als Schatzmeister und tritt damit in die Fußstapfen von Markus Kohler (RT 8 Frankfurt). Mirko war RTD-Schatzmeister in den Amtsjahren 2013/14 und 2015/16. Außerdem gehört Rudi Schünemann (OT 133 Lippstadt-Soest) dem Vorstands-Team als kooptiertes Mitglied an. Rudi war Präsident von Old Tablers Deutschland im Amtsjahr 2015/16. Der Vorstand wird komplettiert durch Fabian Engler (Old Tablers 97 Burg Frankenstein). Fabian ist seit vielen Jahren Web-Master von Old Tablers Deutschland. Seit vergangenem Jahr ist er in gleicher Funktion für 41 International tätig. Außerdem gehört weiterhin Detlev dem Präsidium als zweiter Vorsitzender an. Ausgeschieden ist zudem Dieter Jung (OT 131 Wiesbaden).

„Ich möchte mich bei Dieter und Markus für ihr unglaubliches Engagement bedanken. Sie haben sich in den vergangenen Jahren mit großer Umsicht für Tabler in Not eingesetzt“, sagt Sascha. „Im besonderen Maß gilt das natürlich auch für Detlev. Ich bin sehr froh, dass er weiterhin dabei bleibt. Seine Erfahrung und seine Empathie sind nicht zu ersetzen.“

AKTIVE HILFE
DER TABLER DEUTSCHLANDS

ROUND TABLE DEUTSCHLAND · LADIES' CIRCLE DEUTSCHLAND · Tangent Club Deutschland · OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Während des AGM-Wochenendes wurde auch das neue Logo der „Aktiven Hilfe“ vorgestellt. Zudem gibt es einen neuen Flyer. Bei der Umsetzung von Logo und Flyer half Cornelius Lloyd Martens (OT 170 Passau).

„Meine wichtigste Aufgabe besteht darin, das Vertrauen, das Tabler in die Aktive Hilfe setzen, nicht zu enttäuschen. Jeder, der sich an uns wendet, muss stets das Gefühl haben, dass wir ihm helfen wollen und können“, so Sascha. „Auf dem Weg dorthin benötige ich Hilfe. Die Aktive Hilfe ist nur so gut, wie sein Helferkreis – und das sind die Tabler.“ Dieses Netzwerk soll weiter ausgebaut werden.

„Tabler in Not können sich allerdings nur an uns wenden, wenn sie wissen, dass es uns gibt. Aus diesem Grund ist es so wichtig, dass wir im Gespräch bleiben. Gerade jungen Tablern muss der Begriff Aktive Hilfe ebenso vertraut sein wie AGM, IRO und NSP“, sagt Sascha. „Am liebsten wäre mir, dass sie niemals unsere Hilfe benötigen. Aber wenn es dann einen Notfall gibt, dürfen sie nicht zögern, sich an uns zu wenden.“

Und weil das alles nur als Team zu schaffen ist, ist Sascha sehr glücklich, dass er auch weiterhin auf viele langgediente „Aktive Hilfe“-Mitstreiter zählen kann. Da ist zum Beispiel Dagmar Kohler, die über die Gabe verfügt, ihrem Gegenüber zuzuhören und bereits im Gespräch Möglichkeiten aufzeigt.

Weitere Informationen zur „Aktiven Hilfe“ gibt es auf der Homepage unter www.aktive-hilfe.de, bei Facebook und bei Sascha (smummenhoff@gmail.com, 0177-8419820) und Detlev Wehnert (d-wehnert@t-online.de, 0171-2852469).

STICHWORT „AKTIVE HILFE“:

Vor mehr als 30 Jahren gründeten Tabler die „Aktive Hilfe“. Sie unterstützt auf vielfältige Weise die Mitglieder unserer Clubs sowie deren Familien. In Krisensituationen vermittelt die „Aktive Hilfe“ diskret und vertraulich einen Ratgeber, der Dir und Deiner Familie mit seiner Kompetenz in einem ersten Gespräch zur Verfügung steht und Lösungswege aufzeigt.

Wenn Du unverschuldet in finanzielle Not gerätst, kann die „Aktive Hilfe“ die Unterstützung des örtlichen Tisches aufstocken. Auch bei mildtätigen Projekten ist ein Zuschuss auf Antrag des Tisches möglich.

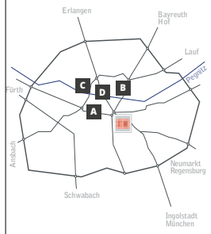
Die „Aktive Hilfe“ - das sind mehr als 200 Tabler aus zahlreichen Berufsgruppen, denn „Tabler helfen Tablern“.

Nürnberg feiert: OT 4 wird 50!

Wir freuen uns mit Euch gemeinsam zu feiern

22.-24. September

So kommt ihr zu uns



A Scheune der Altstadtfreunde
B Stadtführung, Beginn am Hauptmarkt
C Orpheum Nürnberg
D Farewell: Kaspar-Hauser-Platz 12

Ein Grund zum Feiern!

Jede Menge Programm und gutes Essen

Nach der Charter am 22. September 1967 feiern wir unseren 50. Geburtstag mit Euch. An den schönsten Plätzen und Örtlichkeiten werden wir alte Freundschaften aufleben lassen und neue Freunde gewinnen. Stadtführungen durch das Nürnberg des Mittelalters und der Reformation, sowie der Moderne, werden unsere Stadt in eine neues Licht setzten.

Kosten:
A: Get Together in der Kulturscheune: 35€
B: Stadtführung: 10€
C: Festabend im Orpheum: 115€
D: Farewell: 30€
E: Alles inclusive: 180€

Wer sich verbindlich anmelden möchte, überweist bitte den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:
Hantel, Henner, w. Old Table 4
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE69 7605 0101 0380 0476 05
BIC: SSKNDE77XXX
Stichwort: 50 Jahre OT, Teilnahme an A, B , C, D oder E (bitte angeben)

Die wichtigsten Informationen

Hotelvorschlag:
Sorat Hotel Saxx Nürnberg

Preis pro Nacht:
Standardzimmer 89€
Standarddoppelzimmer 109€
Zentral am Hauptmarkt gelegen, moderne Zimmer

Frühstück im „Cafe Marked Square“ inbegriffen

Reservierung bitte bis zum 25.08.2017
unter „50 Jahre OT 4“ vornehmen
Tel.: +49 911 24270705
info@saxx-nuernberg.de

Stadtführungen in Deutscher und Englischer Sprache:
Beginn am Samstag, 23.09.
am Hauptmarkt/ Schöner Brunnen um 11 Uhr
Dauer ca. 1 1/2 Stunden

Euer Ansprechpartner:
Dr. Thomas Kraus, M. Sc.
Mail: drtkraus1@gmail.com
Fon: 0172 / 1364241

Freitag
22. September

Zwangloses „Get Together“ in der Kulturscheune
Zirkelschmiedgasse 30
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: ca. 1.00 Uhr
Parkhaus: Jakobsmarkt

1

Samstag
23. September

Festabend im Orpheum, dem ältesten Kino Nürnbergs. Fingerfood und italienisches Buffet. Tanz zu heißen Disconklängen und „die wilde Hilde“ mit ihrer Band
Johannisstrasse 32
Beginn: 19.00 Uhr
Parkhaus: Hallerwiese ca. 300m

2

Sonntag
24. September

Wir sagen Tschüss im Herzen der Stadt und genießen fränkische Köstlichkeiten bei tollem Ausblick. Uns verbinden Freundschaft, alte Zeiten, Gegenwart, Zukunft, Kultur, Kulinarik, Tanz, Perspektiven uvm... Old Tablers
Kasper-Hauser-Platz 12
Beginn: ab 10.30 Uhr
Parkplatz: Augustinerhof

Nürnberger Altstadt
3

Freitag, 07. Juli
Welcome ab 18:00 Uhr in der Gourmetfabrik
Samstag, 08. Juli
13:00 Uhr Rahmenprogramm Museumsführung oder Schlossgarten-Gartenführung, Kaffeetrinken in der Orangerie
17:30 Uhr Charterjubiläum OT201 und Soiree im Schlosscafé
21:00 - 23:30 Uhr WEST SIDE STORY Open Air
Sonntag, 09. Juli
10:30 Uhr Farewell im Ruderhaus am Franzosenweg

Das Gesamtprogramm von Freitag bis Sonntag kostet komplett 180,00 Euro; nur der Samstag 125,00 Euro.

Konto: Andreas Richter / OT201
IBAN: DE09 1409 1464 0000 8017 63 bei der VR-Bank eG

Anmeldungen bis zum **30. Juni 2017** bitte per Post an:
Andreas Richter
Erlenweg 7
19086 Peckatel oder per Mail: schlossfest@ot201.de

www.ot201.de/schlossfestspiele-2017

Round Table 8 Frankfurt
https://rt8.round-table.de

Round Table 74 Hanau
www.rt74.de

A45 Frankfurt /Dortmund — Abfahrt Ehringshausen; in Ehringshausen im Kreisel links, nächste Ampel rechts bis Leun
A5 Kassel/Frankfurt — Abfahrt Wetzlar, Richtung Limburg über Gießener Ring bis Leun
A3 Köln/Frankfurt — Abfahrt Limburg-Nord, Richtung Gießen bis Leun
In Leun: — Richtung Stockhausen, dann dem Hinweis "Hof Heisterberg" folgen; Nach ca. 1 km rechts Einfahrt Schießplatz

17 TES DISTRIKTZ-TONTAUBENSCHIESSEN
am Samstag, 9. September 2017
Vier Schießstellen: Trapstand, Skeetstand, Jagdparcours, die Waffen, 25 Schuss Munition, ein Imbiss von 10 € für unser Servicepersonal, für nur 40 € mit mir, Mentje Freunde treffen.
Anmeldung: Ronald.dietrich@gmail.com

NEUER BLICKWINKEL

Den Horizont erweitern, reisen, alte Freundschaften und Kontakte pflegen, neue knüpfen, gemeinsam helfen und Gutes tun. Das sind die Dinge, die uns verbinden.

Die Familie der 52-er-Clubs wächst mit uns. Unser Zuhause ist die Wesermündung, offen in alle Richtungen.

Auf der Charter des TC 14 Kulmbach begegnet uns das „Liebesgedicht an den Norden“ von Poetry-Slammerin Mona Harry, in Auszügen vorgetragen vom Besuch aus Südtondern:

„„...Und ich sag dann: Komm,
nimm deine Navigationsinstrumente,
stell deinen Blickwinkel neu ein.
Deine Kleider sollen fortan aus Seemannsgarn sein,
wirf deine Netzhäute aus,
um zwischen den Wellen nach neuen Sichtweisen zu fischen.
Noch das Fernglas in die richtige Einstellung bringen,
damit deine Augen-Li(e)der zu singen beginnen.
Stechen wir in See-Schärfe,
um den Blick freizumachen„...Land zwischen den Meeren,
vor dem sich sogar die Bäume verneigen,
du bist der wahre Grund
warum Kompassnadeln nach Norden zeigen..“

„Den Blick in die gleiche Richtung“

TC 152 Wesermündung i. Gr.

Gründung: 01.05.2017
Gründungsmitglieder (auf dem Bild v. l.):
Silke Struß-Hausenblas,
Michaela Voltman, Kirsten Malle

WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI MIT NEUER STRUKTUR

Auf dem AGM in Lippstadt haben die Präsiden*innen von LCD, TCD, RTD und OTD eine „Side by Side“-Vereinbarung zum Weihnachtspäckchenkonvoi unterschrieben, den ‚Letter of Intent‘ (LoI). Er regelt die Beteiligung und das Mitspracherecht der vier Vereinigungen in der gegründeten WPK Weihnachtspäckchenkonvoi gGmbH sowie die Struktur und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Gleichzeitig wird die Nutzung der Internetadressen und Logos geregelt. Es ist sozusagen eine Grundsatzvereinbarung, die Klarheit und Struktur schafft. Diese bildet gleichzeitig die Grundlage für die neue Organisation und Funktionsstruktur für die zukünftigen Konvois.

Auf dem Foto v. l.: Gudrun Krüger (Präsidentin LCD), Peter Weiß (Präsident OTD), Damian Jdanoff (Präsident RTD) und Sabine Zange ([Past]Präsidentin TCD).

CHARTER UNSERER PATENKINDER IN KULMBACH VOM TC 14 AM 1.4.2017

Bei italienischem Wetter ging es am Freitag mit dem Welcome beim Italiener an der Ecke los. Dort herrschte schon eine großartige Stimmung. Die internationalen Gäste aus Island und Norwegen waren schon angekommen und auch die Gäste von Mainmetropole bis Nordenham und von TCD bis ACI halfen mit fröhlichem schwelgen in alten Erinnerungen den sieben Gastgeberinnen, ihre Aufregung zu meistern.

Am 1.4. begann dann der offizielle Teil in der Kultbrauerei Kommunbräu. Die Charterpräsidentin Birgit begrüßte die Gäste von Nah und Fern, von TC, OT, LC und RT mit einer charmanten Rede auf hochdeutsch, die launig ins Fränkische übersetzt wurde. Erstaunt hat mich, dass die Franken dabei gar nicht so viele Worte brauchen.

Ein wenig unter Zugzwang hat dann das TCD Präsidium die Fahne für den Norden hochgehalten und die Ansprache von Sabine spontan ins Plattdeutsche übersetzt, was irgendwie auch weniger Worte brauchte.

Dann wurde es ernst. In feierlicher Stimmung bei Kerzenschein wurde der Charteract vollzogen und die Urkunde unterschrieben. Mit der neuen Amtskette vom Patenclub, die Birgit gleich verliehen wurde, sind nun auch die sieben aus Kulmbach „erwachsene“ Tangents.

Mit einer tollen Band, einfallsreichen Reden und Showeinlagen und vielen netten Gästen wurde anschließend noch zünftig gefeiert.

Es gab noch zwei Gesangseinlagen. Steffi hat eine Liebeserklärung an den Norden verlesen. ACI Präsidentin Ursula war dabei. Als jüngstes Mitglied bot die Präsidentin des LC 14 den frischen TC-Neulingen an, gerne mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und alle Fragen zum Tischleben aus dem reichen Erfahrungsschatz der Ladies zu beantworten.

Die Mitglieder von TC 14 bekamen von den Patentanten der anderen Bierstadt Jever einen friesischen Löschzwerg mit Öffner in Form eines Leuchtturmes, der ihnen den Weg in den Norden weist.

Nantke Ihnen TC 44 Jever

GRUSSWORT

Liebe Tangenten,
es ist Frühling und das AGM liegt bereits hinter uns. Ihr habt Euch ausgetauscht, kritisch diskutiert, vieles entschieden und vor allem Eure neuen Repräsentanten für das kommende Amtsjahr gewählt. In Eurem Namen dürfen wir Tangent Club Deutschland weiter zu einer festen Größe in der großen Familie der 4 Clubs ausbauen, Eure Interessen vertreten, richtungsweisend denken und entsprechend handeln. Dafür unser Dank!
Um dies zu leisten ist Tatkraft notwendig. Dazu passt mein Motto: A-C-T. Es ist nicht nur eine einfache Anregung etwas zu tun, sondern auch eine Einladung. TCD ist aktiv, attraktiv und anregend, mit charmanten, charaktervollen Ladies, die tatkräftig gestalten und tolerant sind. Das ist TCD aber nur durch Euch und mit Euch – bringt Euch ein, gestaltet mit und engagiert Euch. Wichtig ist, dass wir etwas tun und dass wir dieses Tun mit anderen teilen. ACT und unser aller Leben wird reicher!
Eure
Claudia Wollkopf
TCD-Präsidentin 2017-18

www.tangent-club.de

Vorstellung Linda Rodriguez-Sierra
TCD Vizepräsidentin

Liebe Ladies,
ich bin Linda. Mit Erscheinen dieser Depesche werde ich 50 Jahre alt sein. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und einen Hund. Wir leben in Germering bei München. Ich bin in Kapstadt / Südafrika, geboren und besitze die spanische Nationalität – in Bayern spricht man eher von „Stiangglander-Mischung“. Eine leidenschaftliche Beziehung hat mich 12 Jahre lang mit Ladies‘ Circle verbunden. Ich rede und lache gerne und treffe unheimlich gerne tolle und inspirierende Menschen mit denen man eben jenes machen kann. Auch beruflich bin ich gerne unter Menschen – als Key Account Manager bei einem weltweit tätigem Unternehmen. Ich bin sehr gespannt auf das kommende Jahr und freue mich auf neue Menschen zum Reden und Lachen.

Herzliche Grüße,
Linda Rodriguez-Sierra
TC 154 München-Germering

Vorstellung Silke Schael
TCD Sekretärin

Liebe Ladies,

Gerne stelle ich mich für TCD als Sekretärin für das kommende Jahr zur Verfügung. Nach fünf Jahren bei TCD habe ich das Bedürfnis mich mehr für TC einzusetzen. Als Club-Kollegin und Freundin von unserer zukünftigen TCD Präsidentin Claudia werden wir von den kurzen Kommunikationswegen profitieren und damit sehr effektiv im Sinne von TCD arbeiten können.

In Freundschaft
Silke Schael

Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevetc@gmx.de

Bunt, bunt, bunt ist unsere Welt... // TCD Welt ... ☺

Dies haben wir in Lippstadt einmal wieder miterleben dürfen. Das AGM war von den Ladies aus „Venedig“ super organisiert. Vom Welcome bis zum Farewell alles tippi toppi! Unsere Tagung war perfekt organisiert. Monic und Sabine, well done. So waren wir um 14.40 Uhr fertig und konnten den restlichen Nachmittag die leichten Verbrauchspuren vom Welcome pflegen ha ha ha. Herzlichen Dank dafür. Ich hatte das Gefühl, dass wir alle es unglaublich genießen konnten....
Der Wachwechsel ist vollzogen – die Farbe rot bleibt, Claudia ist unsere neue Präsidentin (wir freuen uns sehr auf dein Amtsjahr), Sabine ist die Nachfolgerin von Antje, also noch 1 Jahr Past-Präsidentin, dann haben wir unsere immer gut gelaunte Linda, die ab sofort als Vize-Präsidentin durch das TC Land reisen wird und zu guter Letzt Silke, die als TCD Sekretärin Claudia auf ihrem Weg begleiten und unterstützen wird. Tolles Team Mädels!!!
PS diesmal wieder ein Bericht aus der Rubrik: neue Clubs stellen sich vor...

Herzlichst eure Imke

TERMINE:

National

01.07.2017	Charity Lauf WPK TC 47 Mölln
08.07.2017	Sommerfest TC 10 Hamburg, Jubiläum
09.09.2017	Charter TC 16 Südtondern
16.09.2017	Save the Date LC/TC 3 Kiel
23.09.2017	Charter TC 48 Peine i. Gr.
20.-22.10.2017	Kaiserball LCD 45 Jahre LC 11/LC 36
04.11.2017	HYM TCD Hannover und Charity-Party
27.04.-29.04.2018	AGM TCD Lüneburg

INTERNATIONAL

12.-15.10.2017	ACI Mailand

Links: Das neue TCD-Präsidium (v. l.): Sabine von Vultejus (Schatzmeisterin), Sabine Zange (Pastpräsidentin), Claudia Wollkopf (Präsidentin), Linda-Rodriguez-Sierra (Vizepräsidentin), Silke Schael (Sekretärin)

Rechts: „Rot macht sexy“ - OTD-Präsident Peter Weiß und TCD-Pastpräsidentin Sabine Zange

ANTWORT AUF DONALD TRUMP VON OT 287 BAMBERG

NÜRNBERG FEIERT: OT 4 WIRD 50

Unser Tisch ist der viertälteste „Old-Tablers-Tisch“ Deutschlands. Am 23. September dieses Jahres werden wir 50 Jahre alt, ein wichtiges Jubiläum, welches wir mit Euch in Nürnberg, unserer wunderbaren Stadt, vom 22. bis zum 24. September festlich begehen wollen.

Die Gründungsgeschichte, von unserem Tablerfreund Norbert Leitner bestens recherchiert, war wirklich rasant und wie nicht anders zu erwarten, kam die Information von Round Table, nämlich von RT 19 Konstanz. In Ravensburg, am 22.4.1967, bei der Charter von RT 37 Ravensburg erfuhren unsere Nürnberger Gründungsväter Helmut Fuchs, Peter Fischer, Heinrich Neuhaus und Jürgen Ritter, dass in Konstanz ein Tisch für die Tabler gegründet wurde, die das 40. Lebensjahr erreicht haben. Die Begeisterung ist verstanden worden und das Nürnberger Interesse wurde sofort von Konstanz an die „Association of Ex-Tablers‘ Clubs“ in England weiter gegeben. Die Reaktion war sehr positiv mit dem Ergebnis, dass die Charter dann am 23.9.1967 gemeinsam mit OT 3 in Wilhelmshaven stattfand. Geburtshilfe für unseren Old Table in Nürnberg hat also Round Table geleistet.

Die Erkenntnis daraus ist: In mehrfacher Hinsicht wären wir ohne RT „non existent“.

Wir wären nicht generiert worden und hätten ohne die Geburtshilfe von RT erhebliche Schwierigkeiten gehabt, das Licht der Welt zu erblicken. Lasst uns auch für die Zukunft intensiv zusammenarbeiten und in Nürnberg gemeinsam feiern!

Thomas Kraus
OT 4 Nürnberg

DAS LETZTE:

„Vom Hörensagen“
Wenn die Pflicht ruft,
gibt es viele Schwerhörige
(Gustav Knuth)
(Aus dem Protokoll von OT 96 Ingolstadt)

KLEIDERORDNUNG

Der im Laufe der Zeit nicht mehr in ausreichendem Maße berücksichtigten Kleiderordnung soll künftig wieder Beachtung geschenkt werden. Es besteht nach wie vor eine Jacketpflicht, deren Missachtung mit einer Strafe durch den jeweiligen Sergeant bemessen wird. Die Jacketpflicht gilt sowohl für RT- als auch für OT-Tabler.
(Aus dem Protokoll von OT 208 Torgelow)

(Aus dem Protokoll von OT 333 Ludwigshafen)

DAMIT MUSS MAN ERST EINMAL KLAR KOMMEN:

„Also ich hätte gerne meinen Tischabend nicht im Mai sondern lieber im April und dafür auch nicht am Montag und schon gar nicht in der 15. Kalenderwoche sondern lieber in der 16. Kalenderwoche dienstags.“ … „Und ich tausche gerne.“ … „Das finde ich blöd, weil dann mein Vortragsthema gestorben ist, weil der sich vordrängelt.“ … „Ich habe schon getauscht. Aber nun will ich noch einmal tauschen. Nicht mit jemand Anderem, aber auch zum Dienstag. Nicht einmal eine andere Woche, das muss doch gehen.“ … „Nein, dann komme ich nicht. Ach? Nicht der Montag davor, sondern der Dienstag danach. Na gut, dann komme ich doch.“ … „Wenn’s bei euch so durcheinander geht, dann könnt ihr auch am Whisky-Tasting bei uns teilnehmen. Das ist weder am Montag noch am Dienstag sondern am Freitag. Dann ist das Wochenende gut eingeführt. Für Gemeinschaftstaxen kann gesorgt werden“. …
Die Ergebnisse können unter den Regularien eingesehen werden. Ich bitte um unbedingte Beachtung. Missverständnisse sind nur dann nicht ausgeschlossen, wenn man mir glaubt.

Aus dem Protokoll von OT 103 Ammerland

OLDIE HISTORYS …

Seit dem Eisenach Revival III diskutiert OTD über Formen des Außenauftritts. Einigkeit herscht darüber, in der Öffentlichkeit stärker als bisher Kante zu zeigen, Position zu beziehen und sich mehr Profil zu geben. Unser neuer OTD-Präsident Norbert Frei aus der Domstadt Köln hat sich dieses Themas angenommen und sich entsprechend unserer Satzung für eine Audienz bei Eurer Heiligkeit Papst Franziskus gut vorbereitet

DER WITZ DER SEKRETÄRIN

Vater kauft sich ein Lügendetektor der immer ein Geräusch macht (ein lautes *Mieeeepen*), wenn jemand lügt. Der Sohn kommt am Nachmittag nach Hause. Der Vater: Na, warst du in der Schule. Sohn: ja. Der Lügendetektor: *Miiieeeeep*. Sohn: Ok, ich war im Kino. Detektor: *Miiiiiiieep*. Sohn: Okay, war mit Freunden Bier trinken. Vater: Was? In deinem Alter haben wir nie Alkohol getrunken. Detektor: *Miiieeeeeeep*. Mutter lacht: Hahahahah, ist halt dein Sohn. Detektor: *Miiiiiiieeeeeeeep*.

(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

OLD TABLERS DEVO-SHOP

**International unterwegs?
Zu einem Euromeeting, AGM oder einfach zu einem Tischbesuch?
Dann darf ein Wimpel nicht fehlen!**

Passend zum neuen Wimpel-Design ist jetzt auch die Charter-urkunde gestaltet

OTD-Wimpel

1 Stück		**6,90 Euro**
ab 5 Stück	**je**	**6,50 Euro**
ab 10 Stück	**je**	**6,20 Euro**

www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

08.07.-09.07.2017	Charter OT 178 Meerbusch
30.07.-06.08.2017	3. Kauber Tabler-Woche im Round Table Camp
22.-24.09.2017	Triregio-Meeting Freiburg
13.10.-15.10.2017	HJT OTD Höxter-Holzminden
11.-13.05.2018	AGM OTD Ortenau
Mai 2019	AGM OTD Weimar
Mai 2020 i. V.	AGM OTD in Schleswig
Mai 2021 i. V.	AGM OTD in Coburg, eventuell zusammen mit RTD

Distrikt- und Clubveranstaltungen

08.07.-09.07.2017	Charter OT 178 Meerbusch
23.09.2017	Charter OT 610 Düren
30.09.2017	50 Jahre RT 43 Itzehoe, 25 Jahre OT 43 Itzehoe
22.09.-24.09.2017	50 Jahre OT 4 Nürnberg
07.10.2017	DV D12 in München
21.10.2017	DV D3 in Bremerhaven
27.10.-29.10.2017	50 Jahre RT 42 Bielefeld-Sennestadt
04.11.2017	DV D7 in Aschaffenburg
24.02.2018	DV D7 in Frankfurt (mit 60 Jahre RT 8 Frankfurt)

Internationale Veranstaltungen

16.06..-18.06.2017	AGM 41 Club Frankreich in Amiens
23.06.-25.06.2017	AGM 41 Club Surinam
05.07.-09.07.2017	EMATM In Island, Westman Islands
16.08.-10.08.2017	RTI WM in Estland, Tallinn
08.09.-10.09.2017	AGM 41 Club Südafrika
15.09.-17.09.2017	AGM 41 Club Sambia
22.-24.09.2017	Triregio-Meeting Freiburg
22.09.-24.09.2017	AGM 41 Club Marokko in Casablanca
03.10.-06.10.2017	Cheese and Beer-Pre-Tour zum AGM Belgien
06.10.-08.10.2017	AGM 41 Club Belgien
27.10.-29.10.2017	HYM 41 International in Italien (Riccione)
27.10.-29.10.2017	AGM Club 41 Schweiz
17.11.2017	HYM 41 Club Niederlande
12.-14.01.2018	FUNTA/CULA zusammen mit den Franzosen in Freiburg/Colmar
29.04.-01.05.2018	AGM 41 Club GB&I in Belfast